

*Margarete Bern.*

VICTORIA AND ALBERT MUSEUM

*Dear Orhan Bey, Thank you very much for İslâm Tarihçesini Cii 2 1/2. We are looking forward to meet you and Ferihte in İstanbul, please we have booked a room in the Grand Hotel from May 23rd to May 30th. Please write if you are in need of any publication or book, that I can brief from here. With my best wishes and kindest regards to you both. Dorothy D.*

*With Friends, it has been with you and your children. With love, Margaret, of it is, his always*

The doublures of a Persian bookbinding. 16th/17th century.

L.831-1899

LVFIPOST

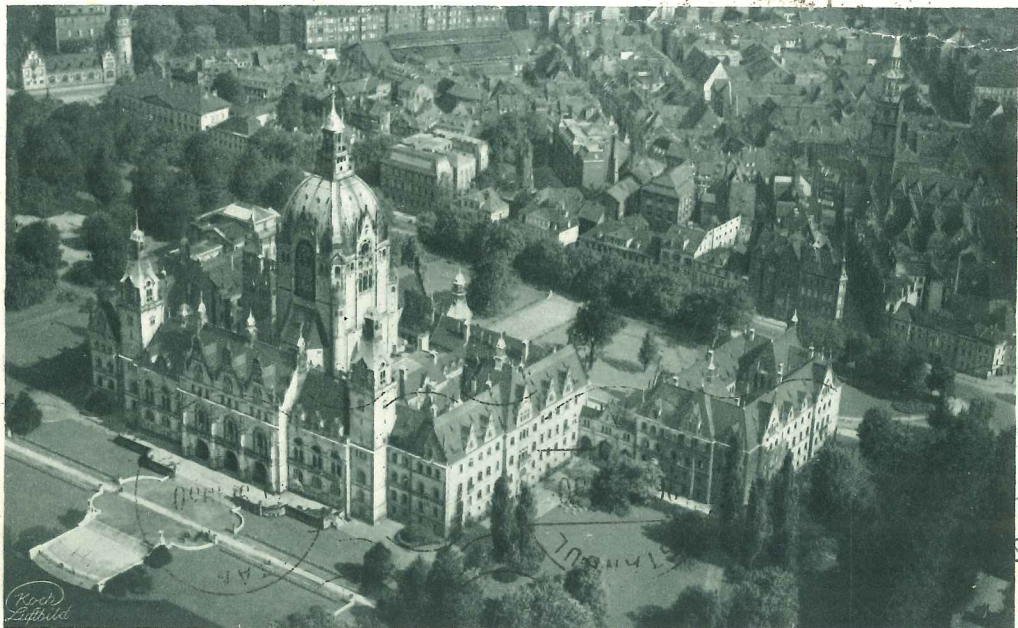
TDV ISAM  
Kütüphanesi  
No 056-520/1

© Crown copyright  
Printed by the V&A Press



*Orhan Şaik Gökyay  
Kayışdağı Cad. 124/1  
Göztepe - İstanbul*

*TÜRKİE  
1986 - 19*



Kr. L. 111  
Hannover.

Hannover.

Museo Rothhaus, Fliegenaufnahme.

Hannover, Festplatzstr. 12. 22. IX. 1930  
 Verlags: F. Asholz, Hannover. Nr. 4  
 lieber Orhan, nun bin ich schon  
 Stage zu Hause und es ist sehr  
 schön. Es war eine große Freude  
 für mich, meine Mutter u. Onkel  
 so rechtlich vergrüßen zu sehen. Ich  
 werde ich von ihnen verabschiedet und es  
 geht mich sehr gut dabei. Deutlich  
 den 3 Tagen meines Abwesenheit ist  
 nicht viel verändert. Mit Grüssen  
 Ihnen, das Sie bald wieder kommen  
 können. Aber ich habe auch schon  
 wieder Schmutz nach der Sonne.  
 Kinobachinabele. Vergleichen Sie  
 Sie.

TDV İSAM  
 Kütüphanesi Arşivi  
 No 056-5207

CELLER  
 Hengstparade  
 Türkei am  
 2. Oktober 1930



Orhan Şark Bey Ef.

Yüksek Muallim Mektebi



Istanbul

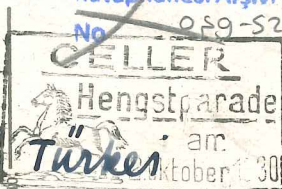
Bayezit



HANNOVER, LEINESCHLOSS

My dear Ferhunde,  
 I send you my best greetings  
 from my home. My journey was  
 most beautiful, Rome gave me  
 many grand impressions and  
 now it is very sweet to be together  
 with my dear mother and my sister.  
 How, and to see all my old friends  
 after three years' absence. It was  
 very nice from you, عثمان, Afiye and  
 her fiance, to come to my ship and  
 bid me farewell. Many thanks  
 and very many greetings to you all.  
 My loving yours!  
 Feli Sena

TDVISAM  
 Kütüphanesi Arşivi  
 No 059-520/3



Hannover, F. Astholz, Hengstparade 12.  
 22. IX. 1930.

Ferhunde Hanum Ef.

Yüksek Mâallim Mekteli

Istanbul

Bayezit



Wien, 4. 1. 1990  
 Postkarte  
 TÜRKİSİM  
 Kütüphanesi Arşivi  
 No DS6-529/4

Sevgili arkadaşlar,  
 Dorothea ve ben sevdiğimiz taşınmaz fabrika-  
 lerinize çok teşekkür ederiz.  
 Yeni yılınız kutlu olsun!  
 İbimiz inşallah egiziniz imidim var.  
 Türkçem maalesef imdi çok saygılandı.

These two cards show our little  
 countryhouse in the Bohemian Woods, where  
 we are passing our holidays in summer  
 and the "Sonnentor" on the backside  
 of the house, leading to the first  
 floor and - as we hope - to a happy 1990

Ihre persönliche Postkarte - eine Idee von KODAK

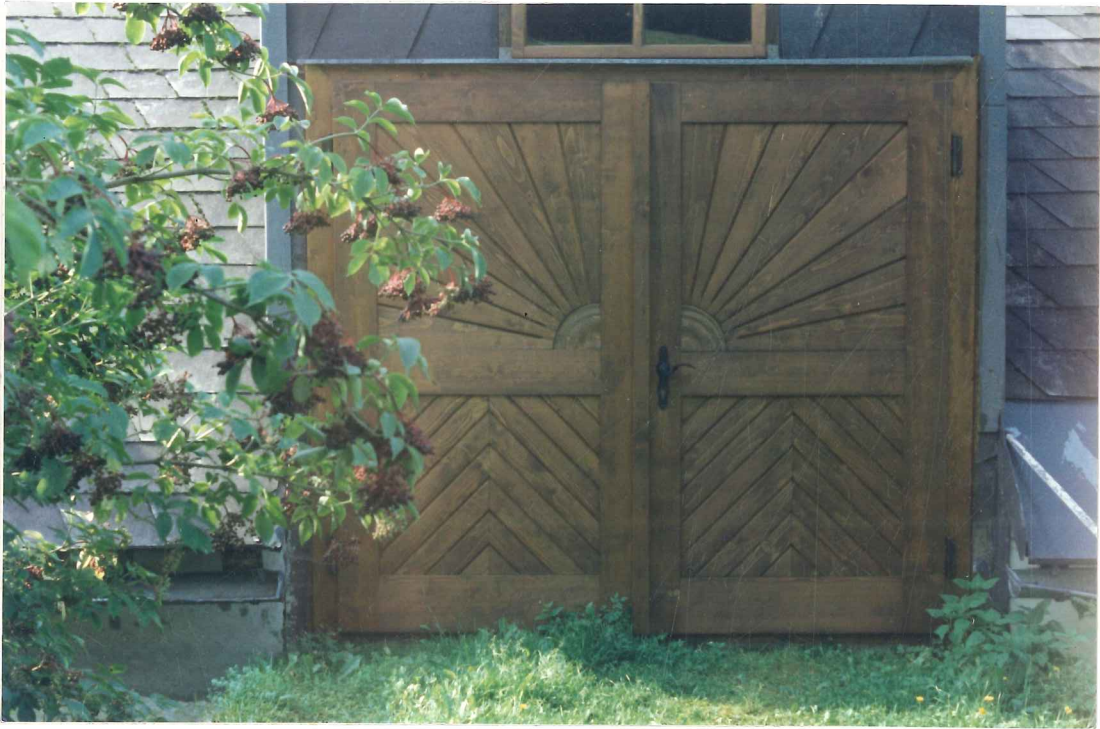
Absender .....

Postleitzahl .....

Strasse, Hausnummer, Stiege und Türnummer oder Postfachnummer

Postleitzahl .....

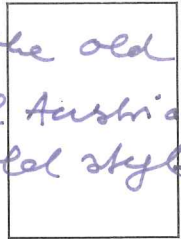
Bestimmungsort .....



II

Ihre persönliche Fotopostkarte — eine Idee von KODAK

Postkarte



These doors are ~~specific~~ specific for the old farmer houses in this part of Austria, ours was new made in the old style by our carpenter.

Dorothea is busy with looking after old manuscripts and after her very old mother, who should very much like but don't dare to make a journey to her beloved Turkey.

~~Wir beide grüßen Sie und Ihre Eltern.~~

Strasse, Hausnummer, Stiege und Türnummer oder Postfachnummer

Absender ..... TDV ISAM .....  
 ..... Kürüphanesi Arsivi .....  
 Postleitzahl No 090 67015

Ihre Feli und Dorothea

Postleitzahl ..... Bestimmungsort .....

## Inhalt

OLEG GRABAR, Introduction . . . . .	7
GÜNSEL RENDA, Europa and the Ottomans (Abb. 1-13) . . . . .	9
ROBERT SKELTON, Europe and India . . . . .	33
DOROTHEA DUDA, Islamische Kunst und der Westen: am Beispiel Wien (14.-18. Jahrhundert) (Abb. 14-21) . . . . .	43
LANDO BARTOLI, I rapporti tra la Firenze dei Medici e l'India nella prima metà del 17° secolo. Analisi di due culture (Abb. 22-28). . . . .	57
LUIGI ZANGHERI, I rapporti tra la Firenze dei Medici e l'India nella prima metà del 17° secolo. Raggiugli documentari e ipotesi . . . . .	65
RALPH QUADFLIEG, Zur Rezeption islamischer Krankenhausarchitektur in der italienischen Frührenaissance (Abb. 29-32) . . . . .	73
NIELS VON HOLST, Vom Alcázar in Toledo zu den Deutschordensburgen an der Weichsel . . . . .	83
BARBARA DALHEIMER, Die geschlossenen Holzbalkone von Lima (Abb. 33-38) . . . . .	87
HILDA LIETZMANN, Das Neugebäude zu Wien (Abb. 39-41) . . . . .	91
JOHANNA ZICK-NISSEN, Der Fliesenschmuck der Capilla San Gregorio am Convento de la Concepción Francisca, Toledo (1422), und die Endphase arabischer Sternkunde in der Kunst der Zeit (Abb. 42-44) . . . . .	97
ANA DOMÍNGUEZ RODRÍGUEZ, La pervivencia de la astrología islámica en el arte cortesano europeo de los siglos 13 al 15 (Abb. 45-49) . . . . .	109
GYÖRGY RÓZSA, Zur Ikonographie der osmanisch-türkischen Baudenkmäler Ungarns (Abb. 50-59) . . . . .	121
PAUL H. D. KAPLAN, Sicily, Venice and the East: Titian's Fabricus Salva- sius with a Black Page (Abb. 60-65) . . . . .	127
JÜRGE MEYER ZUR CAPELLEN, Gentile Bellini im Orient (Abb. 66-73) . . . . .	137
ÖMÜR BAKIRER, Ottoman Glass Manufacture and Venetian Impacts (Abb. 74-78) . . . . .	147

# Europa und die Kunst des Islam

## 15. bis 18. Jahrhundert

# 5

---

SONDERDRUCK

---

**XXV.**  
INTERNATIONÄ-  
LER KONGRESS  
FUER KUNSTGE-  
SCHICHTE·CIHA·  
WIEN 4.10.9.1983

DOROTHEA DUDA

## Islamische Kunst und der Westen: am Beispiel Wien (14.–18. Jahrhundert)

Durch einen Zufall der Geschichte fiel das Normannische Königreich mit der Hauptstadt Palermo auf Sizilien an einen deutschen Erben, Heinrich VI. (Kaiser von 1190–97), der Schätze und Throninsignien auf 150 Maulesellasten über die Alpen schickte<sup>1)</sup>. Darunter befand sich der von arabischen Künstlern geschaffene, 528 h. (1133/34) datierte berühmte Krönungsmantel mit den wappensymmetrisch angeordneten Löwen, die Kamele schlagen. Dieser Mantel und andere in Sizilien geschaffene Prunkkleidungsstücke wie die Alba, die Strümpfe, Handschuhe usw. dienten durch Jahrhunderte als Krönungsornat der Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Als Reichskleinodien symbolisierten sie die überterritoriale, römisch-christliche Kaiseridee und waren von 1424 bis ca. 1800 in der freien Reichsstadt Nürnberg aufbewahrt. Sie sind nie Eigentum der Habsburger gewesen und hatten schon bald den Rang von Reliquien<sup>2)</sup>. Erst auf der Flucht vor den napoleonischen Truppen wurden sämtliche Insignien einschließlich der Krone in die Wiener Schatzkammer gebracht. Diese Objekte sizilianischer, byzantinisch-islamischer oder -arabischer Mischkultur passen weder zeitlich noch lokal in dieses Referat, verdienen aber einen Hinweis, da sie zu den bedeutendsten und auffallendsten Stücken der Wiener Sammlungen gehören, und weil Inschriften, die man bei den Restaurierungen von 1979 im Futterstoff der Alba entdeckt hat, zu neuen Erkenntnissen über die Tätigkeit der Hofwerkstätten in Palermo geführt haben<sup>3)</sup>.

Den Habsburgern verdankt Wien eine Fülle islamischer Schätze, die sich heute in verschiedenen Sammlungen dieser Stadt befinden. Zur Zeit Herzog Rudolfs IV. des Stifters, geboren in Wien 1339, gestorben in Mailand 1365, war die Einstellung zu den Künsten noch mittelalterlich naiv. Rudolf sammelte Reliquien, aber auch Kleinodien, die seinen fürstlichen Intentionen dienten und seinen Hausschatz vermehrten<sup>4)</sup>. Das Wiener Dom- und Diözesanmuseum besitzt einen rot/grün/golden-schimmernden persischen Seidenbrokat, in den man seine Leiche gehüllt und im Wiener Stephansdom beigesetzt hatte. (Italien war damals der Umschlagplatz für den Handel mit chinesischen und islamischen Stoffen, die die eigene Stoffindustrie stark beeinflusst und vor allem in Lucca zu kongenialen Schöpfungen geführt haben. Solche *panni tartarici* findet man noch heute in den Paramentenschätzen von Kirchen und Klöstern auch im Norden; weltliche und kirchliche Fürsten wurden darin begraben – man denke an

Regensburg, Danzig, Prag und Verona.) Erst 1933/34 wurde der Stoff aus dem Grab in der Gruft des Mittelchores von St. Stephan entfernt<sup>5)</sup>. Der Stoff trägt eine ornamental gestaltete, goldbroschierte Widmungsinschrift an den letzten Ilhān Abū Sa'īd (1317–35), in dessen Hofwerkstätte seiner Hauptstadt Tabriz er demnach auch entstanden sein wird. Ein Luxusstoff dieser Art stand damals im Ilhān-Reich nur den Vornehmsten und dem Herrscher selbst zu. Der chinesische Einfluß bei den Rauten, Medaillons, den eleganten Pfauen, den einander verfolgenden Löwen und Gazellen und bei den Floralmotiven, der in der Erstveröffentlichung durch Hans Demel 1933 festgestellt wurde<sup>6)</sup>, ist für den Zeitstil der Ilhāne mit ihren alten politischen und kommerziellen Verbindungen zu China typisch und zeigt sich hier in einer stilistisch rein persisch-islamischen Ausformung. Am eingehendsten hat sich bisher Phyllis Ackerman mit diesem und einer Gruppe verwandter Stoffe auseinandergesetzt<sup>7)</sup>, konnte den Stoff aber nur nach Photos beschreiben. Anne E. Wardwell vom Cleveland Museum of Art bearbeitet zur Zeit die ganze Gruppe. Ich verdanke ihr den Hinweis auf die Webtechnik des Wiener Stoffes (Brief vom 19. 4. 1983): "The weave is a lampas weave with the ground woven in satin and the pattern in twill." Der broschiierte Damast (oder Lampas) besteht demnach aus einem Satingrundgewebe mit Musterung in Kö/ferbindung. Auffallend ist, daß hier auf dem Ärmelfragment die Inschrift plötzlich umspringt und auf dem Kopf steht, obwohl es keine Naht gibt. Auch die Tiere des schmalen Rahmenstreifens laufen nach der anderen Richtung. Man fragt sich, ob es sich hier um einen Webfehler handelt. Vielleicht war dies der Grund, daß dieser speziell für den Ilhān erzeugte Stoff mit seiner frommen Widmung schließlich nach Europa ging, wo man den Fehler damals, wie auch heute, nicht bemerkt haben wird.

Gleichfalls dem Reliquienkult unter Rudolf IV. dem Stifter verdankt die Schatzkammer des Stephansdomes (heute Dom- und Diözesanmuseum) zwei vergoldete und mehrfarbig emaillierte syrische Glasflaschen<sup>8)</sup> (Abb. 14 und 15). Nach Inventaren aus dem letzten Drittel des 14. Jahrhunderts des Domkapitels stammen sie aus Hebron-Hakeldama bei Jerusalem und Bethlehem und enthielten Erde, die mit dem Blut der unschuldigen Kinder getränkt gewesen sein soll. Beide entstanden sei also in dem für seine Glasindustrie berühmten, damals bereits in mamlukischer Hand befindlichen Syrien.

Die jüngere amphorenartige Flasche (Abb. 14) mit hauptsächlich blauer und goldener Dekoration floraler, kalligraphischer und geometrischer Art sowie mit zwei Medaillons mit je einem Raubvogel, der auf seiner Beute, einer Ente steht, wird in Syrien um 1310 entstanden sein. Sie wurde, ebenso wie die andere Flasche, eingehend von C. J. Lamm in seinem Corpus-Werk der islamischen Gläser untersucht<sup>9)</sup>.

Die zweite, ältere und noch prunkvollere Flasche in Pilgerflaschenform (Abb. 15) zeigt neben reicher abstrakter Floral- und Schriftornamentik auch Medaillons mit figürlichen Darstellungen: auf den beiden Hauptansichtsseiten unter einem Baum am Ufer eines Gewässers musizierende und zechende Jünglinge, auf den Schmalseiten Reiter mit Jagdfalken. Die Inschrift wiederholt nur das Wort *as-sultān* – der Sultan. Nach Stil und Technik wird das Gefäß von Lamm einer „Damaskus-Gruppe“ um 1280 zugeordnet, was aber nicht bedeutet,

daß es tatsächlich in dieser Stadt entstanden ist. Er stellte unter anderem auch die nahe stilistische Verwandtschaft der Darstellungen mit der undatierten Wiener Pseudo-Galen-Handschrift (Cod. A. F. 10 der Österreichischen Nationalbibliothek) fest<sup>10)</sup>, die man heute meist mit „Mosul, um 1220–40“ bestimmt. Wie Ausgrabungen in Italien, England, Bayern, Österreich und der Schweiz beweisen, waren syrisch-islamische Gläser in Europa schon viel früher bekannt und wohl ein begehrtes Handelsgut<sup>11)</sup>. Die besondere, in Europa damals nicht geübte Glastechnik dieser beiden Flaschen, ihre Herkunft aus dem Heiligen Land und ihr Reliquien-Inhalt haben sie neben den zahlreichen Reliquienbehältern aus Edelmetallen des Domschatzes die Zeiten überdauern lassen, ja noch besser als letztere, die man einschmolz oder verkaufte, wenn Kriege und Not dies erforderten.

Der arabische Pseudo-Galen hat, wohl wegen der schon von Lamm bemerkten stilistischen Verwandtschaft, K. Holter zu historischen Spekulationen über eine gemeinsame Provenienz mit diesen Glasflaschen geführt, wobei er einiges Interessante zusammengetragen hat<sup>12)</sup>. Nachweislich befindet sich die Handschrift seit dem Ende des 16. Jahrhunderts in Wien und ist in Katalogen von 1597, 1603–06 und 1609–10 verzeichnet. Wie und wann sie tatsächlich nach Wien gelangte, ist unbekannt. So könnten die Flaschen und auch der Codex etwa von Friedrich von Kreuzbach, einem Jägermeister Rudolfs IV., der dreimal das Heilige Grab besuchte, nach Wien gebracht worden sein<sup>13)</sup>. Im Urkundenanhang zu J. Ogessers „Beschreibung der Metropolitankirche zu St. Stephan“ (1779, S. 119) fand Holter die Erwähnung, daß Rudolf IV. im Jahre 1363 direkt aus Konstantinopel in großer Zahl Reliquien erhalten habe.

Nach 1453, dem Jahr der Eroberung Konstantinopels durch die Osmanen, bietet sich uns ein neues Bild der Ost-West-Beziehungen. Nicht mehr die Sarazenen, also Araber, sondern die Türken beherrschen nun die Vorstellungen, die sich der Europäer vom Orient macht. Das Wort „Türke“ wird identisch mit dem Wort „Muslim“. Die Türken sind eine politische und kulturelle Gefahr, aber auch eine Macht, mit der man Bündnisse schließt, unabhängig von religiösen Ideologien. Der Pomp der Hohen Pforte beeindruckt Europa. Auch die Perser (als Feinde der Türken) werden bekannter – man beginnt mit ihnen zu verhandeln –, ebenso die Großmogulen Indiens<sup>14)</sup>.

Die erste Erwähnung türkischer Teppiche im Besitz eines Habsburgers in profaner, nicht kirchlicher Verwendung findet man in einem vom jungen König Ladislaus (Postumus) von Ungarn und Böhmen (geb. 1440, gest. 1457) nach Erreichung seiner Volljährigkeit gestellten Auslieferungsbegehren an Kaiser Friedrich III. aus dem Jahre 1455. Die Stelle lautet: „*Item so hat man aus der purkch gefurt allen hausrat, auch darczu vil kostlicher alter und newer umbheng, turkisch tebich, kostliche große und schone puher, teutsch und latein . . . , die weiland kunig Wenczlaws von Behem gewesen und nachmallen von Kaiser Sigmunden an unseren herrn kunig Albrechten komen und in dem turmlein auf dem purkchtor zu Wienn gelegen sind. Begert unser herr der kunig, im solchen hausrat und puher auch wiederzugeben.*“<sup>15)</sup>

Die große Sammlung orientalischer Teppiche, heute im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, stammt zum größeren Teil aus altem habsburgi-



schem Besitz. Sie wurde zunächst als Leihgabe des Kaiserhauses schon 1864 und 1865 ausgestellt<sup>16)</sup>. Keiner der erhaltenen Teppiche ist älter als aus dem 16. Jahrhundert, und es ist ungewiß, auf welche Weise sie nach Wien gelangten. Ein willkürlich herausgegriffenes Beispiel wäre der schöne osmanische Gebetsteppich (T. 8327) aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts<sup>17)</sup>.

Ein Verzeichnis der Hinterlassenschaft der Statthalterin der Niederlande Margarethe von Österreich von 1531 enthält einen Hinweis auf Teppiche unbestimmter Art<sup>18)</sup>, die aber wohl in den Besitz Kaiser Karls V. gelangten. Dieser Kaiser soll auch 1549 den Marx Sinkhmoser, der dem Manetius, dem kaiserlichen Agenten in Konstantinopel, Gelder zu überbringen hatte, beauftragt haben, „*zehen der gueten und schoenisten türkhischen Tischthebichten, so du bekommen magst, darunder aber zween oder drei seiden sein sollen*“, zu kaufen und nach Wien zu bringen<sup>19)</sup>. Dies zeugt bereits von echtem Interesse und ästhetischer Freude am Orientteppich.

Vertrautheit mit Teppichen und weltmännisches Kennertum findet man viel später in einer Beschreibung der Kaiserzimmer Karls VI. in der Alten Burg zu Wien aus dem Jahre 1713 durch den savoyischen Gesandten Conte San Martino di Baldissera mit eher abwertender Aussage, die wir vielleicht heute nicht mehr teilen würden: unter der schlechten, kunstlosen Einrichtung befänden sich ein paar ziemlich gewöhnliche – „*ben ordinarii*“ – türkische Teppiche über den Bänken<sup>20)</sup>; immerhin ein Hinweis auf ihre Verwendung!

Nach der Eroberung Kairos durch die Osmanen 1517 wird der einzigartige, ganz aus Seide hergestellte große Mamlukenteppich aus dem frühen 16. Jahrhundert via Istanbul nach Wien gelangt sein<sup>21)</sup>. Nachrichten über seine Provenienz und die der anderen wertvollen, aus Wolle geknüpften Stücke dieser Art fehlen.

Der gold- und silberbroschierte seidene persische Jagdteppich aus der Regierungszeit von Šāh Ṭahmāsp, um 1537–40 in Kāšān geknüpft<sup>22)</sup>, hat wegen seiner künstlerischen und handwerklichen Vollkommenheit und vielleicht auch wegen seines figürlichen Schmuckes die Forschung, aber auch Legendenbildung ange-regt. Nach M. S. Dimand gehörte der Wiener Seidenteppich zu Geschenken, die Šāh Ṭahmāsp 1566 mit einem Gesandten an Sulṭān Selim II. in die Türkei sandte<sup>23)</sup>. Unter diesen hatten sich zwanzig große und viele kleinere Seidentep-piche befunden, die mit Vögeln, Tieren und Blumen dekoriert waren. Nach J. von Karabacek, der sich auf eine Mitteilung Rudolf von Eitelbergers beruft<sup>24)</sup>, sei der Jagdteppich ein Geschenk des Zaren Peter des Großen (1689–1725) an den Wiener Hof bzw. an Kaiser Leopold I. (reg. 1657–1705) gewesen. Schon Alois Riegl hat sich einige Jahre später dagegen gewandt<sup>25)</sup>. Doch wurde diese Ansicht von anderen Gelehrten wieder aufgebracht, zuletzt von K. Erdmann, der sich auf einen Bericht des Bischofs Arsenius von Thessalien stützt; dieser habe im Jahre 1589 bei seinem Besuch am Moskauer Hof des Theodor Ivanowitsch im Audienzsaal einen persischen Teppich in Seide und mit Gold geschmückt, mit Reitern und Tieren aller Art gesehen<sup>26)</sup>.

O. Kurz hingegen glaubt, daß dieser Teppich auf direktem Wege von Persien an die Habsburger gelangte, und zwar, als Šāh ‘Abbās I. und Kaiser Rudolf II. auf Grund der den beiden Reichen drohenden Machtausweitung der Osmanen diplomatische Beziehungen anbahnten und Gesandtschaften ausgetauscht

wurden; über die Audienz der zweiten persischen Gesandtschaft in Prag bei Rudolf II., 1604, berichtet der dortige venezianische Gesandte nach Hause und zählt die dabei überreichten Geschenke auf: „*un bel tapeto di seta*“, ein figuraler Samt sowie nicht näher beschriebene Goldbrokate und Seiden<sup>27)</sup>. Allerdings hält Kurz den Teppich für eine Arbeit der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. So wirkt auch dieser Vorschlag einer möglichen Provenienz nicht überzeugend, denn es könnte sich bei dem von venezianischen Gesandten gesehenen Seidenteppich auch um einen der sogenannten Polen- oder Šāh-‘Abbās-Teppiche gehandelt haben, von denen es mehrere in der Wiener Sammlung gibt. So ist etwa ein Teppich (T. 8329), dessen Grundgewebe zum größeren Teil aus Baumwolle, dessen Knüpfung aber gleichfalls aus Seide besteht, in Isfahan oder Kāšān im frühen 17. Jahrhundert entstanden.

Solche Teppiche wurden vielfach, wenn auch nicht ausschließlich, für Geschenk- und Exportzwecke erzeugt und entsprachen auch in ihrer schwungvollen Ornamentik und den hellen Farben dem europäischen Geschmack. Da man sie im 19. Jahrhundert in vielen polnischen Sammlungen vorfand, erhielten sie diesen Namen, von dem die Forschung jetzt wieder abkommt, um sie nicht mit in Polen erzeugten Teppichen zu verwechseln<sup>28)</sup>.

Die technische und künstlerische Vollkommenheit persischer Silber- und Goldbrokate des 17. Jahrhunderts, die als Geschenke oder durch den Handel nach Wien gelangt sein werden, führten im 18. Jahrhundert zu ihrer Verarbeitung in prunkvolle Meßgewänder, die sich heute in der Geistlichen Schatzkammer im Kunsthistorischen Museum zu Wien befinden (Inv.-Nr. A 29, 31, 33, 108, 610). Im Kunstkammerinventar Kaiser Rudolfs II. in Prag der Jahre 1607–11 findet man (unter Nr. 756) den Hinweis: „*Atarga, Schild von Rhinozeros, hat der Kammerdiener Nusser Ihrer Maj(estät) aus Spanien gebracht. Grün und golden bemalt*“<sup>29)</sup>. Es könnte sich hier um einen ähnlichen Schild wie den in der Waffensammlung des Kunsthistorischen Museums aufbewahrten handeln<sup>30)</sup> (Abb. 19). Er ist aus Leder, in der Mittelachse durch einen eingenähten Stab verstärkt und reich verziert mit mehrfarbiger Ledergravierung und Seidenstickerei mit sich wiederholenden frommen Inschriften (Anrufung Allahs) in Tuluṭ und Flechtwerk-Kūfī. Links und rechts in der unteren Hälfte sitzt in je einer Flechtbandkartusche eine apotropäische Hand. Diese nordafrikanisch-maurische Schildform hat dem abendländischen Ovalschild den Namen Tartsche gegeben. B. Thomas und O. Gamber glauben, daß der Schild zu den 1483 in Lucena von den Reyes Católicos eroberten Waffen Boabdils IV. (Abū ‘Abdallāh Muḥammad IV.), des letzten Königs von Granada, gehörte<sup>31)</sup>. Diese befinden sich jetzt im Museo de Ejercito (Madrid), ein ähnlicher Prunkschild in der Real Armería (ebendort). Bekannt sind auch die emaillierten Boabdil-Schwerter, heute in verschiedenen Museen in Madrid, New York, Kassel, Granada, Paris, und der einzig erhaltene vergoldete Helm mit Emailinlagen des Boabdil der Hever Castle Collection<sup>32)</sup>. Aus der Wiener Waffensammlung wären noch vier farbig emaillierte, aus kunstvoll ineinander greifenden Gliedern zusammengesetzte und in Löwenmasken endende Riemenzungen eines königlichen Pferdezeuges in diesem Zusammenhang zu nennen (Inv.-Nr. C 33)<sup>33)</sup> (Abb. 18), die auch das Wappen von Granada tragen und die wie der Lederschild schon über

Philipp I. von Österreich (1478–1506), den Schwiegersohn der Reyes Católicos und König von Kastilien und Granada, in die Rüstkammer der österreichischen Habsburger gekommen sein könnten. Man findet auch die Ansicht, daß diese Dinge erst im 16. Jahrhundert über christlichen Auftrag in Granada entstanden sind<sup>34</sup>).

Die Waffensammlung in Wien ist eine der größten historisch gewachsenen der Welt und verdankt ihr Entstehen dem Sammeleifer der Habsburger durch viele Generationen<sup>35</sup>). So sind türkische Waffen schon im Besitz Kaiser Maximilians I. (1459–1519) nachweisbar, denn er verspricht dem Erzherzog Sigmund am 16. Januar 1491, daß er ihm *„ain seltzame große türghische puchsen, damit der alt turgkisch keiser vor Kriechischen Weyssenburg und darnach kunig Mathias zu Hungern vil guten tatten getan haben, zu einer ewigen gedechtnus“* zuschicken werde<sup>36</sup>).

König Ferdinand I. (1503–64, Kaiser ab 1556) erbte den Nachlaß des 1526 bei Mohács gefallenen Königs Ludwig von Ungarn. Nach den Nachlaßinventarien des Schlosses von Preßburg von 1527 befanden sich auch Trophäen aus Türkenkriegen und islamische Kuriosa darunter<sup>37</sup>), doch ist unbekannt, was davon nach Wien gelangte.

Vom 16. bis zum 18. Jahrhundert erreichten hunderte, z. T. herrlich kalligraphierte und verzierte Staatsschreiben der Hohen Pforte den Wiener Hof, der sich somit auch von dieser Sparte künstlerischer Betätigung im Osmanischen Reich ein Bild machen konnte. Die Publikation dieser Urkunden im Haus-, Hof- und Staatsarchiv ist erst vor kurzem von A. C. Schaendlinger unter Mitarbeit von C. Römer begonnen worden<sup>38</sup>) und wird fortgeführt. Der diplomatische Briefverkehr zwischen den beiden Höfen muß, laut Herausgeber, spätestens ein Jahr nach der Schlacht von Mohács eingesetzt haben. Das hervorragende Detail einer solchen Urkunde ist die Tuğra, der kalligraphische, wappenartig formulierte, verschlungene Namenszug, hier der von Sultān Süleymān dem Prächtigen. Die Tuğra befindet sich am Anfang eines am 3. 3. 1554 an Ferdinand I. gerichteten Briefes aus Aleppo, in dem Süleymān über den günstigen Verlauf seines Feldzuges gegen den Perserkönig berichtet, seinen Besitzanspruch auf Siebenbürgen bekräftigt und dem Gesandten Ferdinands eine Audienz verspricht. Die Tuğra besteht aus folgenden Worten: *„Süleymān-Şāh b. Selīm-Şāh Hān al-muzaffar dā'imā(n)“*.<sup>39</sup>)

Einer der bedeutendsten Sammler unter den Habsburgern war Erzherzog Ferdinand (1529–1595), Sohn Kaiser Ferdinands I. Von 1547–63 war er Statthalter in Böhmen, dann bis zu seinem Tod in Tirol, wo er in dem von ihm erworbenen und ausgebauten Lustschloß Ambras seine gewaltige, vor allem aus Waffen und Rüstungen, aber auch aus Bildnissen und Münzen bestehende Sammlung unterbrachte. Er sammelte systematisch vor allem die Rüstungen bedeutender Männer und ließ durch Jakob Schrenck 1593 ein Verzeichnis seiner Waffensammlung erstellen, in dem auch orientalische Waffen und Rüstungen vorkommen, die sich identifizieren lassen und mit der ganzen Ambraser Sammlung 1806 nach Wien gelangten<sup>40</sup>).

So steht über die hier gezeigten Rüstungsteile (Abb. 16) im alten Inventar irrigerweise: *„N. Koenigs zu Cuba inn India, etliche Stuck, vorder: und hinder-*

*thail.“*<sup>41</sup>) Nach Thomas und Gamber handelt es sich um die Rüstung eines Mamlukenfürsten, signiert auf dem Blatt des Naseneisens von dem Plattner 'Alī, vermutlich um 1500 in Syrien oder Ägypten entstanden<sup>42</sup>). Die Rüstung setzt sich zusammen aus einer orientalischen Sturmhaube, einem Küras aus völlig vergoldetem Eisen und einem Rundschild, der auf gebläutem Grund mit Goldlack bemalt ist. Die Dekoration besteht hauptsächlich aus Schrift (Anrufungen Gottes, Segenswünsche und Koranverse).

1788 wurde das Ensemble ohne nähere Begründung als Rüstung des nordafrikanischen Seehelden Dragud oder Turgut Reis, König von Kairuan (gest. 1565) bezeichnet. Ein nahe verwandtes Gegenstück zur Sturmhaube, der Helm des mamlukischen Gouverneurs von Aleppo, Hāirbek, der sich 1517 den Osmanen unterworfen hatte, führte, wie gesagt, zur mamlukischen Identifikation der Rüstung, während man früher diese für türkisch, 16. Jahrhundert, hielt und der Provenienz über Turgut Reis Glauben schenkte<sup>43</sup>).

Die beiden mamlukischen Streitbeile (Waffensammlung C 113, C 189) werden zur Zeit des Sultān Selīm um 1517 in Syrien oder Ägypten erbeutet worden und später im Laufe der Kriege zwischen Österreich und den Osmanen in die habsburgische Rüstkammer gelangt sein. Das eine (Abb. 17) ist durch Form und Verzierung ein hervorragendes und seltenes Exemplar und durch die Inschrift in der Beilklinge genau datiert. Es handelt sich um das Schriftwappen des Sultān Muḥammad b. Qā'itbay, der von 901–903 h. (1496–98) regiert hat. Dreigeteilte Schriftwappen standen bei den Mamluken nur Sultanen zu, Emire hatten solche mit Symbolen<sup>44</sup>).

In Jakob Schrenks Inventar von Ambras findet man auch einen Panzerstecher (Waffensammlung C 162) als *„Cassenbegs Stecher“* angeführt<sup>45</sup>). Er zeigt eine europäisch-orientalische Stilmischung und stammt von Kāşān Beg (Mihalbeg), einem vor Baden bei Wien im Jahre 1532 gefallenen Reiterführer.

Nicht in Bucharā oder in Persien, wie auch vermutet wurde, sondern in der Türkei um 1580 ist eine mit bunter Lackmalerei auf Goldgrund versehene Feldflasche (C 26) entstanden<sup>46</sup>). Die Blüten, besonders die Tulpen, aber auch die breiten Turbane der jungen Männer weisen darauf hin. Sie wird in der osmanischen Provinz erzeugt worden und als Beutestück in die Ambraser Rüstkammer gelangt sein.

Auch in den Inventaren der Kunstsammlungen anderer habsburgischer Erzherzöge fehlt es nicht an Hinweisen auf Exotica und orientalische Waffen, und es wäre nicht uninteressant, alle diese Nachrichten zu sammeln und zu sichten. Leider sind die meisten dieser alten Inventare, wie sich Julius von Schlosser in seinem Buch *„Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance“* (Leipzig 1908) ausdrückt, im *„Domestikenjargon“* verfaßt, d. h. man kann aus den sehr naiven, etwas primitiven Hinweisen kaum Rückschlüsse auf die verzeichneten Objekte ziehen. Daß man sie aufbewahrte und inventarisierte, zeigt jedoch, daß man ihnen Wertschätzung und Interesse entgegenbrachte.

Von einem der bedeutendsten Kunstsammler und Mäzene unter den Habsburgern, nämlich von Kaiser Rudolf II. (1552–1612) in Prag, war schon die Rede<sup>47</sup>). Nach den historischen Quellen besaß er eine große Anzahl türkischer Beutestücke und Waffen sowie persische Gegenstände, die hauptsächlich durch Gesandt-

schaften an seinen Hof gekommen waren. Aber auch mit den Osmanen hatte Rudolf II. freundliche diplomatische Beziehungen – so erhielt er eine schön geformte, zierlich dekorierte lederne Prunkfeldflasche (Abb. 20) als Geschenk von Sulṭān Murād III. 1581 aus Konstantinopel zugesandt in Verbindung mit einer Einladung zur Beschneidungsfeier von dessen Sohn, der Rudolf II. aber nicht folgte<sup>48</sup>). Solche Wasserflaschen gehörten neben den Prunkwaffen zu den Herrscherinsignien des Sultans.

Als Rudolf II. die Religionsfreiheit der ungarischen Protestanten bedrohte, empörte sich 1605 Stephan Bocskay. Sulṭān Aḥmad I. (1603–17) sandte ihm daraufhin eine wertvolle Krone in einem schönen Futteral, die sich heute in der Weltlichen Schatzkammer des Kunsthistorischen Museums (XIV 25) befindet. Diese Krone machte ihn zum König über Ungarn und Siebenbürgen, natürlich in Abhängigkeit vom Osmanischen Reich. 1606 kam es zum Frieden zwischen Bocskay und dem Kaiser, Bocskay wurde zum „Fürsten des Heiligen Römischen Reiches erhoben“ und lieferte seine türkischen Insignien aus, die in kaiserlichen Besitz übergingen. Da es im Osmanischen Reich keine Tradition für das Tragen von Kronen gab, wie Kurz feststellte, mußte eine solche eigens für Bocskay entworfen worden sein. In ihrer äußeren Form kehren alte östliche, persische und byzantinische, zeremonielle Kopfbedeckungen wieder, in ihrer Inkrustationstechnik mit Perlen und Edelsteinen steht sie in der handwerklichen Tradition der osmanischen Goldschmiedekunst<sup>49</sup>).

Das hölzerne Futteral der Krone ist innen und außen mit persischem Seidenbrokat überzogen (Abb. 21), der mit der lyrischen Darstellung eines lesenden Mädchens, dem ein Jüngling eine Schale Wein reicht, gemustert ist. Auf den aufgeschlagenen Buchseiten findet sich die Künstlersignatur, früher als „Ġiyāṭ“, jetzt, nach R. Ettinghausen, als „Mū'min“ gelesen<sup>50</sup>). Der Stoff entspricht der verfeinerten Hofkunst von Isfahan um 1600 unter Šāh 'Abbās dem Großen (1587–1628).

Es erübrigt sich im heurigen Jubiläumsjahr der 300. Wiederkehr des Sieges über die Türken 1683 in Wien mit seinen zahlreichen Ausstellungen zu dem Thema an dieser Stelle auf die sogenannte „Türkenbeute“ von 1683 und der Zeit danach einzugehen. Nicht nur der Adel, auch der einfache Soldat und Bürger kamen damals in Kontakt mit mehr oder weniger wertvollen Objekten osmanischer Handwerkskunst. Waffen, Fahnen, Standarten, Zelte und vielfältiges Gerät werden heute in Wien sowohl in der Waffensammlung des Kunsthistorischen Museums aufbewahrt – wie zum Beispiel der Sattel des Kara Muṣṭafā<sup>51</sup>) (C 153) aus vergoldetem Silberblech und Samt mit applizierten, goldgestickten Blumen – als auch im Historischen Museum der Stadt Wien, wo türkische Waffen, Feldzeichen und Gebrauchsgerät aus dem Wiener Bürgerlichen Zeughaus magaziniert sind<sup>52</sup>). Eine große Anzahl von Beutestücken der Kriege mit dem Osmanischen Reich sind auch im Heeresgeschichtlichen Museum<sup>53</sup>) (Arsenal) in Wien zu finden.

Die Schatzkammer des Kunsthistorischen Museums besitzt einen langen türkischen Säbel aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die Klinge aus Damaszener-Stahl zeigt Goldverzierungen und ein arabisches Schriftmedaillon (Anrufungen Gottes). Das Gefäß aus Gold mit zarter Treibarbeit und die

Lederscheide sind später, im frühen 18. Jahrhundert (?), mit Diamanten und Rauten verändert bzw. verbessert worden. Es ist ungewiß, wann und wie dieser Säbel in die kaiserliche Sammlung kam. Doch wurde er von Kaiser Karl VI. bei seinem Einzug zur ungarischen Königskrönung in Preßburg am 22. Mai 1712 benützt; ebenso wie ihr Vater trug ihn Maria Theresia bei ihrer Krönung in Preßburg am 25. Juni 1741 und bei dem anschließenden Landtag<sup>54</sup>). Der Säbel war sichtlich ein Symbol für die Vergangenheit des Landes<sup>55</sup>).

Auf die intensiven kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Osmanen, die für Europa eine wirkliche Gefahr geworden waren, erfolgte auch verstärkt eine geistige Auseinandersetzung, die nicht mehr den Islam bloß als Vermittler antiken Wissens, sondern an und für sich zu erkennen trachtete. Hier sind es in erster Linie die Bestände der Österreichischen Nationalbibliothek, der ehemaligen Hofbibliothek, die davon zeugen.

Das Zeitalter des Humanismus brachte den ersten Orientalisten hervor, den Franzosen Guillaume Postel (1510–81). Hugo Blotius (1575–1608), dem ersten kaiserlichen Bibliothekar und seinem Gehilfen und späteren Nachfolger Sebastian Tengnagel (1602 bzw. 1608–36) mag er wohl bekannt gewesen sein. 1576 hatte Hugo Blotius seinen Wiener Turcica-Katalog abgeschlossen. Es handelte sich um eine Sammlung von Material, die Blotius als geistige Waffe im Abwehrkampf gegen die Osmanen bezeichnete<sup>56</sup>).

Als echter Humanist und Philologe erweist sich hingegen Tengnagel in einem Brief vom 2. Februar 1611 an den Leidener Bibliothekar Heinsius: „*Mit unglaublichem Eifer bin ich für die arabische, persische und türkische Sprache entflammt und versuche mir von überallher die Hilfsmittel für meine weitere Ausbildung darin zu verschaffen.*“<sup>57</sup>) Tengnagel (gest. 1636) vermachte der Hofbibliothek 103 Orientalia, darunter aber keine bedeutenden Miniaturenhandschriften.

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts war es der kaiserliche Bibliothekar Peter Lambeck (1662–80 tätig), der im Jahre 1677 sieben wertvolle persische Dichterhandschriften mit Miniaturen aus Konstantinopel um 290 Dukaten erwerben ließ<sup>58</sup>). Stellvertretend für diese Erwerbungen seien kurz vier Miniaturen genannt<sup>59</sup>):

Zunächst eine Miniatur aus der „*Ḥamsa*“ des Nizāmī (Österr. Nationalbibl., A. F. 93, fol. 18v) mit der Szene, wie König Nūšīrvāns Wesir das Gespräch der Eulen auf der Ruine belauscht – ein Beispiel für den späten Šīrāzer Turkmenenstil um 1500. Die Handschrift enthält 29 Miniaturen.

Berühmt ist die Miniatur mit der Darstellung „Das Gleichnis vom Steuermann“ der Wiener Handschrift von Sa'dīs „*Būstān*“ (Österr. Nationalbibl., A. F. 103, fol. 50v) in ihrer schlichten Ausdruckskraft und der feinen Ausführung des Meeres in Silberfarbe mit zahlreichem Getier. Die Handschrift mußte um 1530–40 in Tabrīz entstanden sein.

Eine Szene aus 'Assār at-Tabrīzīs „*Mīhr u Muṣṭarī*“, der Geschichte zweier Freunde (Österr. Nationalbibl., A. F. 68, fol. 86r), die Szene der „Flucht zu Schiff am Kaspischen Meer“, illustriert den Spätstil von Šīrāz um 1570–80.

Als letztes Beispiel für die Lambeck'schen Ankäufe sei noch das liebenswürdige Frontispiz einer Jagddarstellung aus dem „*Dīwān*“ des Kamāl-i Ḥuḡandī er-

wähnt, vermutlich um 1520–30 von einem persischen Maler am Hof von Konstantinopel ausgeführt. Lambeck erwarb ihn um 68 Golddukat, es war die teuerste Erwerbung innerhalb der Gruppe.

Auch über die kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Osmanen gelangten Handschriften, häufig Korane, in den Besitz des österreichischen Adels oder von Klosterbibliotheken<sup>69</sup>). Es mußte sich dabei nicht immer um Kriegs- und Siegesbeute handeln – sie werden auch gelegentlich im Kriegsgebiet käuflich zu haben gewesen sein. So gehörte ein „*Silsile-nāme*“ (Österr. Nationalbibl., A. F. 17), eine mit Porträtmedaillons versehene osmanische Genealogie aus dem Jahre 1104 h. (1692), zu den 700 Handschriften, die der in kaiserlichen Diensten an den Türkenkriegen beteiligte Graf Aloys Ferdinand Marsigli aus Ungarn mitbrachte. Sie ist als Nr. 1 im 1702 gedruckten Katalog von Michael Talman verzeichnet. Bis auf einige wenige Stücke, die hier geblieben sind, ging jedoch die Bibliothek Marsiglis nach Bologna.

Künstlerisch bedeutender und prächtiger ist die zweite osmanische illustrierte Genealogie der Hofbibliothek, „*Subḥat al-aḥbār*“ (Rosenkranz der Weltgeschichte)<sup>69</sup>), die zwischen 1674 und 1687 entstanden ist. Die Darstellungen beginnen hier (auf fol. 4v) mit Adam und Eva und ihren Kindern. Der letzte dargestellte Sultan (auf fol. 16r) ist Muḥammad IV., der seit 1648 regierte und nach seinen unglücklichen Feldzügen, darunter auch dem von 1683 nach Wien, von seinen Truppen 1687 abgesetzt wurde. Diese Handschrift gelangte aus der Bibliothek des großen Feldherrn und Bibliophilen Prinz Eugen 1737 in die Hofbibliothek.

Nachdem das Osmanenreich nun für Europa seine Schrecken verloren hatte, führten das größere Wissen um den Orient – auch in sprachlicher Hinsicht – und ein reger diplomatischer Verkehr dazu, daß gelehrte und gebildete Diplomaten im Orient mit antiquarischem Sammlerfleiß aus literarischen, ästhetischen, aber auch wissenschaftlichen Ambitionen Handschriften sammelten. Dazu gehörte auch Jakob von Wallenburg (1763–1806), der Rat bei der Staatskanzlei in Konstantinopel war und als einer der ersten Europäer Firdausis „*Šāhnāma*“ zu übersetzen begann<sup>69</sup>). Eine persische Fassung von al-Qazwīnis Kosmographie (N. F. 155 der Österr. Nationalbibl.) gelangte aus seiner Sammlung in die des Grafen Wenceslaus Rzewuski (1765–1831), der sie Joseph von Hammer-Purgstall (1774–1856) überließ, der sie 1842 an die Hofbibliothek abgab.

Schon 1773 kamen ca. 300 Handschriften durch den Baron Joseph Peter von Schwachheim, kaiserlicher Internuntius an der Hohen Pforte, an die Hofbibliothek<sup>69</sup>), darunter aber nur wenige von künstlerischem Wert (wie z. B. A. F. 70, A. F. 129, A. F. 454). Er hatte sie zumeist von dem gelehrten französischen Dolmetsch Étienne Legrand (gest. 1784) erworben, der seit 1765 in Konstantinopel, Kairo und Syrien gesammelt hatte.

Während also das Interesse der Gelehrten sich mehr philologischen, literarischen, geographischen und historischen Fragen zuwandte, blieb das Interesse an der bildenden Kunst des Orients im 18. Jahrhundert eher verspielt. Es war die Zeit des Rokoko, der Chinoiserie, einer sehr oberflächlichen Orientromantik und Orientmode. So wird es verständlich, daß Kaiserin Maria Theresia in den Jahren um 1760–62 ein Rokoko-Kabinet, das sogenannte „Millionenzimmer“,

ihres Schlosses Schönbrunn mit einer Wandverkleidung aus indischen Mogul-Miniaturen versehen ließ, wobei letztere, um in die Rokokorahmen zu passen, rücksichtslos zerschnitten und mit Hilfe ergänzender Malerei zu neuen Bildkompositionen zusammengesetzt wurden<sup>69</sup>). Obwohl sich darin ein völliges Verkennen des kulturellen und künstlerischen Wertes dieser Miniaturen ausdrückt, ist doch nicht zu leugnen, daß man sich mit liebevoller Hingabe ihrer angenommen und sie auf diese Art in das eigene, stark religiös und imperial geprägte Weltbild eingebaut hat, vielleicht im Sinne einer Zuflucht in eine freiere, unbeschwertere, glückliche und ästhetisch schöne Lebensform, die im Orient nach damaliger Vorstellung verwirklicht schien. (Diese Miniaturen werden zur Zeit restauriert.) Sichtlich aus demselben Bestand stammen die indischen Miniaturen in zwei Alben der Österreichischen Nationalbibliothek: Cod. Min. 44 und Cod. Min. 64. Aus letzterem bringe ich als Beispiel für die verfeinerte Hofkunst Kaiser Ḡāḥāngīr um 1615 eine Szene aus der Josefslegende. Doch findet man in den Alben und im Millionenzimmer Miniaturen auch anderer Stilrichtungen und verschiedenster Qualität, wie etwa jene mit der Bezeichnung: „Ein Prinz denkt über seine Regierungsgeschäfte nach“; sie ist im eher volkstümlichen Mogulstil der Zeit vor 1650 gehalten und gehört ikonographisch zum Rāgamālā-Bereich (Śrī-Rāga).\*)

<sup>1</sup>) J. D. BRECKENRIDGE, The Two Sicilies, in: „Islam and the Medieval West“, St. Ferber, Hrg., New York 1975, S. 53.

<sup>2</sup>) A. Lhotsky, Die Geschichte der Sammlungen, Erste Hälfte: Von den Anfängen bis zum Tode Kaiser Karls VI, 1740 (Festschrift des Kunsthistorischen Museums zur Feier des fünfzigjährigen Bestandes 1891–1941, 2. Teil), Wien 1941–45, S. 11 und 24.

<sup>3</sup>) T. AL SAMMAN, Arabische Inschriften auf den Krönungsgewändern des Heiligen Römischen Reiches, in: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen in Wien LXXVIII (1982), S. 7–34.

<sup>4</sup>) Lhotsky, Geschichte (zit. Anm. 2), S. 26.

<sup>5</sup>) R. FEUCHTMÜLLER, Rudolf der Stifter und sein Bildnis, Wien–München 1981, S. 13, 54, Abb. 13. – A. SALIGER, Erzbischöfliches Dom- und Diözesanmuseum (Kat.), Wien 1973, S. 32–35, Fig. 3, Abb. 83.

<sup>6</sup>) H. DEMEL, Das Leichengewand Herzog Rudolfs IV. von Österreich, in: Kirchenkunst V (1933), S. 33–36.

<sup>7</sup>) Ph. ACKERMAN, Islamic Textiles, in: „A Survey of Persian Art“, A. U. Pope – Ph. Ackerman Hrg., Bd. V, Tokyo 1967, S. 2042 ff., bes. S. 2048–2050 und 2056; Bd. XII, Taf. 1003 (Lesung der Inschrift durch M. Minovi).

<sup>8</sup>) SALIGER, Katalog (zit. Anm. 5), S. 27–32, Fig. 1 und 2, Abb. 81 und 82. – R. ETTINGHAUSEN, Muslim Decorative Arts and Painting – their Nature and Impact on the Medieval West, in: „Islam and the Medieval West“ (zit. Anm. 1), S. 19. – K. HOLTER, Die Galen-Handschrift und die Makamen des Ḥarīrī der Wiener Nationalbibliothek, in: Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen in Wien, N. F. XI/Sonderheft 104 (1938), S. 2f.

<sup>9</sup>) C. J. LAMM, Mittelalterliche Gläser und Steinschnittarbeiten aus dem Nahen Osten, Berlin 1929–30, S. 386, Nr. 3, Taf. 158 und S. 403, Nr. 5, Taf. 279.

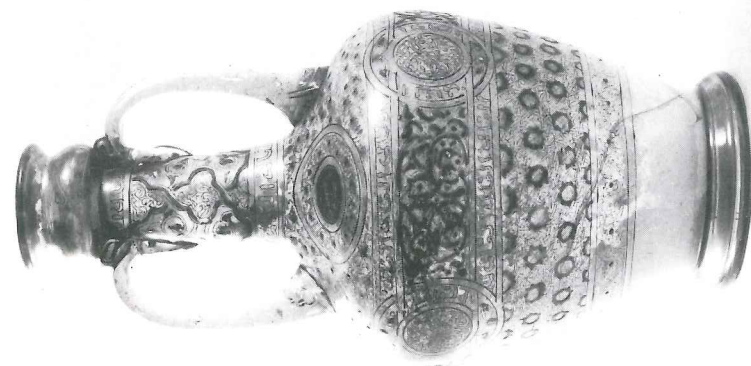
<sup>10</sup>) Ebenda, S. 254.

<sup>11</sup>) R. SCHNYDER, Islamic Ceramics: A Source of Inspiration for Medieval European Art, in: „Islam and the Medieval West“ (zit. Anm. 1), S. 32.

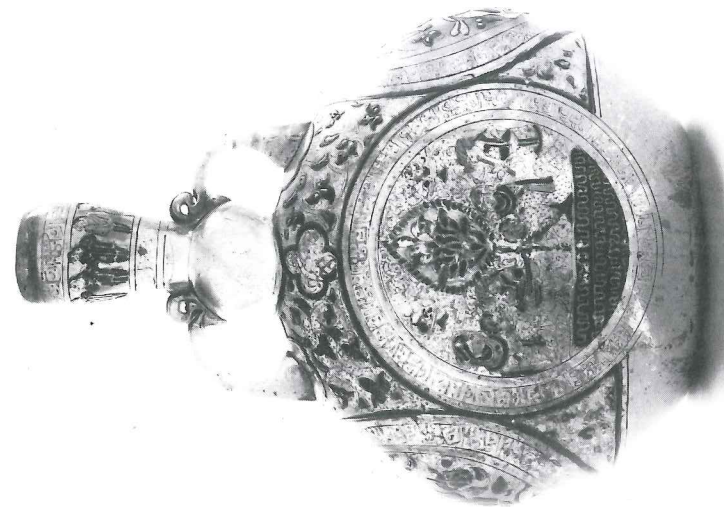
- <sup>12)</sup> HOLTER, Galen-Handschrift (zit. Anm. 8).
- <sup>13)</sup> A. HUBER, Geschichte des Herzogs Rudolf IV. von Österreich, Innsbruck 1865, S. 922f.; zit. nach HOLTER, Galen-Handschrift (zit. Anm. 8).
- <sup>14)</sup> M. RODINSON, The Western Image and Western Studies of Islam, in: "The Legacy of Islam", J. Schacht – C. E. Bosworth Hrg., Oxford 1974<sup>2</sup>, S. 28–32.
- <sup>15)</sup> LHOTSKY, Geschichte (zit. Anm. 2), S. 52f. – Vgl. A. RIEGL, Ältere orientalische Teppiche aus dem Besitze des allerhöchsten Kaiserhauses, in: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen in Wien XIII (1892), S. 327. – Weitere Hinweise über Teppiche bei K. ERDMANN, Europa und der Orientteppich, Mainz 1962, S. 24 und 49.
- <sup>16)</sup> Kat. „Kunst des Islam aus den Sammlungen des Österreichischen Museums für angewandte Kunst“, W. Hein – A. Völker Hrg. (Ausstellung Halbtturn 1977), Wien 1977, S. 7 und 23ff.
- <sup>17)</sup> Ebenda, S. 31, Nr. 5, Farbtaf. auf S. 42.
- <sup>18)</sup> LHOTSKY, Geschichte (zit. Anm. 2), S. 131f.
- <sup>19)</sup> ERDMANN, Europa (zit. Anm. 15), S. 49 (leider kein Quellenverweis). Die Unterlagen dazu befinden sich laut Mitteilung von Frau Dr. H. Erdmann im Nachlaß-Archiv von K. Erdmann in der Universität Hamburg.
- <sup>20)</sup> LHOTSKY, Geschichte (zit. Anm. 2), S. 391.
- <sup>21)</sup> Inv.-Nr. T. 8332. – Kat. „Kunst des Islam“ (zit. Anm. 16), S. 30. – D. HEINZ, Die Sammlung orientalischer Teppiche im Österreichischen Museum für angewandte Kunst in Wien, in: Bustan III (1962), S. 41–48, Abb. 4.
- <sup>22)</sup> D. HEINZ, Die persischen Teppiche im Österreichischen Museum für angewandte Kunst, in: Bustan XI/XII (1970/71), S. 23 und 28, Anm. 30, Abb. 1.
- <sup>23)</sup> M. S. DIMAND, Persian Hunting Carpets of the Sixteenth Century, in: Boston Museum Bulletin LXIX (1971), Nr. 355–356, S. 15ff.
- <sup>24)</sup> Bei Eitelberger keine Quellenangabe. – J. VON KARABACEK, Die persische Nadelmalerei Susandschird, Leipzig 1881, S. 13, Anm. 8.
- <sup>25)</sup> O. KURZ, Künstlerische Beziehungen zwischen Prag und Persien zur Zeit Kaiser Rudolfs II. und Beiträge zur Geschichte seiner Sammlungen, in: OTTO KURZ, The Decorative Arts of Europe and the Islamic East, Selected Studies, London 1977, S. 4, 17, Anm. 24 [zuerst abgedruckt in: Uměni XIV (1966), S. 461–489].
- <sup>26)</sup> ERDMANN, Europa (zit. Anm. 15), S. 128, Abb. 60.
- <sup>27)</sup> KURZ, Beziehungen (zit. Anm. 25).
- <sup>28)</sup> F.-K. SPUHLER, Seidene Repräsentationsteppiche der mittleren bis späten Safawidenzeit – Die sog. Polenteppiche, Diss. Berlin 1968. – Kat. „The Arts of Islam“, B. Gray u. a. Hrg., London 1976, S. 101f., Nr. 64–66.
- <sup>29)</sup> R. BAUER – H. HAUPT, Das Kunstkammerinventar Kaiser Rudolfs II. 1607–1611, in: Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen in Wien LXXII (1976), S. XIff.
- <sup>30)</sup> B. THOMAS – O. GAMBER, Katalog der Leibrüstkammer I, Kunsthistorisches Museum, Waffensammlung, Wien 1976, S. 128f., Abb. 63.
- <sup>31)</sup> Ebenda.
- <sup>32)</sup> J. F. HAYWARD, The Hever Castle Collection, Arms and Armour I (Kat., Sotheby's 5. Mai 1983), London 1983, S. 28f., Nr. 34 und Farbtafel (dankenswerter Hinweis von C. Beaufort-Spontin).
- <sup>33)</sup> THOMAS-GAMBER, Katalog (zit. Anm. 30), S. 129, Abb. 62.
- <sup>34)</sup> A. S. MELIKIAN-CHIRVANI, in: J. SOURDEL-THOMINE – B. SPULER, Die Kunst des Islam (Propyläen Kunstgeschichte, Bd. IV), Berlin 1977, S. 334, Taf. 303.
- <sup>35)</sup> THOMAS-GAMBER, Katalog (zit. Anm. 30), S. 7ff. – Vgl. auch F. TEMESVÁRY, Waffenschätze – Prunkwaffen, Waffen des Ungarischen Nationalmuseums, Budapest 1982 (dankenswerter Hinweis von I. Németh).
- <sup>36)</sup> LHOTSKY, Geschichte (zit. Anm. 2), S. 87.
- <sup>37)</sup> Ebenda, S. 129f.
- <sup>38)</sup> A. C. SCHAENDLINGER, unter Mitarbeit von C. RÖMER, Die Schreiben Süleymāns des Prächtigen an Karl V., Ferdinand I. und Maximilian I. aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (Denkschrift der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bd. CLXIII, osmanisch-türkische Dokumente, Teil I), Wien 1983, S. 46–50, Nr. 19 und Tafeln. – Kat. „Österreich und die Osmanen“ (Österr. Nationalbibl.), Wien 1983.
- <sup>39)</sup> T. AL SAMMAN, Untersuchungen zur osmanischen Tuğrā, in: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs XXVII (1974), S. 1–21, Taf. 2. – E. KÜHNEL, Die osmanische Tuğhra, in: Kunst des Orients II (1955), S. 69–82. – S. UMUR, Osmanlı Padişah Tuğraları, Istanbul 1980, vgl. S. 155–159.
- <sup>40)</sup> LHOTSKY, Geschichte (zit. Anm. 2), S. 179, 182f., 185, 190, 195–197 und 200f. – Kunsthistorisches Museum, Sammlungen Schloß Ambras, Die Rüstkammern (Führer durch das Kunsthistorische Museum Nr. 30), Wien 1981.
- <sup>41)</sup> LHOTSKY, Geschichte (zit. Anm. 40).
- <sup>42)</sup> THOMAS-GAMBER, Katalog (zit. Anm. 30), S. 246, Abb. 64.
- <sup>43)</sup> Auch noch J. M. ROGERS, in: SOURDEL-THOMINE – SPULER, Kunst des Islam (zit. Anm. 34), S. 386ff., Taf. 404.
- <sup>44)</sup> H. NICKEL, A Mamluke Axe, in: "Islamic Art in the Metropolitan Museum of Art", R. Ettinghausen Hrg., New York 1972, S. 213–225, Abb. 11, 12 und 20. – L. A. MAYER, Saracenic Heraldry, Oxford 1933, S. 34ff., bes. S. 38. – M. VAN BERCHEM, Arabische Inschriften, in: Kat. „Meisterwerke muhammedanischer Kunst III“, München 1910/12, S. 18, Nr. 530, Taf. 244, Abb. 8. – THOMAS – GAMBER, Katalog (zit. Anm. 30), S. 130.
- <sup>45)</sup> LHOTSKY, Geschichte (zit. Anm. 2), S. 197. – B. THOMAS, Aus der Waffensammlung in der Neuen Burg zu Wien: Orientalische Kostbarkeiten, in: Bustan IV/V (1963/64), S. 123, Abb. 3.
- <sup>46)</sup> THOMAS, Aus der Waffensammlung (zit. Anm. 45), S. 123, Abb. 9. – W. BORN, A Lacquer-Painted Canteen, in: Ars Islamica XVI (1951), S. 137–139.
- <sup>47)</sup> Vgl. dazu KURZ, Beziehungen (zit. Anm. 25), S. 2ff. und 9f. – BAUER-HAUPT, Kunstkammerinventar (zit. Anm. 29), z. B. Nr. 1330, Abb. 44. – W. BORN, Some Eastern Objects from the Hapsburg Collections, in: Burlington Magazine LXIX (1936), S. 269–276.
- <sup>48)</sup> O. GAMBER – CH. BEAUFORT-SPONTIN, Curiositäten und Inventionen aus Kunst- und Rüstkammer, Sonderausstellung der Waffensammlung, Kunsthistorisches Museum, Wien 1978, S. 90. – THOMAS, Aus der Waffensammlung (zit. Anm. 45), S. 123, Abb. 8. – J. ALLAN – J. RABY, Metalwork, in: "Tulips, Arabesques and Turbans", Y. Petsopoulos Hrg., London 1982, S. 21 und 45, Nr. und Taf. 28.
- <sup>49)</sup> O. KURZ, A Gold Helmet Made in Venice for Sultan Sulayman the Magnificent, in: Gazette des Beaux Arts LXXIV (1969), S. 249–258, Reprint in: Selected Studies (zit. Anm. 25), Nr. XIII, bes. S. 254. – Ders., Beziehungen (zit. Anm. 25), S. 8. – ALLAN – RABY, Metalwork (zit. Anm. 48), S. 21.
- <sup>50)</sup> Mündliche Mitteilung an die Museumsleitung.
- <sup>51)</sup> Kat. „Die Türken vor Wien, Europa und die Entscheidung an der Donau 1683“, Museen der Stadt Wien Hrg., Wien 1983, S. 122, Nr. 13/1a.
- <sup>52)</sup> Kat. „Das Wiener Bürgerliche Zeughaus, Rüstungen und Waffen aus fünf Jahrhunderten“, Museen der Stadt Wien Hrg., Wien 1977, S. 54–59 und 176–202, Abb. 7–9 und 93–101.
- <sup>53)</sup> J. CH. ALLMAYER-BECK, Das Heeresgeschichtliche Museum Wien, Führer durch das Museum, Bd. II, Salzburg 1982. – C. LIST, in: Meisterwerke (zit. Anm. 43), Kat.-Nr. 234, 235, 265, Taf. 232 und 236.

- <sup>54)</sup> H. FILLITZ, Die islamischen Objekte in der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe des Kunsthistorischen Museums, in: *Bustan IV/V* (1963/64), S. 94.
- <sup>55)</sup> Ergänzend sei hier ein Säbel mit der Tuğra Sultān Muḥammads III. der Waffensammlung (C 77) erwähnt, dessen Provenienz anscheinend bisher nicht genau geklärt werden konnte. Er stammt nach dem Inventar der Hofgewehrhammer von 1785, wie Thomas angibt, aus einer Schenkung des Grafen Cassis, Großbeinnehmers zu Kairo; THOMAS, Aus der Waffensammlung (zit. Anm. 45), S. 123f., Abb. 12. – Es handelt sich bei dieser Persönlichkeit um den osmanischen Zollpächter von Ägypten, Anton Pharaon-Cassis, einen Araber syrischer Abkunft, der wegen mancher Verdienste um Österreich von Kaiser Joseph II. in den Grafenstand erhoben worden war. Vgl. F. STEPPAT, Zur Einführung, in: D. DUDA, Innenarchitektur syrischer Stadthäuser des 16. bis 18. Jahrhunderts, Beirut 1971, S. 2f. – Dazu auch A. BREYCHA-VAUTHIER, Österreich in der Levante, Wien-München 1972, S. 108, Anm. 12.
- <sup>56)</sup> K. HOLTER, Die islamischen Miniaturenhandschriften in der Österreichischen Nationalbibliothek, in: „Kultur des Islam“ (Biblos-Schriften, Bd. CXIII), O. Mazal, Hrg., Wien 1981, S. 73–90, hier bes. S. 75.
- <sup>57)</sup> Cod. 9737, fol. 177r, zit. nach F. UNTERKIRCHER – L. STREBL, in: „Geschichte der Österreichischen Nationalbibliothek I“, J. Stummvoll Hrg., Wien 1968, S. 129ff., hier bes. S. 138.
- <sup>58)</sup> Österr. Nationalbibl., Codices A. F. 18, A. F. 68, A. F. 92, A. F. 93, A. F. 103, A. F. 108 und A. F. 384. [Für A. F. 66, vgl. HOLTER, Miniaturenhandschriften (zit. Anm. 56), S. 76, wohl nicht zutreffend, dafür eher für A. F. 384].
- <sup>59)</sup> Vgl. dazu und zum Folgenden D. DUDA, Islamische Handschriften I, Persische Handschriften (Denkschrift der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Bd. CLXVII), Wien 1983, S. 34, Abb. 110; S. 39, Abb. 146; S. 26, Abb. 181; S. 31, Abb. 333.
- <sup>60)</sup> KURZ, Beziehungen (zit. Anm. 25), S. 7. – HOLTER, Miniaturenhandschriften (zit. Anm. 56), S. 77.
- <sup>61)</sup> „Rosenkranz der Weltgeschichte, Subḥat al-Aḥbār“ (Österr. Nationalbibl., A. F. 50), Kommentar von K. Holter, Graz 1981.
- <sup>62)</sup> J. SCHUBERT, Firdausī und seine Zeit, in: *Buch und Schrift, N. F. I* (1938), 42f., Taf. VI. – DUDA, Persische Handschriften (zit. Anm. 59), S. 76ff.
- <sup>63)</sup> HOLTER, Miniaturenhandschriften (zit. Anm. 56), S. 79.
- <sup>64)</sup> Ebenda, S. 78ff. – DUDA, Persische Handschriften (zit. Anm. 59), S. 237ff. – Zum „Millionenzimmer“ neuerdings Kat. „Texte – Noten – Bilder“ (Ausstellung Wien, Österr. Nationalbibl.), Wien 1984, S. 84ff.
- <sup>\*</sup>) Abbildungsnachweis: Kunsthistorisches Museum Wien: Abb. 16–21.

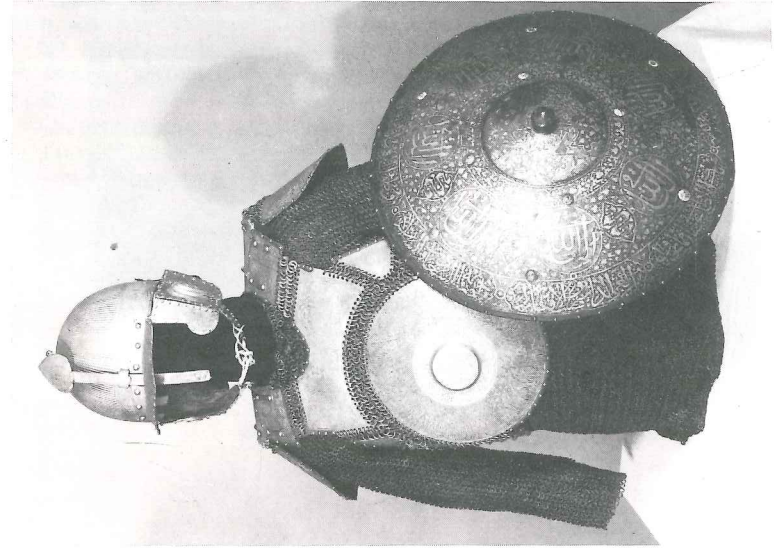
TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No Oşg-520/6



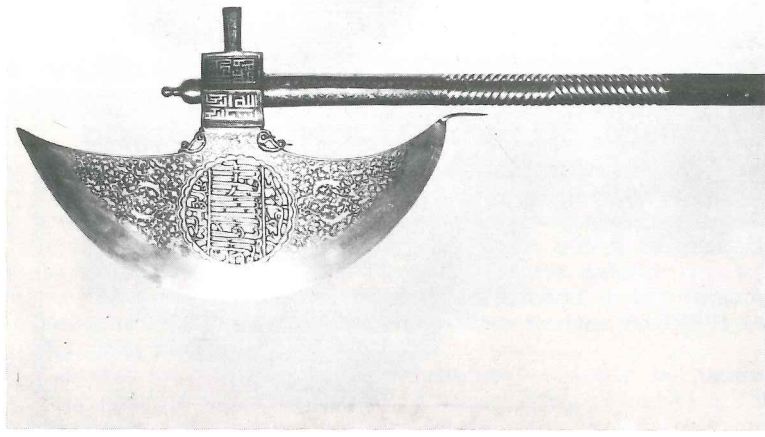
14. Emailierte Glasflasche, Syrien, um 1310. Wien, Dom- und Diözesanmuseum



15. Emailierte Glasflasche, Syrien, um 1280. Wien, Dom- und Diözesanmuseum



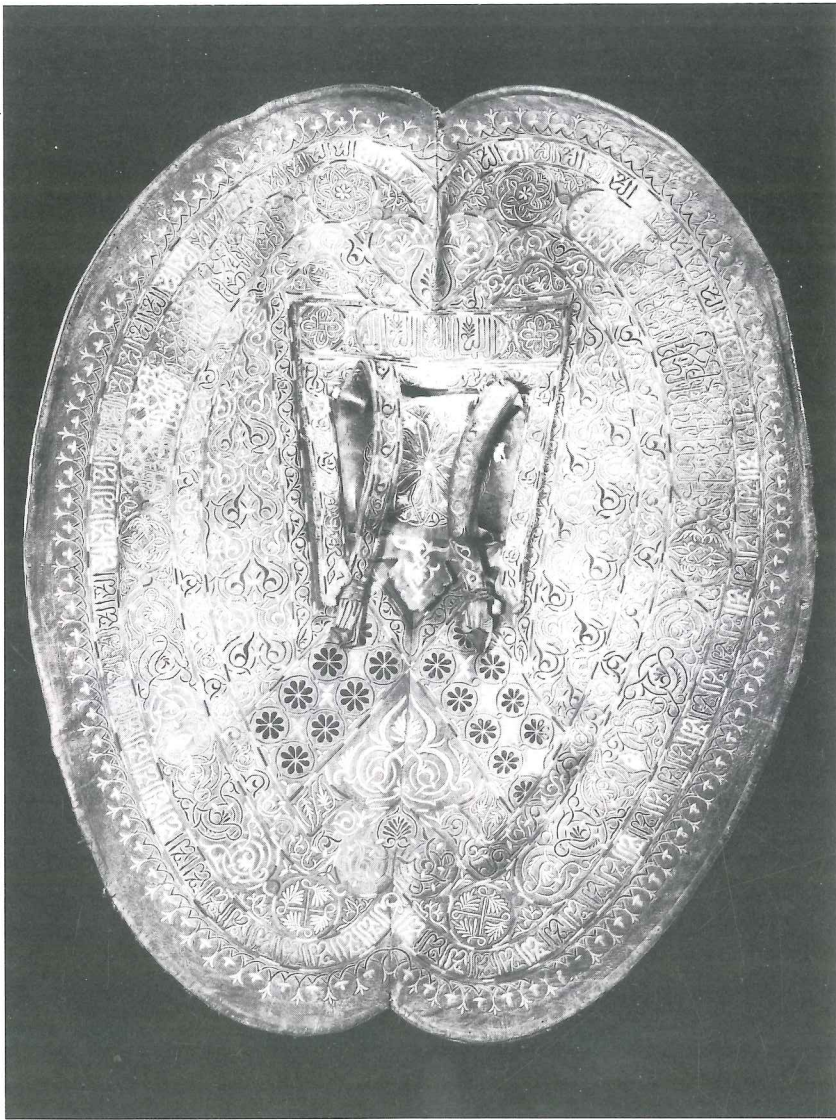
16. Rüstung, Syrien oder Ägypten, um 1500. Wien,  
Kunsthist. Mus., Waffensammlung C 85



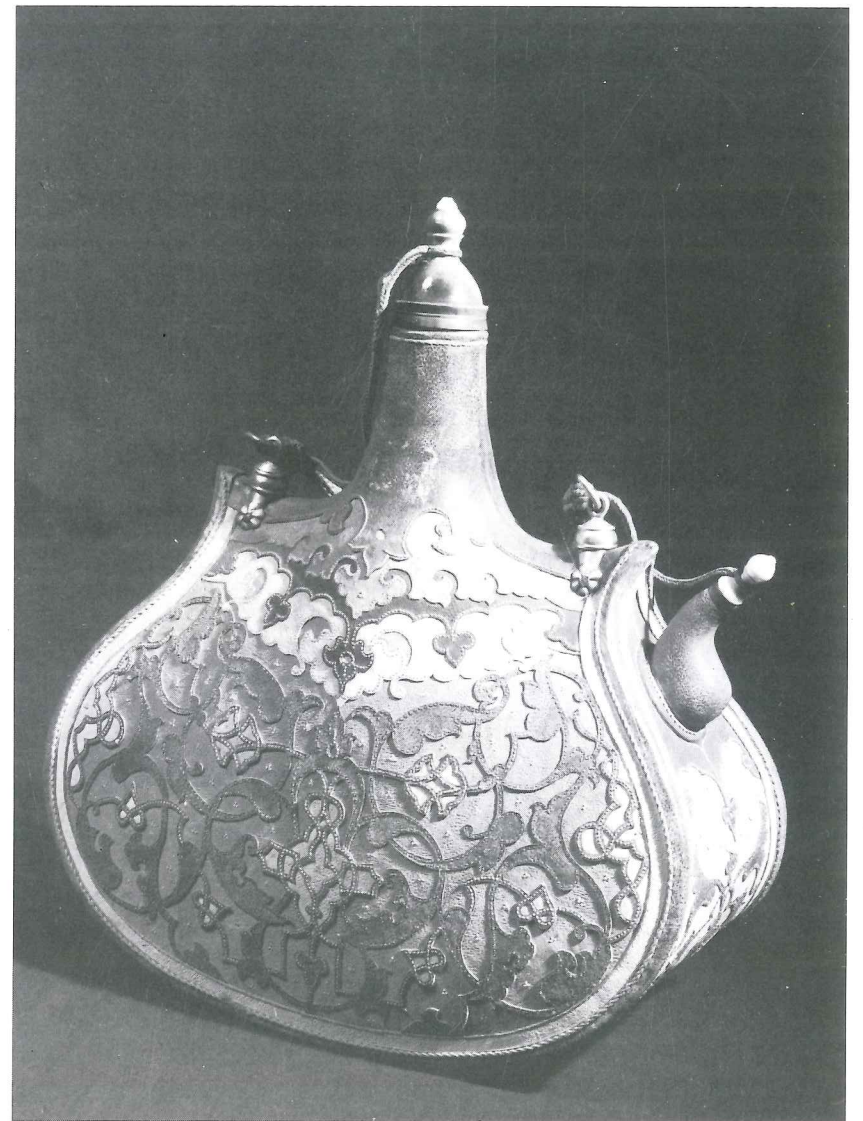
17. Mamlukisches Streitbeil, Ägypten, 1496-98. Wien,  
Kunsthist. Mus., Waffensammlung C 113



18. Emaillierte Riemenzungen, Granada, Ende 15. Jh. Wien, Kunsthist. Mus., Waffensammlung  
C 33



19. Lederschild, Granada, Ende 15. Jh. Wien, Kunsthist. Mus., Waffensammlung C 195

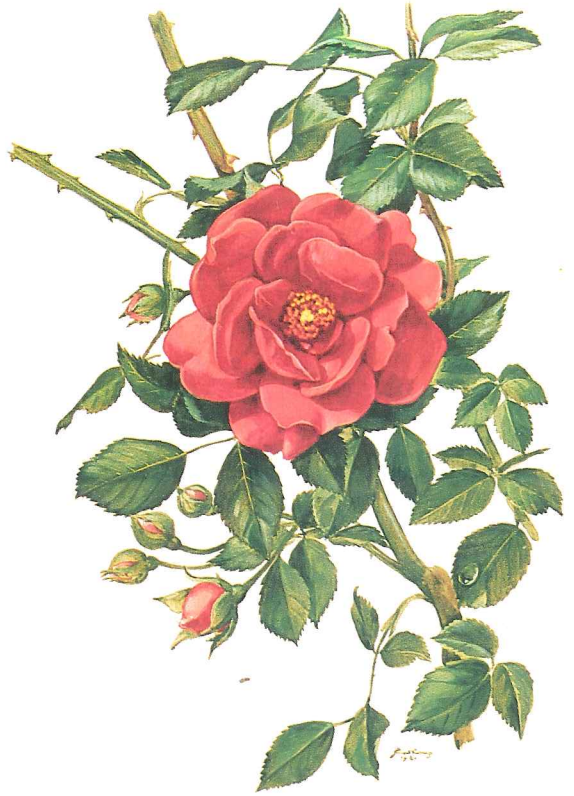


20. Lederne Prunkfeldflasche, Istanbul, 1581. Wien, Kunsthist. Mus., Waffensammlung C 28





21. Futteral der Bockskay-Krone, Persischer Stoff, Isfahan, um 1600 (Detail). Weltliche Schatzkammer XIV 184



Zur Förderung der Pro-Juventute-Kinderdorfvereinigung  
Nach einem Original von Hans Lang

Herzlichen Glückwunsch

Liebe Ferhunde und lieber Orhan,

Thank you very much for your good  
wishes and the wonderful calligraphic  
card.

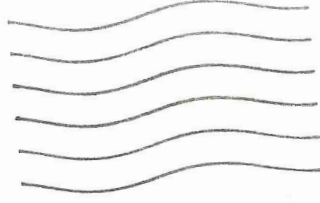
We hope that the New Year ~~for~~ will  
bring you all you wish: good health,  
success, many many happy days.

In old friendship with much love

Felis & Dorothy

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 016-520

X



Bayan ve Bay Orhan Şaikü Gökyay

Kayışdağı Caddesi,

Dr. Fazıl Gökmen Sokakı 13

81080 Göztepe 5 Ocak, 1989

X

İstanbul

Türkiye

Dr. de. A 1190 Wien, Klabundg. 5-7  
/3

Duckstade

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 096-520/8



Herrn

20.11.1975

Onhan Saik Gökyay  
Kayışdağ Cadd. 124/1  
Göztepe  
Istanbul

TÜRKEI



18. Jänner 1900 — 16. Februar 1975

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/8

Emer. o. Universitäts-Professor der Turkologie und Islamwissenschaft

## Dr. phil. Herbert W. Duda

Diplômé de l'École Nationale des Langues Orientales Vivantes (Université de Paris)

1947/48, 1948/49 Dekan, 1949/50 Prodekan der Philosophischen Fakultät der Universität Wien

Besitzer des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Kl., der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien, der Goldenen Ehrenmedaille der Hammer-Purgstall-Gesellschaft, des Deutschen Reiterabzeichens in Bronze, des Komturkreuzes des Kais. Iranischen Humâyûn-Ordens, des Komturkreuzes des Kgl. Bulgarischen Zivilverdienstordens Ehrenmitglied der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und des Verbandes der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs, Ehrenpräsident des Wiener Universitätsbundes Alma Mater Rudolphina, korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, des Deutschen Archaeologischen Institutes, des Türk Dil Kurumu (Ankara)

Mein lieber Mann, unser guter Vater ist nach langem, schwerem Leiden eingegangen in den großen Frieden Gottes.

In tiefer Trauer

Felicia Duda geb. Lerm

Dr. phil. Dorothea Duda

Dr. phil. Sibylle Feldmann-Duda

Dr. phil. Klaus Feldmann

Wien, den 18. Februar 1975

A-1190 Wien, Klabundgasse 5—7

D-3000 Hannover, Kirchstraße 12

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 22. Februar 1975, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Klaffer, OÖ., statt.

Die heilige Seelenmesse wird am Samstag, dem 1. März 1975, um 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau zu den Schotten (I, Freyung 6) gelesen.

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/9



Meer. Orhan Saik Gökçay  
Çapa Eğitim Enstitüsü

İstanbul, Çapa

Türkei

Dude. Wien XIX/117. Fürfangg. 2

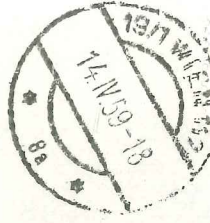
Wien, 22.4.59

Lieber Orhan,

Meine Freundin in Deutschland hat  
Dir Nr. 2 des beiliegenden Rezeptes durch Luft-  
post übersenden lassen. Das "Samedrine" gibt  
es auch in Deutschland nicht. Es tut uns  
leid, daß wir da nicht helfen können. Viel-  
leicht kann der Arzt ein deutsches oder  
öster. Ersatzpräparat verschreiben, daß wir  
gegebenenfalls sicher besorgen können.

Ich habe heute sehr wenig Zeit,  
möchte aber, daß Du schnell Nachricht  
bekommst. Daran für heute nur von  
uns allen für Dich und Ferhunde  
viele herzliche Grüße. Dein Feli.

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION



Herrn Orhan Şaik Gökyay  
Çapa Eğitim Enstitüsü

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 086-520/10

Türkei

Çapa - Istanbul

Duda, Wien XIX/117. Fährfangg. 2



Uzun, 14. April 1959.

Lieber Orhan,

Deinen  
vielen Dank für Frau Liebes

Brief vom 10.4., den ich nunmehr beant-  
worten will.

Von dem beigelegten Rezept habe ich  
nur ein Medikament in Wien bekom-  
men, nämlich das Calci bronch. Ich  
nehme es mit gleicher Post als Waren-  
probe und hoffe, Du erhältst es recht-  
zeitig.

Ich nehme das Rezept noch heute an  
meine Freundin Frau Ilse Pittel nach  
Deutschland weiter und bitte sie, es  
zu besorgen. Das eine Medikament (Pree-  
monolysine) ist ein deutsches, das hier  
nicht eingeführt wird. Das andre Me-  
dikament (Senedrine) kannte unser  
Apotheker nicht. Vielleicht ist es ein fran-  
zösisches Präparat? Auf jeden Fall wird  
meine Freundin sicher ihr möglichstes  
tun. Wegen der Bezahlung mach Dir  
keine Sorgen. Ich habe ja noch 200 Sch.  
von Dir bei, davon erledige ich es.

Dass Du im Herbst nach London  
gehst, freut uns sehr, das wird für  
Dich sicher eine interessante Zeit wer-  
den und wir gratulieren Dir und  
Ferkunde (sie geht doch mit?) herzlich  
dazu. Also auf Wiedersehen im Sep-  
tember!

Ich will diesen Brief und das

Päckchen noch nunmehr per Post bringen, sei nicht böse,  
weil ich mich heute so kurz fasse.  
Viele herzliche Grüße, auch an Herbert, kein Ferkunde etc. -> 8.11.

Türkei

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 086-520/11



Bayan ve Bay  
Orhan Şaik Gökyay

Çapa Eğitim Enstitüsü

Çapa - İstanbul

Duden Wien 19., Fürsteng. 2

Wien, 11. XI. 1958.

Sevgili Ferihteşim, aziz Orhanım,

hangisi lizane nize yazacağım?

En güzel ile başlallım: türkçe. Size şüddet-  
mek için. Mektublarınızı büyük sevinçle  
aldım, teşekkür ederim. Bende burada  
geçtiğiniz günler çok iyi hatırlıyorum,  
bu güzel günler bana çok fazla hisse  
geldi ve sizi bir defa daha bizde Uygur-  
da görmek arzusunda yım.

I hear from Orhan's letter, that  
the two parcels with coffee arrived.  
I hope you had not too much diffi-  
culties with mu'amele and taxes<sup>3</sup>.  
Please let me know, if you want coffee

MAAL VOI  
DIN LIEBENDE  
MORGEN

more. I gave to a lady who went to Tokant  
some weeks ago some shampoosings (Terhanda-  
cigimin saclar. ipak gibi olsun diye!) and  
I hope they arrived well. I had no time  
that day to write some words to send with.

Lieber Orhan, jetzt schreibe ich Deutsch  
weiter, das müssen Sie bitte übersetzen.  
Herbert geht es jetzt wieder ziemlich gut,  
aber er war noch lange krank, musste  
noch ein zweites Mal ins Krankenhaus,  
da das andre Bein auch noch erkrank-  
te. Nun ist er aber längst wieder zu  
Haus und hält seine Vorlesungen und  
Vorträge und arbeitet fleißig. Doch  
braucht er noch viel Ruhe.

Die Kinder sind auch zurück und

arbeiten fleißig. Sissi hat eine Menge Englisch gelernt. Es ist jetzt ihr letztes Schuljahr, und dann möchte sie Germanistik und Theaterwissenschaft studieren. Dooki lernt Persisch und Arabisch, aber das Arabisch fällt ihr sehr schwer. Im Hauptfach studiert sie ja Kunstgeschichte.

Hier ist es jetzt kalt und regnerisch, der November ist nicht schön. Ich wollte, es wäre noch Sommer ... Wir waren vor einigen Wochen in Salzburg, wo Herbert zwei Vorträge hielt. Wenn Ihr wieder nach Österreich kommt, müßt Ihr Euch Salzburg ansehen.

Siz nasılsınız ? İnşallah eye ve  
niemnansunuz. Sözlerimden öperim,  
Ferhunde ciğim, ve ikinize hepimiz-  
den çok çok selam.

Feli.



FLUGPOST  
nach dem  
**AUSLAND**  
SCHNELL und  
ZUVERLÄSSIG



Öğretmen

Bay Orhan Şaik G ö k y a y

**TDV İSAM**  
**Kütüphanesi Arşivi**  
No 086-520/12

Çapa Eğitim Enstitüsü

İ S T A N B U L - Çapa

T ü r k e i

**O. Univ.-Prof. Dr. Herbert W. Duda**  
Wien XIX, Fürfanggasse 2

O. UNIV.-PROF. DR. HERBERT W. DUDA  
Vorstand des Orientalischen Instituts

Bay Orhan Şaik Gökyay,  
Çapa Eğitim Enstitüsü,  
İstanbul-Çapa.

WIEN XIX, den 20/1/1957  
Fürfanggasse 2  
Tel. B 169 22

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No OŞG-520/12

Sevgili Orhancığım,

İstanbuldan hareketimin telaşında Sana telefon bile edemedim.  
Kusuruma bğkmanî rica ederim. Nihal Bey vasıtasıyla Sana ve Ferhunde  
Hanıma samimî veda selamlarımı yolladım. Viyanaya geldiğim  
zaman hamd olsun ailemi sihhatta buldum amma masam üzerinde <sup>iki</sup> günlerce  
işler ! Bu suretle ancak bugün Sana istediğin vesikayı gönderebildim.  
İnşallah yakında Senden WZKM için bir kaçtane bibliografik  
notu <sup>elole</sup> ~~vetmiş~~ oluruz.

Balkantürkische Studien adlı kitabımı önümüzdeki günlerde tedarik  
edip Sana yollamak niyetindeyim.

Hepimizden Sana ve Ferhunde Hanıma sevgi ve selamlar !

#Kayınvaldene arzî hürmet.

Bana gösterdiğiniz misafirperverliği  
hiç unutmam !

Herbert W. Duda



ORIENTALISCHES INSTITUT  
DER UNIVERSITÄT WIEN

WIENER ZEITSCHRIFT FÜR DIE  
KUNDE DES MORGENLANDES  
REDAKTION: WIEN I, HANUSCHG 3

WIEN I, den 2. I. 1957  
HANUSCHGASSE 3  
TEL. R 26 2 26

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No OŞG-520/13

B e l g e  
31.11.1957 ye kadar muteber.

Bay Orhan Şaik Gökyay Viyana'da yayınlanan WZKM (Viyana Mustesrikler Dergisi) ne Türkiye'de neşrolunan ilmi eserler hakkında muntazaman bilge vermek ve bir kritik bibliografi sunmak üzere tavzif edilmiştir.

Bu maksatla Türk nasirlerinin kendi yayın evlerinin yayınladığı eserlerden Bay Orhan Şaik Gökyayı muntazaman haberdar etmelerini ve bu eserleri kendisine lütfen göndermelerini saygılarımla rica ederim.



*Herbert W. Duda*

(o.Univ.Prof.Dr.H.W.Duda)

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 096-570



Bay Orhan Şaik Gökyay

Edebiyat öğretmeni

Galatasaray Lisesi

İSTANBUL - Beyoğlu



PROF. DR. H. W. DUDA

WIEN XIX. / 117

FÜRFANGGASSE 2



Bay Orhan Şaik Gökyay,  
Edebiyat Öğretmeni,  
Galatasaray Lisesi,  
İstanbul- Beyoğlu.

Aziz kardeşim ,

lütfedip yolladığın ikitane paket sağlamca elimize geçti. Sevincimizi tasavvur edemezsin. Sana nekadardır teşekkür edersem azdır. Sigaralar dahil olduğu halde paketler içinde bulunan ve bizim için okadar kıymetli olan gıda maddelerinin vaziyetimizi anlayıcı büyük ve müteferit bir dikkatle seçilmiş olduğunu müteşekkirene takdir edebildim, hiç unutmayacağım.

11.1.47 tarihli mektubunu da aldım. Şimdi İstanbulda Galatasaray Lisesinde edebiyat öğretmeni olduğunu memnuniyetle öğrendim. İstanbul mineverer muhitinin ilmî çalışmaların için daha elverişli olduğuna <sup>ve alacağına</sup> eminim.

Ben son zamanda bilhassa Balkanlardaki Osmanlı hakimiyetiyle meşgûl olup " Balkan-türkische Studien " ünvanıyla buna dair bir kaç etüt toplayarak onları kitap şeklinde neşretmek niyetindeyim. Buradaki matbaaların maddî müşkilatı ve kağıt kıtlığı intişarını maelesef bir az güçleştirir amma vaziyet inşallah bir gün değişecektir. Şimdi Viyana Devlet Arşivindeki Süleyman-i- Kanunî'nin ferman ve mektuplarını tasnif ediyorum. Müterakkî bir kaç talebelerimle birlikte bunları neşredeceğiz.

Gözlerinden rahatsız olan arkadaşına söyleyebilirsin ki Viyanada meşhur göz mütehassısları vardır ve kliniklerde yer bulunur. Fakat işe şartları malûm olduğu gibi fenadır. Teşrif ederse bavul dolusu yemek getirmeli. Gelmesinden bir ay evvel bana haber versin de profesör nezdinde ve tedavihanesinde teşebbüslerde bulunayım. Hatırın için elimden her geleni yapacağım.

Bütün ailemin teşekkür ve minnettarlığını tekrarlayarak  
Ferhunde Hanıma arzi hürmet eder ellerinden dostça sıkarım, kuzum  
Orhancığım.



*Herbert W. Duda*

Türkisch

n s c h r e i b e n

4

**TDV İSAM**  
Kütüphanesi Arşivi  
No 096-520/15

12

2949

Orhan Şaik Gökya



Yeşil Sokak 29

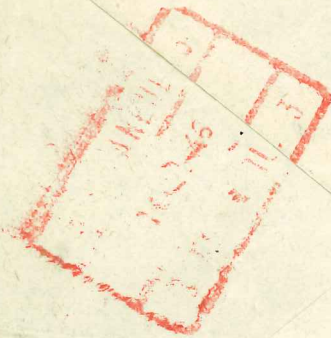
BURSA - Yeşil

Türkei

PROF. DR. H. W. DUDA

WIEN XIX. / 117

FÜRFANGGASSE 2



Bay Orhan Şaik Gökyay  
Yeşil Sokak 29,  
B u r s a .

Sevgili Orhan Kardeşim ,

12.10.946 tarihli mektubunu almakla pek çok sevindik. Eskidenberi aramızda mevcut olan dostane rabitalar bu suretle yeniden bağlanmış oldu. Prof. Landsberger vasıtasıyla son senelerde geçirdiğimiz sergüzeştlerden haberdar olduğunuza eminim. Hamd olsun ihtiyar annem, Feli ve birisi 9, öbirisi 6 yaşındaki iki kızcağızımız, hepimiz sihhattayız. Aynisini sizden de öğrenmekle çok bahtiyarız.

Hiç zaman nazi partisine mensup olmadığımızdan aynı mansapta ve ilmi sahada çalışmaya devam imkânı kendimi bilhassa mes'ud eder. - Yalnız burada hükmünü süren mahrukat kitliği ve açlık bize endişe vermektedir. Arrizku alallâh fehvasınca cenabı hakkın gönlünde yardımımıza yetişmek hüsnüniyetini bitirdiğine çok müteşekkirimiz. Bir paket yollarsan bizi çok sevindirecek olursun. Masrafı yüksek olmamak şartıyla her hangi yeyecek şey bizim için makbûle geçecektir, meselâ un, piriç, yağ, zeytin yağı, peynir, kuru meyve v.s. -- Bu gibi arzuları ileri sürmekle utanıyor isem de çocuklarımızın sihhatini nazarı itibara alarak dost ellerini reddetmek mümkün değildir. İnşallah bir gün her hangi bir suretle telâfi edebileceğiz.

Aradığın kitaplara dair bunu söylemeliyim : Harp esnasında bombardiman tesiriyle burada epey kitaphane harab olduğu için kitap güç bulunur amma aradıkça nihayet istediğin kitaplardan hiç olmazsa iki tanesini bulabildim. Aynı posta ile sana Clemens Brentano'nun Die Schachtel mit der Friedensspuppe ve aynı müellifin Das Märchen von Gockel, Finkel und Gackeleia masalini ihtiva eden bir mecmua kitabini yolladım.



Üçüncüsünü hâla aramaktayım.

Feli hanımdan, benden ve çocuklarımızdan sana, Ferhunde hanıma ve annen hanımefendiye çok çok selâm ve hürmetler.

Ellerinden dostane sıkırım, kuzum Orhan kardeşim.

Herbert W. Duder



TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/16

Herrn u. Frau

Orhan Şaik Gökçay  
Kayıdağı Cadd. 124/1

14. XII. 1984

Göztepe

Istanbul

Türkei

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION



FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464



Wien, 8.12.84

Sevgili Orhan ağım,  
ich schäme mich,  
daß ich Dir so lange nicht geschrieben  
habe. Ich bin alt und müde, und  
die täglichen Pflichten lassen mich  
nicht zu den Pflichten des Herzens  
kommen, die mich nun schon lange  
bedrücken. Deine Briefe haben mich  
immer sehr gefreut und ich bewunde-  
re, wie aktiv Du bist. So viel wissen-  
schaftliche Arbeit!

Besonders gefreut habe ich mich  
über Deinen Brief aus Aemutlu. Das  
war euer Sommer-Paradies, und  
ich hoffe, Ihr beide habt euch dort  
gut erholt und seid frisch und  
munter wie immer.

Vor einigen Tagen kam Deine Karte  
aus Lahore / Pakistan hier an. Warst  
Du dort ohne Ferhunde und bist  
Du inzwischen wieder in Gäztepe?  
Was hast Du dort gemacht? Das  
war gewiß eine interessante Reise,  
so weit in den Osten!

Mir geht es gut. Ich habe in  
diesem Jahr meinen 80. Geburtstag  
gefeiert, das ist eine Zeile, um  
die ein scharfer Wind weht! Du  
bist doch sicher viel jünger als  
Deine alte Abba, die jetzt oft recht

müde ist

Diesen Sommer war ich viele Monate in Pfafferslag. Dort, in den Böhmischen Wäldern, steht ein altes Bauernhaus, das wir für unsere Bedürfnisse umgebaut haben. Ihr solltet einmal uns dort besuchen, man erholt sich wunderbar in der Einsamkeit und das alte Haus ist schön und bequem.

Meine beiden Töchter verbringen ihre Ferien meistens auch dort. Wir haben 30000 m<sup>2</sup> Grund, meistens Wald, z. T. von Herbert angebaut und die Bäume sind schon ganz groß. Herbert ist auf seinen Wunsch auch dort begraben worden. Wir alle sind dort zu Haus.

Aber den Winter über ist es besser in Wien, mindestens bequemer für mich.

Hast Du keine Bücherwürme?  
Du weißt, daß Du noch Geld bei mir hast für ~~Deinen~~ Euren nächsten Aufenthalt in Wien.

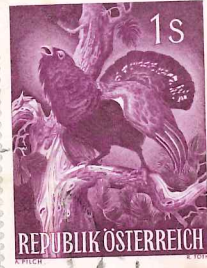
Dorothea und ich wünschen auch beiden ein glückliches und gesundes Neues Jahr.

Viele herzliche Grüße

Feli

MIT FLUGPOST  
BY AIR MAIL  
PAR AVION

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/17



Bay Orhan Şaik G ö k y a y

Şair Arşî sok. 4/4

G Ö Z T E P E - İ S T A N B U L

T ü r k e i

O. Univ.-Prof. Dr. Herbert W. Duda  
Wien XIX, Fürfanggasse 2

O. UNIV.-PROF. DR. HERBERT W. DUDA

Vorstand des Orientalischen Instituts

Bay Orhan Şaik Gökyay  
Şair Arşı sokağı 4/4,  
Göztepe-İstanbul

WIEN XIX, den 28/8/1959

Fürfanggasse 2

Tel. 36 28 225

Sevgili Orhancığım,

21/8/1959 tarihli mektubunu büyük bir sevinçle aldım. Londra üniversitesindeki hocalığının tehakkuk ettiğini tebrik ederim. Bir sayfede bulunduk ise de annemin hastalığından ve ağustosun 18 inde kendisine inme indikten sonra ağrısız vefatından dolayı bir az evvel Viyanaya döndük.

Bütün bu telâşlardan dolayı epey yorulduk, belki yine bir kaç gün için sayfiyeye gitmek niyetindeyiz, amma mutlak değildir. Seni dört gözle bekleriz ve şayet eylülün 19 unda Viyanada bulunmazsak bile her halde evimizde yatıp kalkacaksın. Lazım gelen emirler verilecektir. Fakat bu tarhte Viyanada bulunmamızın büyük bir ihtimali vardır.

Bu Londradan havale olunacak parana hiç merak etme. Biz yoksak bile evimizde haber bulacaksın.

Ben de Senden bir ricam vardır : I.H. Uzunçarşılı'nın Osmanlı Tarihi'nin 4 üncü cildi 1 inci kısmı elimde mevcuttur ( tabiidir ki bundan evvel gelen ciltler bende vardır).

Bun sonda zikredilen cilt 1956 senesinde intişar etti. Herhalde bundan sonra bu eserin bir kaç kısmı neşrolunmuş / olsa gerektir, öyle tahmin ediyorum. Lütfen bunları tedarik edip bana getirmeni pek çok rica ederim.

Ekserya Tarih Kurumu tarafından neşrolunan kitapları İstanbulda bulmak kolay değildir. Şüphesiz Ankaradaki tanıdıklarının birisi bu kitapları sana ~~gönderebilecektir~~ gönderebilecektir. Parasını sana Viyanada veririm.

Bir sene evvel bu hususta Ahmed Ateş'e yazdım ise de dalgınlığından yahut ta bilmem neden arzumu yerine getirmemiştir.

Feli'den ve tarafımdan sana ve Ferhunde Hanıma en samimî selamlar !

*Duda*

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/17

Einschr

1194 Wien  
R 875



Duda

Bay Orhan Şaik Gökya y  
~~Çapa~~ Eğitim Enstitüsü  
I s t a n b u l - Ç a p a

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 086-570/18

T ü r k e i

332

*[Handwritten signature]*  
9. III. 1971

O. UNIV.-PROF. DR. HERBERT W. DUDA  
Klabundgasse 5-7/3. A-1190 Wien



A-1190 W i e n , 1. März 1971

Klabundgasse 5-7/3

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/18

Lieber Orhan, lieber Ferhunde!

Die Jahre fliegen dahin, wir werden alt und grau und wie alte Leute zu tun pflegen, denken wir gern an unsre goldene Jugendzeit zurück. Da wandern unsre Gedanken nach Istanbul, ans blaue Meer und den Bosphorus und kehren dann bei Ihnen beiden ein, die Sie mit so vielen lieben Erinnerungen verknüpft sind. Und dabei fällt uns ein, daß wir noch nicht einmal Ihre Adresse haben. So lasse ich denn diesen Brief aufsteigen wie einen Versuchsballon, schicke ihn an Ihre ehemalige Schuke, vielleicht sind Sie noch dort, vielleicht schickt man ihn an Sie weiter. Bitte, schreiben Sie uns doch Ihre Adresse, wir möchten das alte Band der Freundschaft nicht ganz abreißen lassen sondern Ihnen manchmal von uns erzählen und gern von Ihnen wissen, wo und wie Sie leben.

Für heute nur dies, in der Hoffnung, daß unser Brief Sie erreicht und wir eine Antwort von Ihnen erhalten, grüßen wir Sie beide in alter Freundschaft

herzlichst

Ihre Feli. Duda  
und Herbert W. Duda



دو تن از سگینه امین و  
سازان کردین کاران کرد

Wien, 7. 11. 1987

Lieber Orhan Bey!

Vielen Dank für die Zusendung  
von *İslâm Ansiklopedisi*, 132. Ciz,  
wovon ich mich freute. Ich stehe  
schon tief in Ihrer Schuld und  
hoffe, daß Sie mir einmal  
einen Wunsch schreiben, den ich  
hier erfüllen kann.



Printed by Henry Stone & Son (Printers) Ltd., Babbury, England

Hoffentlich geht es Ihnen und  
Ihren Ferhunde gut! Meine  
Mutter hatte in letzter Zeit  
viel Rheuma-Schmerzen -  
jetzt wird es langsam  
besser. Wir lieben den  
Sommer hauptsächlich im  
Ländhaus verbracht. Ich  
war kurz in München, um  
die ausprobierte Gemen-  
Ausstellung im Völkerkunde-  
Museum zu sehen. Viele  
Grüße an Sie beide von  
meiner Mutter und mir  
(The Dorothea D.)

THE BRITISH LIBRARY

THREE POEMS OF KHVĀJŪ KIRMĀNĪ

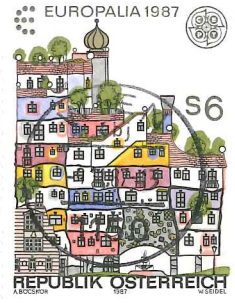
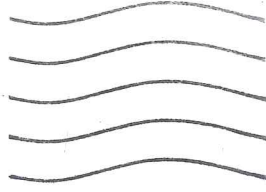
Combat of Humāy and Humāyūn  
Add. 18113.f.37a. Persian MS. Baghdad, AD 1396  
© 1976, The British Library Board

BL/C/OM/006



Duda

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 036-520/19



Kerem

Orhan Saik Gökyay  
Dr. Fazıl Gökseören Sok. 13  
Kayışdağı Caddesi  
Göztepe - Istanbul

TÜRKİYE 1988 NIS 10

Dr. Dorothea Duda, A-1190 Wien  
Klabundgasse 5-7/III  
Avusturya

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 086-520/20



Prof.

Orhan Şaik Gökçay  
Kayışdağı Caddesi, 124/1  
Göztepe - İstanbul

TÜRKİE

1985 Jm 19

Dr. Dorothea Duda, A-1190 Wien  
Klabundgasse 5-7/III  
Austria



Pfaffetsdorf, 15. Sept 1985

EINE  
**Meyer**  
 KUNSTKARTE

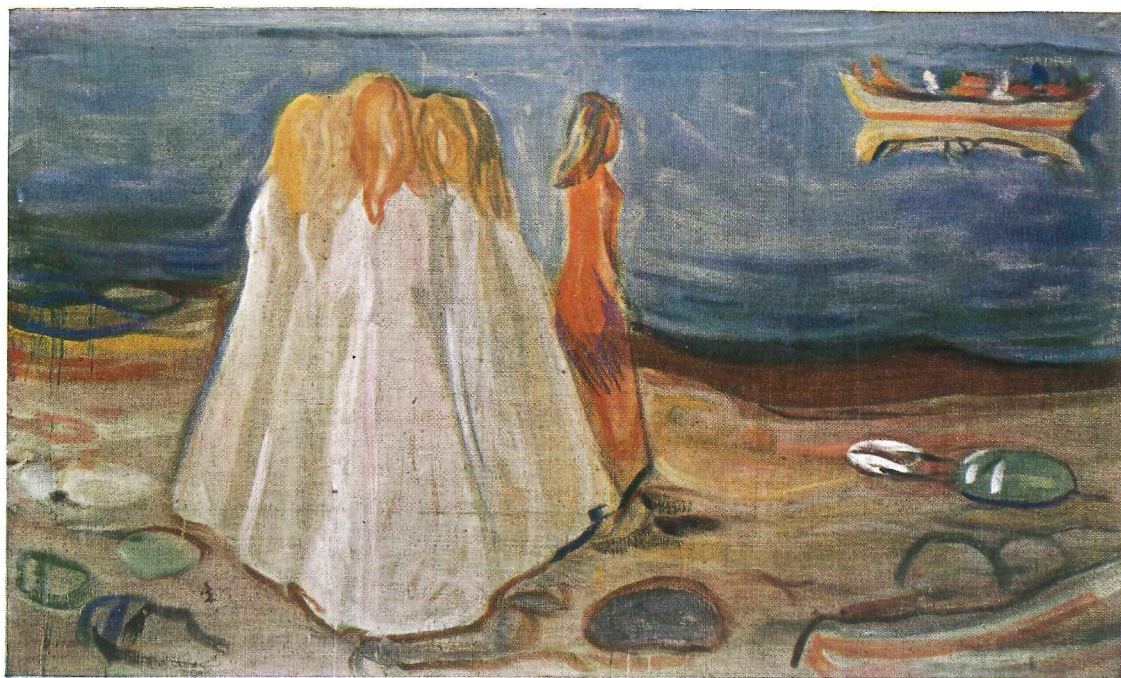
No. 056-520/20  
 Kütüphanesi/Arşivi  
 TDV/ISAM

Lieber Onken Bey! Vielen Dank für  
 die Zusendung von Islâm Ansiklopedisi  
 142. Cüz (Zâti-Zengi). Ich bin sehr dankbar, dass  
 Sie mir das immer sofort senden. Ich beschreibe  
 es Ihnen fort und hoffe, dass ich Ihnen bald  
 auch einen Bücherwunsch erfüllen kann! Zur  
 Zeit verleben wir vor einem schönen sonnigen  
 Herbst hier auf dem Land, nachdem ich  
 4 anstrengende, aber interessante Wochen  
 im August in London ver-  
 lebt habe, wo ich indische  
 Miniaturen studierte.  
 Ferhunde und Ihnen viele  
 liebe Grüße, auch von meiner  
 Mutter! Ihre sehr ergebene  
 Dorothea Duda

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM, WIEN  
 WELTLICHE SCHATZKAMMER  
 Die Krone des Hl. römischen Reiches mit  
 Reichsapfel und Krönungsmantel  
 La couronne du Saint Empire Romain  
 avec le globe imperial et la chape du  
 couronnement  
 The crown of the Holy Roman Empire  
 with the orb of emperor and the coronation  
 mantle

19. IX. 1985

Nr. 325



EDVARD MUNCH (1863—1944)

PIKENE PÅ STRANDEN — THE GIRLS BY THE SHORE  
MÄDCHEN AM STRANDE — FILLES SUR LA PLAGE

TDV ISAM  
Kütüphanesi Arşivi

Wien, 21. Mai 1985

No 096-520/21



Lieber Orhan Bey! Vielen herzlichen Dank  
 für die Zusendung des letzten Heftes von Islâm  
 Ansiklopedisi und für das schöne Geschenk von  
 Hâlâtül-Kehire de Mustafa Âli, das Sie  
 ediert haben! Ich möchte Ihnen herzlich zu  
 dieser neuen Publikation gratulieren, die hoffent-  
 lich auch viele Leser finden wird. Wie man  
 sieht, sind Sie, obwohl Sie so viele schöne Reisen  
 machen, außerdem noch sehr fleißig und  
 produktiv! Kann ich Ihnen einen Wunsch in  
 Wien erfüllen? Schreiben Sie es gleich!  
 Meine Mutter will Ihnen auch schreiben, so kann  
 ich mich kurz fassen.

I hope, Ferhunde is well - give her my love and  
 kindest regards. All my good wishes to you  
 both! Sincerely yours Dorothea



Nr. 57-12

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/22



Heran Orhan Şaik Gökyay  
Kayış dağı Cadd. 124/1  
Göztepe - İstanbul



Türkei

17.5.1985

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

Wien, 21. 5. 1985

Lieber Orhan,

Zuerst muß ich mich entschuldigen, daß ich so lange nicht geschrieben habe. Erst heute komme ich dazu, für Ihren lieben Brief vom 1. April zu danken. Ich bewundere, wie fleißig Sie und Ferhunde sind, und es freute mich zu hören, daß es Ihnen beiden gesundheitlich gut geht, und daß Sie weiterhin so aktiv sind wie immer. Ich gratuliere auch zum Erscheinen Ihres letzten Buches über Mustafa Ali; damit haben Sie der Wissenschaft einen wichtigen Dienst geleistet, indem Sie diesen schwierigen Text zugänglich gemacht haben. Vielen Dank auch für das letzte Heft der Islam Enzyklopädie. Sie müssen bitte schreiben, was wir Ihnen dafür schuldig sind. Sie wissen ja, daß Sie außerdem noch 1059,- ö. Sch. bei uns gut haben. Brauchen Sie keine Bücher von hier? Bitte schreiben Sie immer, wenn Sie einen Wunsch haben. Noch besser wäre es, Ihr beide kommt einmal wieder nach Wien. Wie sind eure Pläne?

Wir sind zufrieden, daß es nun endlich wärmer wird und die Sonne scheint. Ich habe einen schlechten Winter hinter mich, das Leben in der Stadt, die Dunkelheit und Kälte und die schlechteste Luft haben mich sehr müde gemacht. Nun freue ich mich darauf, daß wir bald wieder in unser Landhaus in Böhmerwald hinausfahren. Ende März waren wir einige Tage draußen, auch Sibylle aus Hannover war gekommen. Hinterm Haus lag der Schnee noch bis zum 1. Stock, er wärmte von ~~H~~ hinten des Haus wie ein Tegel der Estimos. Aber jetzt ist es dort sehr schön: die Obstbäume blühen und im Garten wartet die Arbeit auf uns. In 3 Tagen sind wir draußen!

Euch beiden, Ihr lieben Freunde, viele herzlichste Grüße und gute Wünsche!

Eure Feli

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 096-520/23



Bay Orhan Zafer Gökçay  
Kayışdağı Caddesi 124/1  
Göztepe -  
Istanbul

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION

Türkei 7. Suhat, 1983



Wien, 2. Februar 1983

Lieber Orhan,  
vielen Dank für Ihren  
lieben Brief vom 20.1. Wir beide, Doro-  
thea und ich, freuen uns sehr, daß es  
in diesem Jahr ein Wiedersehen mit  
Ferhunde und Ihnen geben soll.

Gestern habe ich mit Prof.  
Tiege gesprochen wegen Ihrer Anmeldung  
zum Kongreß am 26.-30. September. Er  
freute sich über Ihre Anmeldung.  
Wir sprachen auch über Ihren Vortrag.  
Tiege meinte, daß das vorgeschlagene  
Thema "Herrscher und Dichter" oder "Sultan  
Süleyman I. als Dichter" sich für den  
Kongreß über "Habsburgisch-Osmanische  
Beziehungen" nicht so gut eignen  
würde; er würde Ihren Vortrag aber  
gern im Rahmen der "Orientalischen  
Gesellschaft" als einen Einzelvortrag  
ansetzen. Das könnte aber erst Ende  
Oktober, wenn die Universitätsferien  
zu Ende sind, sein. Vorher hat es  
keinen Sinn, weil weder die Stu-  
denten noch die Professoren noch  
die sonstigen orientalistisch Inter-  
essierten in Wien sind.

Wenn Sie an der Tagung Ende  
September keinen Vortrag halten, so  
macht das nichts aus. Bei weitem  
nicht alle Teilnehmer halten  
einen Vortrag und es gibt ja  
auch Diskussionen, an denen man  
sich beteiligen kann. Und wenn  
Sie bereits Ihre Pässe haben, bedarf  
es ja von Wien aus keiner weiteren  
Einladung.

Dass Sie nicht bei uns wohnen  
wollen sondern lieber in ein Hotel  
gehen, tut mir sehr leid. Sie sind  
von uns aus in 20-30 Minuten in  
der Universität, und Mühe ist es  
für mich nicht: Sie haben ein Doppel-  
zimmer mit einem kleinen Bad und  
sind da ganz für sich. Ferhundesoll  
sich überlegen ob das nicht besser  
ist. Auf jeden Fall habe ich Ihre  
Anmeldung noch bei mir und leite  
sie erst weiter, wenn ich Ihre genaue  
Anweisung habe.

— Für heute nur noch viele  
herzliche Grüße für Sie beide, auch  
von Dorothea.

Ihre Feli.

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-570/24



Herrn Orhan Şaik Gökyay  
Kayışdağı Caddesi 124/1  
Göztepe - İstanbul

Türkei 3. XI. 1981

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

A-1190 Wien, 31.10.81

Klabundg. 5-7/3

Sevgili Orhan,

Sie haben mir einen so schönen deutschen Brief geschrieben, daß ich Ihnen auch auf Deutsch antworten will. (Ich glaube, auf Türkisch würde ich viele Fehler machen, und es geht deutsch auch schneller.)

Vielen Dank für Ihren lieben Brief und für das schöne Geschenk, das Sie mir durch Katharina geschickt haben. Ich freue mich sehr - ebenso wie Dorothea - über die originellen und hübschen Glasuntersetzer mit den prächtigen Miniaturenabbildungen; da werden wir in fröhlichen Stunden an Sie und Ferhunde denken mit „şerefinize“ unsere Gläser leeren und hoffen, daß wir Sie beide bald einmal in Wien begrüßen können.

Ihren Bücherwunsch konnten wir leicht erfüllen und das Buch „Mustafâ 'âlî's Counsel for Sultans of 1581 (Part I)“ wird gleich

zeitig mit diesem Brief als Druck-  
sache an Sie geschickt. Da Dorothea  
an der Akademie der Wiss. angestellt  
ist, konnte sie das Buch, das leicht  
beschädigt ist, sehr verbilligt um  
30% des wahren Verkaufspreises  
erwerben. (Nur der Umschlag ist  
nicht ganz frisch, der Inhalt ist  
völlig intakt.) Es kostet also 154,- ö.S.  
Ich würde es Ihnen gern schenken,  
aber da Sie mir das so streng ver-  
bieten, wage ich es nicht. Dorothea  
und vielleicht auch ich planen  
aber eine Reise in die Türkei für  
nächstes Jahr, da könnten Sie es  
uns dann zahlen. Ich bin aber  
auch bereit, wenn es sein muß,  
die gewünschte Vorfaktur nachzu-  
liefern.

Außerdem kommen auch wir  
mit einem Bücherwunsch. Ich  
habe vor einigen Monaten bei  
der Elif Kitapevi, die uns schon  
öfter Bücher geliefert hat, für  
Dorothea ein Buch bestellt - und  
nie eine Antwort erhalten.  
Das Buch ist von Günzel Renda u.  
Rüchan Ark über Türkische ~~Arten~~

II)

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/24

Malerei in alten Häusern - den  
genauen türkischen Titel weiß  
ich nicht. Es ist bei der Hacettepe  
Universität (İş Bankası Yayınları)  
erschienen. Wenn Sie ein mal  
zu den Sahafalar kommen, könn-  
ten Sie bitte bei Elif Kitapevi  
nachfragen? Aber nicht extra  
deshalb hingehen, es ist gar-  
nicht eilig. Und vielen Dank  
noch jetzt. —

Seit zwei Tagen bin ich  
wieder in Wien, den ganzen  
Sommer über war ich in  
unserm Landhaus in Böhmer-  
wald, wochenlang ganz allein.  
Es war eine schöne Zeit der  
Erholung. Und jetzt freue  
ich mich auf das Kunst- und  
Wissenschaftsleben in Wien.

Ich hoffe, daß es Ihnen  
beiden sehr gut geht und denke  
gern an die schönen gemeinsa-  
men Stunden.

Ihnen und Ferhunde tausend  
herzl. Grüße, auch von Dorothea. Feli

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-570/15

Bay Orhan Şaik Gökçay  
Kayışdağı Caddesi 124/1  
Gaztepe - İstanbul

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION

Türkei

21 Mayıs, 1983



FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

Wien, 19. Mai 1983

Mein lieber Orhan,

Als wir gestern Abend von einem Wochenend-Ausflug ins Landhaus nach Wien zurückkamen, fanden wir Deinen lieben Brief vor. Herzlichen Dank! Wir freuen uns, daß Ihr guter Laune seid und nun endlich auch den Frühling genießen könnt, der in diesem Jahr so spät bei Euch eingeeht. Dafür werden wir in diesem Jahr von der Sonne verwöhnt. Um unser Landhaus herum standen die Obstbäume in voller Blüte, die Blüte im Frühling ist auch der Hauptzweck dieser Bäume. Das Obst, das sie im Herbst bringen, ist in der Höhe von über 800 m nicht so, daß Eva den Adam damit verführen könnte.

Aber nun zu Deinem Brief. Wir freuen uns sehr, daß Ihr im September zu uns nach Wien kommt. Das sollen fröhliche Tage werden!

Beim Überlesen meines Briefes stelle ich fest, daß ich geschrieben bin und Sie sechsseitig habe. Ich denke, das sollten wir im September bei einem Glas Wein in Ordnung bringen.



Die Adresse von Prof. Tietze ist:

Prof. Dr. Andreas Tietze  
Orientalisches Institut der Univer-  
sität  
Neues Institutsgebäude  
Universitätsstr.  
A-1010 Wien

oder privat:

Vinzengasse 18  
A-1180 Wien

Da Sie so freundlich nach Dorotheas  
Bücherwünschen fragen, wage ich, sie  
Ihnen zu schreiben:

Von der Islam Ansiklopedisi  
haben wir als letzte Hefte erhalten:

120. - 129. Cüz (= Tarikat - Türker)  
sind die letzten Hefte dieses Bandes  
schon erschienen?

Vom folgenden Band haben wir  
nur Cüz 135 u. 136.

Es fehlen uns also: Cüz 130-134  
und die Cüz 137 und was weiter  
erschiene ist.

Außerdem hätte Dorothea gern den  
Katalog der großen Türkei-Ausstellung  
des Europarats, die in diesem Sommer  
eröffnet wird.

Wenn Sie diese grünen oder große schwarze beiden Besorgen  
wären, sind sie mit Ihnen sehr dankbar sein  
von uns beiden. Ihnen und Bekannte viele herzl. Grüße. Ihre Feli

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION  
P. Flug 2-581 A

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 096-520/26



Bay ve Bayan  
Orhan Şaik Gökyay  
Kayışdağı Cad., 124/1  
Göztepe  
İstanbul

24 Nisan, 1982

Türkei

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

Wien, 20. April 1982

Lieber Orhan und liebe Feriunde,  
Orhans Brief ist schon so lange bei mir, ich muß mich entschuldigen, daß ich erst jetzt schreibe. Aber ich habe eine gute Nachricht: ich hoffe, daß wir uns bald wiedersehen werden! Dorothea und ich wollen Ende Mai - Anfang Juni für eine Woche nach Istanbul kommen. Dorothea ist seit ihrer Studienzeit nicht mehr dort gewesen, sie möchte die Museen und die Bauten einmal wieder gründlich sehen - und ich natürlich auch. Wo wäre ich lieber als in Istanbul? Die Beide haben uns so freundlich eingeladen, bei Ihnen zu wohnen, und dafür bin ich sehr dankbar. Aber da wir nur wenige Tage in Istanbul sind und Dorothea sehr viel sehen möchte, haben wir uns entschlossen, doch lieber in ein Hotel zu ~~zu~~ gehen, wegen des kürzeren

Neges zu den Kunstschätzen. Für Dorothea  
ist die Reise ja nicht nur Vergnügen,  
sondern auch Arbeit. Wir werden  
also wieder in Divan Oteli wohnen  
und rufen dann an. Wir freuen  
uns sehr auf das Wiedersehen.

Nun die Hauptsache: Was  
soll ich Ihnen mitbringen? Bitte  
schreiben Sie, was Sie nötig haben  
und dort schwer bekommen. Zum  
Beispiel Medikamente? Natürlich  
Kaffee - und was sonst? Bitte  
schreiben Sie Geld.

Mit vielen herzlichen Grüßen  
und in der Hoffnung, Sie beide  
bei guter Gesundheit wieder zu  
sehen

Ihre  
Feli. Orda

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

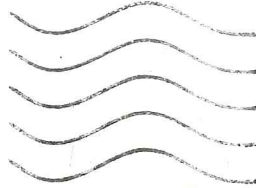
TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/74

Bay ve Bayan  
Orhan Şaik Gökyay  
Kayışdağ Cadd. 124/1

Göztepe 23 Mart, 1979



Turkei



FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

mart 21, 1979

Sevgili dostlarım,  
Çok sevedikleri görüşme-  
dik. İkincinin iyi olacağını  
ümidim var. Ne gün sonra  
iki kızım ve biraderimle  
beraber Girit adasına seyahat  
edeceğiz, ondan biraderimle  
Dodos adası yoluyla garb Ana-  
doluya ve nisan ortasında

inşallah İstanbul'a geliyorum.  
İstanbul geldiğim vakit  
size telefon edeceğim veya  
yazacağım.

Tekrar karşılaşmak benim  
içim büyük bir zevince  
olarak.

En samimi selamlarla

Feli

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/27

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/28



Herrn İbrahim Şaik Gökyay  
Kayaşdağ Cadd. 124/1  
Göztepe  
İstanbul  

---

Türkei

19. XII. 1981

Feli

Wien, 1. Dezember 81

Lieber Orhan,

Vor mehreren Wochen schon haben wir das Buch von Günzel Renda: "Türk Resim Sanatı" erhalten, das Du uns freundlicher Weise geschickt hast, und für das besonders Dorothea, aber auch ich, herzlich danken. Das Buch ist für Dorotheas kunsthistorische Arbeit sehr wichtig.

Für erwebe daraus, daß Du meinen Brief erhalten hast, mit dem ich die Sendung vom Tiesher Buch "Mustafâ 'Alî's Council for Sultan of 1581, part I, angekündigt. Leider habe ich keine Nachricht von Dir, ob das Buch richtig eingetroffen ist. Bitte schreib mir doch gleich, ob Du es erhalten hast.

Ve rica ederim: Türkiye yazı Ben sana Türkiye yazıcağım, ama her halde yanlıştaram yok, ob ve almanca benim için daha



çabuk!

İkiniz inşallah iyisini! Sana  
ve Terhunde çok selam! Ne  
zaman Viyana'ya gelececeğini?  
Dört günlerden size tebrikler.

Feli

Ich denke, wir nehmen das Buch  
von Günzel Rende im Austausch  
für das Buch von Tietze. Dann  
sind keine Bankformalitäten  
nötig.

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 086-520/29



Bay ve Bayan  
Orhan Şaik Gökyay  
Kayışdag Cadd. 124/1  
Göztepe - İstanbul  
Türkei 27. VIII. 1979

F. Brda. A-1190 Wien  
Klabundg. 5-7/III

A-1190 Wien

Klabundg. 5-7/III

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/29

Pfaffenthal 32

A-4161 Merichsberg

22. 8. 79

Sevgili Ferhudecğim, aziz Orhan,

not only the problem of languages (which of the three shall I choose?) has prohibited me from writing to you more early. Especially it is the shame that I didn't thank you immediately after my arrival at home for all your kindness and love during our, Günthers and my, stay at Istanbul, and this shame becomes greater from day to day, it is like a cat turning and turning and biting its tail. Can you ever forgive me?

I often think remember the fine hours we spent together, the day in the saray and the excursion to Kariş dağı and the evening at your wonderful home. It seemed to me impossible that there should be nearly ~~30~~ 30 years we didn't have seen each other. You both have extremely well preserved your youth, though Orhan has become a famous scientist meanwhile.

I am passing my summer in Pfaffenberg, that is a little village in the Bohemian woods, near the German and the Czechoslovakian frontiers. We have a house here, with garden, meadows and forest, and Herbert loved this country very much. His grave is on the little churchyard nearby, and more than elsewhere I feel ~~here~~ his spiritual presence. There are often friends coming to see us here, even friends from the old times in Istanbul, and the daughter spends <sup>here</sup> there holidays.

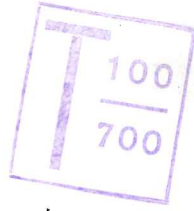
Next week we intend to go to Munich for the International Congress of Turkish Art. How nice would it be to see you there, but I don't dare to hope that. But perhaps Mrs Filiz will be there, and I can speak with her from you.

Dear friends, I am thinking to you with all my love and with many many thanks.

Ever yours

Feli

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/30



-5-7.82-19

1150

Prof.  
Orhan Saik Gökçay  
Kayışdağı Cad. 124/1  
Göztepe - İstanbul

TÜRKİE

Dr. phil. Dorothea Duda  
Klabundgasse 5 - 7  
A-1190 WIEN Tel. 3610464

Vienna, July 2<sup>nd</sup>, 1982

Dear Ferhunde and dear Orhan Bey,  
still with my thoughts in Istanbul I remember your wonderful hospitality there! I am very happy to have made your acquaintance more intensive than the first time. Here are the snap-shots for you and for the Sermet-family with our kindest regards. Please excuse the photos not being more perfect - they are copies from slides! In the next days I shall send to you, dear Orhan Bey, the book of Petre Koppert - Qoca Nisenci. Please, accept it as a gift and a sign of thankfulness for your kindness and hospitality. (By the way, I have got it from Steiner-Verlag with an author's reduction). I hope the book will arrive soon at your home. But may I ask you for your help once more? I could not

get cüz 135 of İslâm Ansiklopedisi during our stay in Istanbul. I only got cüz 136. Were it possible for you to order it and have it sent to me from your bookshop?!

With many thanks, greetings and good wishes to you and to your friends from both of us

sincerely yours

Dorothea Juda

26. Ocak, 1983

17  
Liebste Feli,

Ich habe Ihren hübschen und  
wertvollen Brief von 14. Januar 1983  
bekommen, vielen Dank. Das kleine  
~~fr~~ Paket hatte keinen Wert zum  
Lachen, es war so klein. Trotzdem, ~~wie~~  
~~hat~~ wir sind erfreut dass es  
hat etwas eingefügt zu ihrem Werk-  
machen, die sie so schön geschildert  
haben. Ich wir erfliehen von Gott Ihnen  
immer Gutes und Glück selbe.

Ich bin nach Ankara ab-  
gereist, eine Belohnung zu annehmen  
die mich ~~für~~<sup>in</sup> meiner Arbeit über  
die Türkische Folklore für würdig  
Schätzen. Von Ankara Ich fahre ab  
nach Izmir, Ferhunde war in Bursa  
bei ihrer Schwester und sie also  
~~zu~~ ~~zu~~ ~~Izmir~~ ~~hat~~ ~~von~~ ~~ort~~  
ist nach Izmir gekommen, wir





## TÜRK DİL KURUMU

Sayı: 62/697

Ankara, 25 Haziran 1982

Sayın Üyemiz,

1. XVIII. Türk Dil Kurultayı 12 Temmuz 1982 Pazartesi günü saat 10.00'da Ankara'da Türk Dil Kurumu salonunda toplanacaktır.  
O gün çoğunluk sağlanamazsa, Dernekler Yasasının 19. maddesi gereğince, ertesi gün toplantı yapılamamakta, en az beş gün sonra toplanılabilmektedir. Bu durum, gerek Kurumumuz, gerekse sayın üyelerimiz için büyük harcama ve güçlüklerle yol açacağından arkadaşlarımızın ilk günkü (12 Temmuz 1982) toplantıya gelmeleri önem taşımaktadır.\*
2. Gündem ile Yönetim ve Denetleme Kurulları yazanıkları, Yönetim Kurulu yazanıklarının eki olan Türk Dil Kurumu Çalışmaları (1980-1982) adlı betik ilişiktir.
3. Kurultay açılmadan önce Anıtkabir ziyaret edilecektir. Arabalar 12 Temmuz sabahı 8.30'da Türk Dil Kurumu önünden kalkacaktır.
4. Saat 9-10 arasında Türk Dil Kurumu girişinde yoklama yapılacaktır. Bunun için üye sıra sayısı\*\* üç ayrı dizelge üç masada bulundurulacaktır. Sayın üyeler dizelgedeki adlarının karşısına imzalarını atacaklar ve üye kartlarını alacaklardır.
5. Üye kartları:
  - a) Açılışın ertesi günü kitaplar alınırken,
  - b) Genel Kurulda oy kullanılırken,

- c) Gündelik senetleri imzalanırken gösterilecektir. İkincisi verilemeyeceğinden kartın yitirilmemesini dilerim.
6. Sürekli oturma yeri Ankara dışında bulunan üyelerimize, bu yıl üç gün sürecek Kurultayımız için beş gündelik ödenecektir.
  7. 14 Temmuz günü, Yönetim, Denetleme, Onur Kurulları seçimi için kullanılacak oy kağıtları, damgalı zarflara konulacaktır. Oylarını kullananlar, oy sepeti yanındaki dizelgeyi imzalayacaklardır.
  8. Bu yıl Kurumumuzun kuruluşunun 50. yılı dolayısıyla 12 Temmuz 1982 günü saat 18.00'de bir toplantı yapılarak konuklarımız ağırlanacaktır.

Saygılarımla,

geneint habe  
Vesperburg, und hatte  
ich das sie werden wustehen was ich  
mit 4) bitte sie um  
mir beide senden zu  
ihnen, die ganze familie unsere  
best wishes herzlich wunschen, liebe  
und dankbarkeit für alles.

Cahit Külebi  
Genel Yazman

\* 12 Temmuz 1982 Pazartesi günü çoğunluk sağlanamazsa, Kurultay 17 Temmuz 1982 Cumartesi günü saat 10.00 da açılacaktır.

\*\* Üye sıra sayımız : 865

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520



Herrn Orhan Faik Gökyay  
Kayışdağı Caddesi, 124/1  
Gaztepe - İstanbul

Türkei

20. Ocak. 1983

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

A. 1200 X 11.13  
فولایرلی 12356

B 700 X 11.13  
فولایرلی 7791

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No OŞG-520

11.13  
1200  
1226  
1113  
12356

11.13  
7  
1191

12  
7  
8400

12.400

ERRATUM

E. Mary Smallwood (Studies in Judaism in Late Antiquity 20)  
should read;  
Paperback Gld. 96.—

11.13  
7  
7791

سید صدرن ، آنگره جلد 20  
4/404 آنگره خان  
سردیو - استبداد

1)

Fatih

دینیه

~~تاریخ~~ 1783 ع. 14 تاریخ منتهی الیم، بیروت  
 نشریه - او ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ نشریه در باره  
 منتهی الیم - برکنده برکنده - ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 نزل و منتهی الیم او ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ برکنده  
 دینیه و صانع اولاد - ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 برکنده ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~

نزل فولکلوریک منتهی الیم ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 اذنه ، آینه منتهی الیم ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 بجز اذنه ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 برکنده ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 ناد - اذنه ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~

~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 30-26 ایدل ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 انزال ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 حافظه و ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 بقونته ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 جوشه برکنده ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 ادبیه ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 تدریس ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~  
 تدریس اذنه ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~ ~~تاریخ~~

بینه و اولای م ادنله قالی راضا ادیندی (2)  
 بولدی بینه  
 سن کده دئیگن رهنه بی ره ، شوخی سن کده اولی  
 لف ایله یوم ، سن ساس کوردی لای دیاورن بینه لایله  
 ادا ادا قالا جفر صده اؤله نیه پردیول بزی جرد  
 شنه ایله کجه نیه ، کف بیدیل کلفت اولایینه  
 قورقوبدی ، ادنل ایله ، ازه دیرچول ، ایلیک صده  
 قاعده بینه ادنله م B قان غورینی ترجیح  
 ایندی بینه ، انقته م د - د بینه بینه بینه بینه  
 ایله ~~الله~~ ساری بینه ، الله شنه ، یله قولایینه  
 قان شنه بینه ، بینه اولای شنه دیا ادنله قان  
 ایله ، کف بینه  
 بینه ، دیاورن شنی انقته بینه لایله دئی ارفا ارفا  
 کیده گیتی ، لو بینه تاریخ صده بینه کف ، بینه دنله  
 یا بینه لایله ، اما هر صله اغوسده صده بینه بینه  
 ادنله میران آله کف ، بینه بینه ، بینه بینه  
 صده بینه بینه بینه  
 ایله بینه ادنله بینه بینه بینه بینه  
 رانی آله بینه ، ازنه بینه بینه ، ادنله  
 الله بینه بینه

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/33

# Habsburgisch-osmanische Beziehungen

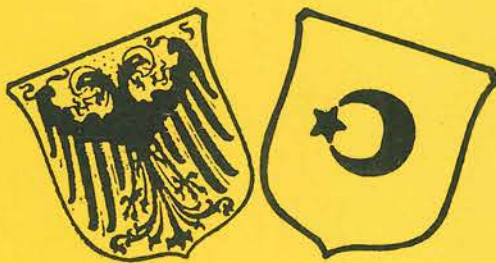
Relations Habsbourg-  
ottomanes

XVI<sup>me</sup> – XVIII<sup>me</sup> s.

Colloque sous le patronage  
du Comité international  
des études pré-ottomanes et ottomanes

Wien/Vienne

26.–30. September 1983



If you are interested and wish to receive further information, fill out the enclosed card and return it to the Organizing Committee by March 1, 1983.

Rooms can be reserved in hotels of the following categories (approximate prices in Austrian Schillings):

	One-bed room	Two-bed room
A	800	1200
B	500	700
C	200	400

Financial support will be available for a limited number of visitors.

Wien, 14. 1. 1983

Lieber Orhan und liebe Ferhunde,  
pünktlich einen Tag vor  
Weihnachten ist das Paket hier  
angekommen, mit dem Sie uns  
eine große Freude gemacht haben.  
Was für gute Sachen kamen da  
heraus: Sekerleme und köstliche  
türkische Konserven, Feigen, Nüsse  
Marillen, alles so liebevoll ver-  
packt und zusammen gestellt.  
Alles hat dazu beigetragen, die Fest-  
tage noch festlicher werden zu  
lassen im Gedenken an die Tür-  
kei und an Sie beide vor allem,  
unsere lieben Freunde. Auch die  
schöne Karte mit Ihren guten Wün-  
schen erfreute uns sehr. Wir erwi-  
dern diese von Herzen und hoffen,  
dass das neue Jahr Ihnen nur Gutes  
und Schönes bringt. ~~Her~~ und vielen  
vielen Dank für all Ihre Freund-  
lichkeit und das schöne Paket.

Dass unser Dank so spät kommt,  
dafür muß ich mich entschuldigen  
und ich hoffe, Sie beide sind mir



nicht böse deswegen. Es ging meinem  
alten Herzen nicht so gut in den  
letzten Wochen, dabei hatte ich  
aber viel Arbeit und war dann  
immer müde. Man muß sich  
leider daran gewöhnen, daß man  
älter wird und nicht mehr so  
viel leisten kann, wie man möchte.

Wir hatten ein schönes Weih-  
nachts- und Neujahrsfest. Auch  
unsere Sibylle, meine jüngere  
Tochter, war dazu gekommen, wir  
hatten einen prächtigen Weihnachts-  
baum, und als die Kerzen brannten,  
dachten wir an die Freunde in  
aller Welt - und natürlich auch  
an Herbert, ohne den wir nun  
schon seit 7 Jahren das Fest ver-  
leben. Er hatte immer so viel  
Freude daran.

Liebe Freunde, ich finde,  
wir müssen uns wirklich einmal  
widersprechen, und in diesem Jahr  
wird es gewiß in Wien möglich  
sein, da wir uns an die türkisch-  
österreichischen Beziehungen und  
an die Türkenbelagerung Wiens

vor 500 Jahren erinnern.

Gestern erhielten wir die be-  
liegende Einladung zu einem  
Kongress in Wien am 26.-30. Septem-  
ber. Ich möchte Sie gleich an Sie  
weiter, ich denke, das wird für  
Sie die Möglichkeit sein, ein  
Ausreisevisum zu erhalten. In  
den nächsten Tagen sehe ich auch  
Prof. Tietze und werde wegen  
eines Vortrages mit ihm spre-  
chen. Für den Kongress wird natür-  
lich ein historisches Thema eher  
in Frage kommen als ein literatur-  
historisches. Aber ich meine, auch  
ohne Vortrag sollten Sie sich für  
den Kongress anmelden. Wohnen  
werden Sie beide natürlich bei  
uns, wir haben genug Platz u.  
freuen uns auf unsere lieben  
Gäste.

Bitte schreiben Sie Ihre  
Meinung. Wenn ich mehr weiß,  
bekommen Sie gleich einen Brief.  
Mit tausend lieben Grüßen  
von uns zu Ihnen beiden

Ihre Hel' u. Dorothea Duda

Ö. Duda, A-1190 Wien, Klavendg. 5-7/3

AIR MAIL  
WFTPOST

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 096-570



Bay Orhan Şaik Gökyay  
Kayisdagi Cadd., 124/1  
göz tepesi - Istanbul

14. Mart, 1983

Türkei

Wien, 15. März 1983

Ayız Orhanım, vielen herzlichen Dank für  
Ihren lieben Brief vom 14. Februar, über  
den Dorothea und ich ~~am~~ uns sehr ge-  
freut haben. Also in der zweiten Septem-  
berhälfte werden Sie und die liebe  
Gerhilde unsere Gäste in Wien sein.  
Das ist sehr schön!

Sie fragen, ob wir Wünsche  
haben. Vielen Dank! Aber ich glaube,  
wir sind nur mit der Gegenwart  
von Ihnen beiden wunschlos glücklich.  
Falls Dorothea noch ein Bücherwunsch ein-  
fallen sollte, wird sie Sie um die Be-  
sorgung bitten. Sie liest übrigens im  
Winter-Semester an unserer Universität  
eine Vorlesung über die Osmanische  
Kunst. Aber ich glaube, die türkische  
Literatur auf diesem Gebiet ist hier  
vorhanden.

Ich schreibe heute aus dem  
Krankenhaus. Nicht, daß ich besonders  
krank wäre. Aber man wird alt und  
das macht sich in der letzten Zeit  
durch große Müdigkeit bemerkbar.  
Ich ~~erträute~~ würde ein neues Herz,  
eine neue Wirbelsäule und einen neuen  
Kopf gebrauchen! Man bemüht sich  
nun, die alten ein bißchen aufzu-  
frischen, und man scheint Erfolg  
zu haben.

Ich muß mich übrigens wegen  
meiner schlechten Schrift entschul-  
digen. Die Lase, in der ich diesen  
Brief schreibe, ist nicht gerade bequem.  
Hoffentlich können Sie ihn trotzdem  
lesen. Es steht auch nichts sehr  
Wichtiges in meinem Brief drin,  
außer - das werden Sie verstanden  
haben - daß wir uns sehr auf  
Ihren beider Besuch freuen und  
damit:

ich hoffe, es geht Ihnen und  
Ferkunde sehr gut und sende  
viele liebe Grüsse.

Ihre Feli

Ich denke an den Frühling 1979,  
als ich mit meinem Bruder in  
der Türkei war. Die Fahrt von  
Karmaris über Selçuk, Izmir, Bursa  
durch das grüne Land mit  
den blühenden Bäumen ist unver-  
geßlich!

Bitte, wenn Sie Auskünfte über Reise-Ver-  
bindungen brauchen, schreiben Sie!

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/36



Bay ve Bayan  
Orhan Şaik Gökyay

Istanbul 22 Haziran, 1982

Göztepe, Kayışdağı Cadd. 124/1

Türkei

Wien, June 16<sup>th</sup> 1982

Dear friends, Ferhudeciğim ve Orhan,

it's nearly two weeks we are back to Vienna, time to write you and to say you once more, how happy we were to be again in your wonderful town, in my beloved Istanbul and especially to see you, old friends of my youth. Many many thanks for all your kindness, for the beautiful days we spent together.

When we arrived in Vienna, it was awfully hot for the next days and I longed for "Boğaz içinin serin havası". First I felt tired and like a little baby I lived sleeping, eating and dreaming. I dreamed from the past week...

We found Sibylle here in good health, together with her friend Brigitte and the dog Merkel. They had been meanwhile in our countryhouse in Upper Austria, they looked fresh and sun burnt. We celebrated Sibylles birthday and after three days she and Brigitte had to return to

Hannover, Dorothea began to read the proofs of her next book (the Catalogue of the Persian Islamic manuscripts with miniatures of our Nationalbibliothek); I help her reading one proof. I also try to read Orhan's book concerning the people going without permission into the garden, but, "macl assaf sürçem çok zayıf" and I need the dictionary very much. But I hope I will remember my former Turkish and to learn much more, so that we will speak "dünyanın en güzel lisanı", when we meet again.

I hope that shall be in Vienna. I have not yet met Prof. Tiede, but I do not forget.

Please say my kindest regards to the "Mügge"-family. We will not forget, how kind and nice they were.

To you, dear friends, our best wishes for a fine summer and many thanks again for all your hospitality.

With much love

Feli and Dorothea



FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 096-520/37



Bay Orhan Şaik Gökyay  
Kayaş Dağı Cadd. 124/1

Göztepe - İstanbul

Türkei

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION

20. XI. 1983

Wien, 20. 11. 1983

Lieber Orhan,

meinen Brief vom 8.(?) No-  
vember werden Ihr erhalten haben.  
Zu Punkt (F) Dorothea hat die Bei-  
den für Dich bestellten Bücher,  
nämlich 1) Krentel, Kara Mustafa von  
Wien, 2) Silahdar Ali, Der Löwe von  
Temeschwar, inzwischen erhalten. Ich  
schicke sie gleichzeitig mit diesem  
Brief als Drucksache an Dich ab.  
Die Bücher sind um 33% verbilligt  
und kosten 1) 233,34, 2) 186,68 ö.S., also  
zusammen 420,- ö.S. Da von Deinem  
letzten Scheck noch ein Guthaben für  
Dich von 135,- ö.S. geblieben ist, besteht  
nur noch ein Restbetrag von ö.S. 285,-.  
Bitte heb das Geld für Bücherwünsche  
von Dorothea auf, z. B. später erschei-  
nende Hefte der Islam Ansiklopedii.  
Ich schreibe noch einmal, was uns fehlt  
bis 130, 131, 132, 133, 134, 137, 138, 140 ff.

Wir hoffen, daß es Euch gut geht.  
Ich bewundere, wie jung Ihr beide Euch  
erhalten habt. Das würde niemand Deine  
Jahre glauben, und Ferhunde sieht  
fast noch so aus wie das kleine englische  
College-Girl von 1930!

In Wien ist es inzwischen recht kalt geworden, man muß sich warm anziehen und bei meinen täglichen Spaziergängen mit dem Murkel leistet mir mein türbisches Schafpelz gute Dienste.

Vor kurzem war Prof. Annemarie Schimmel zu einem Vortrag hier. Sie sprach über "Wallfahrt nach Konya", also über Maulana und seinen Umkreis, mit wissenschaftlicher Genauigkeit und mit viel Gefühl.

Beiliegend schickt dir Dorothea einen Prospekt der Akad. d. Wiss. über das Buch von H. G. Majer.

Wenn Du es jetzt bestellst, bekommst Du es billiger. Du kannst es auf dem beiliegenden Zettel bestellen, man wird Dir dann das Buch mit Rechnung nach Erscheinen zusenden.

Das wär's für heute.  
Viele herzliche Grüsse und gute Wünsche Euch beiden.

Eure

Feli u. Dorothea

Abis. Felicia Duda. Klabundg. 5-7/3  
A-1190 Wien. Tel. 36 10 464



TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 086-570/38

Prof. Orhan Saik Gökyay  
F. Gökçe sk  
13  
~~Kayışdağı Cad. 124/1~~  
Göztepe - İstanbul

15. X. 1983

Dr. phil. Dorothea Duda  
Klabundgasse 5 - 7  
A-1190 WIEN Tel. 3610464



KUNSTHISTORISCHES MUSEUM, WIEN  
 PORTRAITGALERIE

Venezianisch, um 1525/1530  
 Sultan Sulaiman II. (1495/96—1566)

TDV ISAM  
 Kütüphaneleri Arşivi

No 056-570/38

Dear Feriunde and dear Orhan,  
 thank you very much for the  
 kind letter from Munich.  
 I was allowed to make a  
 short trip to Istanbul to see  
 the exhibitions and so I  
 brought some of the books  
 you wished with me. I shall  
 give them to Filiz Coşman  
 or one of her collaborators  
 in the Topkapı Sarayı to keep  
 them for you! I can only stay  
 here for about three days, but  
 I am glad that it was made  
 possible for me to see the  
 exhibitions and study the miniatures  
 and calligraphies exposed there.  
 I hope your journey to Germany  
 and to the south has been  
 beautiful and impressive.  
 With many kind regards,  
 also from my mother  
 Dorothee Duda

© Photo Meyer KG., 1060 Wien

EINE  
**Meyer**  
 KUNSTKARTE

Dorothea Juda درود

ISLÂM ANSIKLOPEDISI

1- 129

135 - 136, 138, 139

~~139~~

1983 Jml 30

→ 15.05 20

Plöden, Ling, wels

Attending - - - 1

Sabirump

TDV ISAM  
Kütüphane Arşivi  
No 036-520/38

Die Türken sind was  
von ihnen blieb

ö.S. 135,-  $\approx$  £ 5, ~~10~~

**TDV İSAM**

**Kütüphanesi Arşivi**

**No 056-520/38**

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/33

ERFOLG  
durch  
MILCH



Herrn Orhan Saik Gökyay  
Kayaçdagi Cadd. 124/1  
Göztepe - İstanbul

Türkei



Wien, 9. Sept. 83

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/39

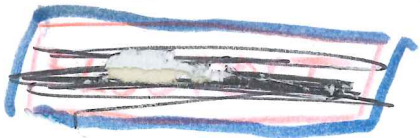
Lieber Orhan,  
vielen Dank für  
Deinen lieben Brief. Wir freuen  
uns auf Eure Ankunft in  
Wien am 22. Sept. Bitte ruft  
uns nach Eurer Ankunft in Wien  
an (Tel. 36 10464) oder kommt gleich  
per Taxi zu uns, 19. Bezirk, die  
Klabundgasse liegt zwischen der  
Hohen Warte und der Heiligenstädter  
Straße.

Dorothea und ich fahren  
übermorgen noch für 1 Woche  
nach Hannover und sind am  
20. Sept. wieder in Wien.

Wir wünschen Euch beiden  
eine angenehme Reise, die  
nicht allzu ermüdend sein  
soll. Auf jeden Fall stehen die  
Betten zum Ausschlafen nach  
der anstrengenden Fahrt schon  
bereit!

Herzlichste Grüße von uns  
zu Euch

Eure Feli u. Dorothea



TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 086-520/40



Herrn Orhan Şaik Gökyay  
Cayırdağı Caddesi 124/1  
Göztepe - İSTANBUL

Türkei

12. XI. 1983

~~EMER. O. UNIV. PROF. DR. HERBERT W. DUDA~~  
A-1190 WIEN, Klabundgasse 5-7/3

**TDV İSAM**  
**Kütüphanesi Arşivi**  
**No OŞG-520 / 40**

---

**Rauchwaren**

**Pfeifen**

**Pfeifenständer**

**Tabaktöpfe**

**Feuerzeuge**

**Aschenbecher**

**Kassetten**

**Rauchgarnituren**

---

2)

**TDV İSAM**  
**Kütüphanesi Arşivi**  
No OŞG -520 / 40

*Dr. Muhilla*

**TABAKSPEZIALITÄTENGESCHÄFT**  
**WIEN I, KOHLMARKT 6**  
1010 WIEN RUF (0222) 63 74 88 GEGRÜNDET 1878

Datum	19	S	g.
<i>1000 Mark - 2000</i>			
<i>Dr. Muhilla</i>			

Tabakspezialitätengeschäft  
1010 WIEN I, KOHLMARKT 6  
2. Nov. 1983  
incl. 18% MWST

BEI KEINER ODER REKLAMATION IST DIESER ZETTEL VORZULEGEN  
**DANKEND ERHALTEN**  
paragon wien

3

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
DR. IGNAZ SEIBERL STR. 2  
1010 WIEN

TDV İSAM  
Kütüphaneleri Arşivi  
No OŞG-520/40

*Dr. Duda / Autor*

Datum	Preis	S	g
<i>2. 11. 1983</i>			
<i>50%</i>			
<i>1. Scheidlings- Sitzungen</i>			
<i>D 163</i>	<i>560,-</i>		
		<i>280,-</i>	
Preise inkl. <i>8</i> % MWSt.			

Bei Irrtum oder Umtausch  
ist dieser Zettel vorzulegen.

**BEZAHLT und**

Omega Lager-Nr. G/4

16-00276

*En Orhan Bey  
atpencil*

Der Mikrofilm der ganzen  
Handschrift wird ungefähr

ö. S 500.- kosten (ohne  
Porto und Verpackung), also  
≈ 18 engl. £.

Falls Sie den Mikrofilm  
wollen, setzen Sie bitte Ihre  
Unterschrift und das Datum  
ein und senden diesen  
Bestellzettel an die oben  
angegebene Adresse.

Sie erhalten dann Film u. Rechnung

Eine Vergrößerung auf ca  
Originalgröße (A3) kömte  
pro Seite auf ö. S. 20.-  
also auf ö. S. 6800.-  
und dazu noch mehr  
Kosten für Verpackung und  
Porto! Xerox ist bei alten  
Handschriften nicht erlaubt!

Vienna, Nov. 9<sup>th</sup> 1983

Dear Ferhanide, dear Orhan,

we both thank you so much for your kind letters. Let me answer you in English, the language we all understand more or less, less, that's me, and I have to apologize for many mistakes, but I hope I shall make myself understood.

We are glad to hear that you came back in good health after the long journey that must have been a bit tiring. With much pleasure we remember the days with you both together in Vienna. I say again: friendship is one of the best things in the life.

Dorothea went to Istanbul only for four days to visit the great exposition. She came back I think just the day when you arrived there. She was officially sent by the Academy, the exposition being of grand value for her work, and she was really very impressed by it.

But now I have to write you about business:

A ① I got the cheque from your bank  
in London, 250 £ = 6.860 ö.S.

I paid from this money  
the sum lent to you 5.600.- ö.S.

② to Dr. Muhilla for "Mehwerksteuer" 845.- "

③ the book Schaeudlinger, Suleyman 280.-  

---

6.725.- ö.S.

remains your account 

---

135.- ö.S.

B The books Dorothea brought to you  
to Istanbul had already been paid by  
her. Unfortunately she does not remember  
neither the bookshops where she bought  
them nor the amount she paid. When  
you can't stop your bank to pay them  
secondly, perhaps they can say you  
the bookshops and the amount they  
have sent to them. But it is not of  
big importance, if there are difficulties,  
let's forget it.

C It's a pity, that the form of the "Meh-  
werksteuer" has not been stamped in  
time, so Dorothea had to pay the amount  
of ö.S. 845.- to Dr. Muhilla. He said, that  
he will try to get back the sum. If he has  
success, he will refund it. He has a very  
good memory of you and sends his  
kindest regards.



D The Micro-Film Evllya Çelebi; <sup>Vol. 1.</sup> ~~Part~~ 1.  
The enlargement of the whole volume costs 6.800.- ö.S. (one page = 20.- ö.S.)  
Xerox is not allowed for old mss!  
The microfilm of the whole volume will cost about 500 ö.S. (ca 19 £). If you like to order the microfilm, please put your name and the date on the form I enclose and send it to the Nationalbibliothek. The address is mentioned on the form, you will receive then the film and the bill.

F I am sorry I had to send back "Islam ansible, Fase, 139", because you brought it already before, when you came to Vienna. I hope you can give it back to your bookseller.

F The other books you wished, Dorothea ordered already from the editors. Two of them, she hopes, she will get cheaper, at any rate, you will hear about this, and there are 135.- ö.S. resting from your cheque.

Dear friends, I hope everything is clear. Dorothea is very busy in these days, therefore she wanted me to write you. She likes her lecture about "Osmanische Kunst" and - inshallah - so do the students.  
Much love from us to you both!

Feli

1



# CREDITANSTALT

Tel.: 31 35 Durchwahl · Telegrammadr.: credit · Telex: 133030

2

2

Frau  
Felicia Duda  
Klabundg. 5-7/3  
1190 Wien

A-1091 Wien Datum/ 2.11.1983  
P.O.B. 300, Julius Tandler-Platz 5 Date:

Unser } Ref: Aik/ 1631/gk  
Our }  
Notre }

Ihre } Ref:  
Your }  
votre }

Konto-Nr./account No. 1944-75588/19

Einreichung } vom 28.10.1983  
Sendung }

Konto:  
Account:  
Compte:  
Wir zeigen Ihnen an, daß der (die) nachstehend verzeichnete(n) Scheck(s)  
We advise that the undermentioned item(s)  
Nous vous informons que le(s) chèque(s) ci-dessous

- bezahlt wurde(n), und erteilen Ihnen hierüber Abrechnung wie folgt:  
has (have) been paid, and are accounting to you for proceeds as follows:  
a (ont) été-payé(s), ce dont nous vous donnons décompte comme suit:
- uns zugekommen ist (sind), und erteilen Ihnen hierüber – Eingang vorbehalten – Abrechnung wie folgt:  
has (have) reached us. We are accounting to you – subject to payment – for same as below:  
nous est (sont) parvenu(s), et que nous vous en donnons décompte comme suit – sauf rentrée des fonds:

Bezogene Bank / Zahlungsort – Aussteller – Order Drawee Bank / Place of payment – Drawer – Order Banque tirée / Lieu de paiement – Tireur – Ordre	Ausstellungsdatum / Schecknr. Date of issue / check. no. Date d'émission / no. du cheque	Stückelung Denomination Coupures	Betrag Amount Montant
Grindlays Bank/Fr.Duda	053410	21.10.83	£ 250.--

Fremdwährungsbetrag:		<b>CREDIT</b>	
£	250,00	S-Kto.	
Kurs	2758,00	6.895,00	
Notiz vom	2.11.	25,00	
abzügl. Komm. u. Courtage		10,00	
Inkassospesen		6.860,00*	
Val.	4/11 15 B		

- Den Reinerlös (x)  
The net proceeds (x)  
Le produit net (x)
- haben wir Ihrem Konto bei uns gutgeschrieben.  
have been credited to your account with us.  
a été porté au crédit de votre compte chez nous.
- wollen Sie unserem Konto bei Ihnen anlasten.  
should be debited to our account with you.  
est à nous débiter en notre compte chez vous.
- 
- Inkassospesen S .....

Zutreffendes ist mit „x“ bezeichnet.  
The clause applicable is marked "x".  
Les mentions conformes sont marquées d'un "x".

Hochachtungsvoll – Yours truly – Salutations distinguées

Creditanstalt-Bankverein

Austrian Inkasso

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/41

CA 368506 - 6.89 - 150.000

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/42



Heran. Orhan Şaik Gökyay  
Kayışdağı Caddesi, 124/1  
Göztepe - İstanbul

Türkei

19. VIII. 1983

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION

Felix Duda, Klubungg. 5-7/3  
A-1190 Wien

zur Zeit Pfaffenhoflag,  
12. 8. 83

TDV ISAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/42

Lieber Orhan,

vielen Dank für Deinen  
lieben Brief vom 1. August. Wir  
freuen uns sehr auf Euren Besuch  
im September. Auch der Scheck über  
200 £ von der Londoner Bank ist  
bei mir eingetroffen.

Wir, d. h. die beiden Töchter  
und ich, einige Freunde und last  
not least der Hund Murkel sind  
augenblicklich im Landhaus  
am Böhmerwald im Norden von  
Österreich und erleben schöne  
Ferientage. Im September bin ich  
wieder mit Dorothea in Wien,  
dann fahren wir noch zu einem  
Familienfest nach Hannover und  
ab 22. Sept. sind wir wieder in  
Wien und freuen uns, Euch bei  
uns zu haben.

Bitte schreibt so bald  
wie möglich, wann Ihr in Wien  
ankommt.

Viele herzliche Grüsse von uns  
zu Euch

Feli u. Dorothea

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/43



17-1.84-21

Bay Orhan Saik Gökyay 150  
Kayışdağı Caddesi, 124/1  
Göztepe - Istanbul

FLUGPOST  
AIR MAIL  
PAR AVION

Türkei

19. Ocak, 1984

FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

Wien, 17. 1. 1984

Mein lieber Orhan,

heute erhielt ich Deinen lieben Brief vom 7. Januar, und ich will Dir sofort antworten. Zuerst muss ich mich entschuldigen, daß ich nicht schon früher geschrieben habe; bei uns war so viel Trubel, so viel Besuch, und ich war oft müde und faul. Das ist der Grund meines langen Schweigens. Ich war nicht krank, und noch viel weniger über etwas böse oder verärgert. Wie könnte ich auch, Orhan ğiyim!

Wir danken Euch beiden für die schöne Karte mit den guten Wünschen zum Neuen Jahr, auch wir wünschen Euch für 1984 viel Glück, Gesundheit und viele fröhliche Tage.

Nun aber zu den Bücherbesorgungen:

Die Sache mit den doppelbezahlten Büchern ist erledigt. Dorothea hat von beiden Stellen das Geld

zurück erhalten und danke vielmals.  
Es tut mir leid, daß Du deswegen  
so große Mühe hattest.

Ich schrieb Dir in meinen<sup>n</sup> Briefen  
vom 9. November u. vom 20. November,  
daß nach der Abrechnung des Schecks  
über 250 £ noch 285 öst. Sch., die  
Dorothea zu zahlen bleiben.

Dann richtest Du uns ei-  
nen Scheck über £50,- von Deiner  
Londoner Bank. Dafür erhielten  
wir hier 1.344,- öst. Sch., dieser  
Betrag vermindert sich also um  
die obengenannten 285,- ö. S., so daß  
Du nun bei uns ein Guthaben  
von 1.059,- ö. Sch. hast.

Was soll mit diesem Geld  
geschehen?

Wie ich Deinem Brief entnehmen  
kann, hast Du den Microfilm von Soliya Celebi  
nicht erhalten und auch nicht bezahlt.

Das "Osmanische Registerbuch der  
Beschwerden", das Du auch bestellt hast,  
ist noch nicht im Druck erschienen.  
Das kann natürlich später von Dei-  
nem Guthaben bezahlt werden. Und  
wenn Du ~~noch~~ noch andere Bücher-  
wünsche hast, bitte schreib uns.

Oder sollen wir Dir die 1.059,- Sch.

an Deine Bank nach Istanbul  
überweisen?  
Oder sollen wir das Geld für Dich  
hier aufheben, wenn Du inschallah  
in diesem Sommer nach Ungarn  
(und nach Wien!) kommst?

Zurinizi bekleriz, efendim!

Von Dorothea soll ich Dich und  
Ferbunde herzlich grüßen. Sie hat  
viel Arbeit, trinkt viel Kaffee,  
raucht viele Zigaretten und  
macht die Nacht zum Tage, sie  
sitzt manchmal bis 3 Uhr morgens  
am Schreibtisch. Als Mutter muß  
ich da natürlich mit meinem  
unfolgsamen Kinde ganken! Müt-  
ter können sich nicht daran gewöh-  
nen, daß ihre Kinder erwachsen  
und selbständig werden.

Nun will ich meinen Brief aber  
abheften, um Dir nicht noch mehr  
Mühe mit der Entzifferung zu machen.  
Kannst Du meine schlechte Schrift  
überhaupt lesen? Das nächstemal  
werde ich die Schreibmaschine nehmen  
oder soll ich lieber Englisch schreiben?  
Türkçem maclasağ Gök zaiflandi!  
Ykiniz göz lerinizden operim,  
Feli



TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 036-520/44

8.360.-

CREDITANSTALT BANK VEREIN  
6 SCHOTTEN GASSE 1010 VIENNA

WIENER ZEITSCHRIFT FÜR DIE KUNDE DES MORGENLANDES  
UNIVERSITÄTSSTRASSE 7-V A-1010 WIEN ÖSTERREICH

ONLY/THREEHUNDREDSIXTY AS..

Istanbul 17.10.1983

Oh-60887

Kadıköy Branch  
Ergün TOPÇU Nüzhet ARUN

H/248 çek no:013197

WIENER ZEITSCHRIFT FÜR  
DIE KUNDE DES MORGENLANDES  
UNIVERSITÄTSTRASSE 7-V  
A-1010 WIEN  
ÖSTERREICH

Our Reference : F)H/248

Amount : AS.360.-

Applicant : ORHAN ŞAİK GÖKYAY  
Kayaşdağ cad N:124-1  
GÖZTEPE-İST-TURKEYTDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/44

Dear Sirs,

In accordance with the instructions of the above mentioned applicant we enclose herewith

Our check dated **17.10.1983** No: **013197** for **ONLY/THREEHUNDREDSIXTY AS**  
drawn on **CREDITANSTALT BANK VERGIN**

payable to your goodselves

Please acknowledge receipt by signing and returning the attached copy.

Enc. 1 check

1 copy of Letter.

Particulars of payment:

1392

COST OF BOOK

AVUSTURYA v.4. 260

KİTAP BEDELİ

17 sayılı karar

006-7-Kadıköy

Mahiyeti	Döviz	Kur	Karşılığı	
KİTAP BEDELİ	AS. 360.-	13.68	4.924.80	1
			4.924.80	2
		Kambiyo Gider Vergisi	4.92	
Amir Şb. Ref. 1/ 7344-5			4.929.72	8
		250.-		
		4 — Masraf TL. ....		
		5 — Komisyon TL. ....	402.50	7
		6 — Gider Ver. TL. ....	52.50	
YALNIZ/			5.332.22	8
Y/BESBİNÜÇYÜZOTUZİKİ VE 22500 TL..				

Müşterimizin ..... tarihli talimat mektubu ve ilişiği ..... tarih ..... sayılı  
..... istinaden yukarıdaki havalenin mahallinde lehara ödenmesini teminen Şubemizce dövizle natik çek  
tanzim edilmiş UÇAK'la lehara gönderilmiştir.

YAPI ve KREDİ BANKASI A. Ş.

Umum Müdürlük  
72 - Dış İşleri1+2 = 3  
4+5+6 = 7  
3+7 = 8 olacaktır.670 ~~X77~~ — ŞUBELER CARİ HESABI  
072-9 ~~X77~~ — DIŞİŞLER ŞUBESİİşbu havale dolayısıyla borç kaydedilen  
hesabınızın adı ve numarasıYAPI ve KREDİ BANKASI A.Ş.  
432-5-ÇEMENZAR ŞUBESİ  
1-7345-2375  
20  
214  
212  
432-5 İPTİDAL KÂR ve ZARAR HESABI  
432-5 Müş. Nam. Yap. P.T.T. Mas. Kar.  
432-5 - Dövizli havalelerden Ald. Komis.  
432-5 - Ald. Gid. Ver. Karşılığı

Yetkili İmzalar

Ek 17.10.1983 ..... sayılı D.S.B.

sa

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi

No 056-520/44

AS. 340.-

CREDITANSTALT BANK VEREIN  
6 SCHOTTEN GASSE 1010 VIENNA

GESELLSCHAFT Bildenber Künstler Österreichische Künstlerhaus  
1010 WIEN KARLSPLATZ NR 5 AVUSTURYA

ONLY/THREEHUNDREDFORTY AS..

Istanbul 17.10.983

01-60887

H/249 çek no:013196

Kadıköy Branch  
Ergün TOPÇU Nüzhet ARUN

YAPI ve KREDİ BANKASI A. Ş.

Kadıköy 12.10.93

GESELLSCHAFT  
Bildner Künstler Österreichs  
KUNSTLERHAUS  
1010 WIEN KARLSPLATZ NR 5  
AUSTURYA

Our Reference : H/259  
Amount : AS.340.-  
Applicant : ORHAN SAİK GÖKYAY  
Kayışdağ cad N:124-1  
GÖZTEPE/İST TURKEY

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/44

Dear Sirs,

In accordance with the instructions of the above mentioned applicant we enclose herewith

Our check dated 17.10.93 No: 013196 for only/THREEHUNDREDFORTY AS..

drawn on CREDITANSTALT BANK VEREIN

payable to your goodselves

Please acknowledge receipt by signing and returning the attached copy.

Enc. 1 check  
1 copy of Letter.

## Cost of Book

Mahiyeti	Döviz	Kur	Karşılığı	
KITAP BEDELİ	AS.340.-	13.68	TL. 4.651.20	1
		Kambiyo Gider Vergisi	TL. 4.65	2
Amir Şb. Ref. 1/ 7342-9			TL. 4.655.85	3
4 — Masraf	TL. 250.-			
5 — Komisyon	TL. 100.-			
6 — Gider Ver.	TL. 52.50			
			TL. 402.50	7
YALNIZ/ Y/BEŞBİNELLİSEKİZ VE 35/00 TL..			TL. 5.058.35	8

Müşterimizin ..... tarihli talimat mektubu ve ilişiği ..... tarih ..... sayılı  
..... istinaden yukarıdaki havalenin mahallinde lehdara ödenmesini teminen Şubemizce dövizle natik çek  
tanzim edilmiş UÇAK'la lehdara gönderilmiştir.

YAPI ve KREDİ BANKASI A. Ş.

Umum Müdürlük  
72 - Dış İşleri

1+2 = 3  
4+5+6 = 7  
3+7 = 8 olacaktır.

670 ~~X77~~ — ŞUBELER CARİ HESABI  
072-9 ~~X72~~ — DIŞİŞLER ŞUBESİ

İşbu havale dolayısıyla borç kaydedilen  
hesabınızın adı ve numarası

YAPI ve KREDİ BANKASI A.Ş.  
432-5-ÇEMENZAR ŞUBESİ  
1-7343-6(1014-Osayılı hesap)

Ek 17.10.93.....139a/ılı D.S.B.

S8

375 ~~48~~ — İPTİDİ KÂR ve ZARAR HESABI  
20 ~~48037~~ X Müş. Nam. Yap. P.T.T. Mas. Kar.  
214 ~~48127~~ X Dövizli havalelerden Ald. Komis.  
212 ~~48982~~ X Ald. Gid. Ver. Karşılıkları

Yetkili İmzalar

Efendim,

Dr. Dorothea Duda Hanımın sizden satın alarak faturasını bana gönderdiği . . . . . adlı kitabın bedeli olan . . . . . şilini, Yapı ve Kredi Bankası, İstanbul- Kadıköy şubesi vasıtasıyla 17 Kasım, 1983 tarih ve . . . . . numaralı çekle, kendisine gönderecek yerde **y a n l ı ş l ı k - l a** size göndermiş bulunuyorum. Bu meblağı, lütfen, size bu mektubumu getiren **De** Dorothea Duda Hanıma ödemenizi rica eder, saygılarımı sunarım.

*Der Bektarshi - Orden  
in Anatolien  
Surniyd Farogh'i*

Sehr geehrter Herr,

"<sup>kein</sup> Frau Dr. Dorothea Duda hat vor kurzem bei Ihnen ein "..... <sup>Türken von</sup>

**Wien...**" betitelttes Buch gekauft und dessen Quittung zu mir gesendet. Ich habe am 17. XI. 1983 für den Betrag dieses Buches unter Schecknummer(.....), (<sup>013196</sup>.....<sup>340</sup>) Schilling durch die Yapı ve Kredi-Bank (Filiale Kadıköy/Istanbul) an statt der Frau Dr. Duda aus Versehen Ihnen geschickt. <sup>013197 360</sup>

Ich bitte Sie darum, diese Schecksumme der Frau <sup>kein</sup> Dr. Duda, die Ihnen diesen Brief überreichen soll, zurückzubezahlen.

Mit besten Empfehlungen

*Ihre Adresse ist:  
Fräulein Dr. Dorothea Duda  
Klabundgasse 5-7/3  
aeel. 3610 464  
Wien*

①

Meine Liebste Feli,

Vielen Dank für ~~deine~~ <sup>ihre</sup> Briefen von 9 und 20  
November 1983. Ich ~~bin bedauere~~ habe sehr bedauert  
dass ich ~~konnte~~ <sup>nicht</sup> zur rechten Zeit zu ihnen  
antworten konnte. Ich bin für einige Vorträge  
nach ~~von~~ Meisen an von dort nach Konstanz  
<sup>ähnlichweise</sup> ~~ge~~ abgefahren und vor ein paar Tagen zurückge-  
kommen. Heute ich werde ~~versu~~ versuchen zu ihnen  
~~schreiben~~ <sup>schreiben</sup> alles was ~~ist~~ in ihren ~~Brief~~ beiden  
Briefe.

A.- Um meine Schulden bezahlen, ich werde ~~nach~~  
zu meiner Bank in London, ~~ist~~ £.50 ~~in~~ ihrem  
Adresse überweisen.

B.- Es ist für mich sehr wichtig: Kreder  
Dorothea ich habe so große Mühe gemacht.  
Ich bitte ~~ihre~~ Verzeihung. Ich habe die Adresse  
der beiden Buchhändler ausgefunden. Die Bücher  
sind: 1) Sorraija Faruki, Bektosehi-Ordern in  
Antalieren (Ös. 360), 2. Die Türken vor Wien (2 Stück)  
[ ~~B~~ ein jeder von diesen Ös. 170). Ich die ~~pre~~  
Preise im Catalogue ist 180). Die Kopien  
meiner Schecks, ~~si~~ die meine Bank hier nach  
Buchhändler geschickt hat, sind in meinem diesen  
Brief bei liegend. Nebenbei ich habe dieselben  
Kopien nach Buchhändler auch geschickt und  
demen geschrieben das Geld Dorothea zurück  
bezahlen.

(2) Darf ich bitten das Resultat zu ~~mir~~ ~~mitteilen~~  
mitteilen. Für

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-970/46

C. - Micro-Filff of Evliya Çelebi, Vol. I.,  
Ich habe heute nach National Bibliothek in  
Wien geschrieben. Ich werd natürlich sofort  
begehren was alles wird kosten. Es gibt nur  
eine wichtige Punkt, wenn der Micro-Film  
bereit ist, ich werde die Adresse mitteilen,  
~~es~~ es würde besser, der Film soll  
auf meinem Brief warten, ~~weil~~ weil ich gerade  
~~vor~~ Vorziehe es zu mir durch in Hand geschickt  
werden, wenn nicht, es wird sehr lange Zeit,  
~~schon~~ manchmal Monate, dauern, und es gibt  
auch gemüts bedrückende Formalität.

D. - Ich werde die "İslam Ansiklopedisi"  
No 130 und weiter, wenn sie erschienen sind.

E. - Ich habe 1) Kemale, kona Mustafa Paşa  
von Wien, ~~und~~ 2) Silahdar Ali, der Löwe von  
Tameschewan bekommen vielen Dank.

F. - Ich habe "Das osmanische" <sup>Registerbuch der</sup> Beschwerden  
auch bestellt.

~~Ich bedanke mich wirklich das ich <sup>ihnen</sup> ~~Sie~~  
beide so große Mühe gegeben. Bitte sehr  
und Sehnsucht <sup>und</sup> bezeichnen sie. Ich hoffe, Inshallah, es wird  
Dankbarkeit alle diese Mühe kommt zu Ende. Gott sei  
Zeit. Dank wir sind beide gesund. Wir wünschen  
zu ihnen auch gute Gesundheit und Glück.  
Wir küssen sie beide mit tief unendliche Liebe~~

4-11-1983

Sayın Hocamün dîn kâzime

Telefonda görüştiğim mektup yazdığım  
Müdürü bulmuş mektubuna ve selamını  
iletmiş memnun olmuş Kâzim Sağlık  
müdürlüğüne imtihanla işçi alınıyor demis  
Burası için yardım istemiş üzülerek söyledim  
Ben ayda hiç tanıdığım yok demis  
Şimdi sizden çevrede yardım edecek  
bir imkanınız olup olmadığını rica  
Ediyorum Sağlık müdürlüğünde 9-kasım da  
imtihana gireceklermiş saygılarımızla  
selam eder ailelerin ve sizin ellerinizden  
Öperim  
Şahin



1

5821-11-11

Feli -  
Donathea

سنة 9 (د) 20 عام 1983 تا - في سنة 1983  
ايضا في سنة 20 عام 1983  
1983 سنة ، برتوق قوقازي في سنة 1983  
اربع شهر اول اسبوعه روم سنه 1983  
في روم سنه 1983

A - في اول شهر جمادى الاولى ، لوند ، باقم ، سنة  
اربع شهر 50 يادنه لوند في باقم .  
لطفاً به يادنه في جمادى الاولى 1983  
سنة قاسية . ايضا في سنة 1983  
نوم اول شهر

B به ماره جمادى الاولى - Donathea في روم  
استعملت في روم سنه 1983 و باقم  
مدرسه في باقم .  
Der in Soraiya Farugi  
(O.S. 360) Bektaşi - Oden in Anatolien

( O.S. 340 2 ) Die Türken von Wien 2

~~في روم سنه 1983~~ باقم  
~~في روم سنه 1983~~ Donathea في روم سنه 1983  
في روم سنه 1983  
في روم سنه 1983  
في روم سنه 1983  
في روم سنه 1983  
في روم سنه 1983  
في روم سنه 1983

(2)

د نړۍ د نورو ځایونو په اړه په یادونو کې

C. - اړین ځایونه، بېلابېلې  
Micro-Film  
National  
Bestellzettel  
په یادونو کې د ځایونو په اړه  
په یادونو کې د ځایونو په اړه  
په یادونو کې د ځایونو په اړه

D. - اړین ځایونه، بېلابېلې  
په یادونو کې د ځایونو په اړه

E. - اړین ځایونه، بېلابېلې  
Kraundel  
Tonerschwarz  
Der Löwe von  
په یادونو کې د ځایونو په اړه

F. - Das Ormanische "Registerbuch"

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/47

په یادونو کې د ځایونو په اړه  
په یادونو کې د ځایونو په اړه  
په یادونو کې د ځایونو په اړه  
په یادونو کې د ځایونو په اړه

Dear Dorothea,

We would like to <sup>express</sup> ~~present you~~ our  
sincere ~~best~~ love and thanks ~~again~~ <sup>again</sup> now that we  
are back home ~~again~~.

We arrived in Istanbul on Tuesday  
the eleventh of October after midnight.  
On the whole, the journey was quite a nice  
one, but of course it was a bit tiring.

We are very sorry we were not able to  
have you ~~at our~~ as our guest when you  
visited Istanbul. Thanks a lot for the  
books you brought with you. To pay the  
cost of the two of these books, for (Die  
Turken Vor Wien) and (Faruki's Book on  
Bektasilik) I gave instructions to

Istanbul - Kadiköy branch of Yapi  
Kredi Bank to have the amount sent  
to the bookshop. As there is not an  
invoice (prefactura) for the third one,  
this course of action ~~see~~ is impossible.  
So, could you please pay the bookshop  
yourself.

As soon as I arrived in Istanbul,  
~~I sent a letter to you~~ on the fourteenth  
of October, I sent a letter to my  
bank in London and ~~was~~ instructed  
then to send your Wien address

two hundred and fifty pounds. I think  
This will reach your hands earlier than  
The payment for books.

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 096-570/48

When leaving Austria the officer  
at the customs did ~~not~~ avoided to  
stamp the form <sup>that your friend gave</sup> ~~that was given~~ us  
for the lighters and pipes we bought from  
him. The officer claimed that the  
form was out of date and it should  
be replaced by a new one. Too much  
~~red-tape and not worth the~~  
trouble. ~~It is~~ and enclosing the  
form and the stamped envelope  
Mr. Michael Mohilla had given us in  
Wien. I don't remember how  
much reduction he had given us  
to meet the Mehrwert Steuer,  
So, could you please pay him  
back what we owe him.

For the books I've marked in  
the Catalogue of the University, if  
you could <sup>kindly</sup> have their invoice (preface)  
sent to me & it will enable me to  
pay for them in Turkish currency.  
My bank in Istanbul can ~~make~~ <sup>change and</sup>  
~~the~~ transfer it, to the bookshop  
directly

I would like to apologise for  
all the ~~new~~ trouble I <sup>gave</sup> ~~am giving~~ you  
~~again~~ ~~in~~ ~~Wien~~ in Wien. In addition,  
this letter is full of new 2. wangsarbut from  
Istanbul.

I posted (Islam Ansiklopedisi fasikül  
139) to your address on October 18, 1983.

We send you both our sincere love  
and thanks again. Hoping to see you  
both at our house in the nearest future.  
This will give us the greatest pleasure.

**Riesenrad**  
2, Prater, Tel. 52 83 14  
März und Oktober 10—22, April bis  
September 9—23

**Römische Baureste Am Hof**  
1, Am Hof 9, Tel. 42 804  
So 10—12 +

**Römische Ruinen unter dem Hohen  
Markt**  
1, Hoher Markt 3, Tel. 42 804  
Di—Fr 10—16, Sa 14—18, So und  
Ftg 9—13 +

**Sammlung Religiöse Volkskunst**  
1, Johannesgasse 8, Tel. 43 24 93,  
(ehem. Ursulinenkloster)  
Mi 9—15, So 9—13, Juli/Aug. ge-  
schlossen ++ S

**Weltliche und Geistliche Schatz-  
kammer**  
Wegen Renovierung geschlossen. Teil-  
ausstellung → Kunsthistorisches Mu-  
seum

**Schatzkammer des Deutschen Ordens**  
1, Singerstraße 7, Tel. 52 11 656  
Täglich 10—12, Di, Mi, Fr und Sa  
auch 15—17

**Schloß Schönbrunn**  
13, Schönbrunner Schloßstraße,  
Tel. 83 36 46  
Schauräume: nur mit Führung,  
Okt. bis April täglich 9—12, 13—16,  
Mai bis Sept. täglich 9—12, 13—17

**Gloriette:** Mai—Okt. täglich 8 bis  
Einbruch der Dunkelheit

**Palmenhaus:** Pflanzenschau dzt. im  
Sonnenuhrhaus (nächster Eingang:  
Hietzinger Tor), täglich 9—16.30

**Park:** täglich 6 bis Einbruch der Dun-  
kelheit

→ Tiergarten, → Wagenburg

**Schubert-Museum (Geburtshaus)**  
9, Nußdorfer Straße 54, Tel. 34 59 924  
Di—Fr 10—16, Sa 14—18, So und Ftg  
9—13 +

**Schubert-Sterbezimmer**  
4, Kettenbrückengasse 6;  
Tel. 57 39 072  
Di—Fr 10—16, Sa 14—18, So und Ftg  
9—13 +

**Spanische Reitschule**  
1, Hofburg, Josefsplatz  
Vorführungen: siehe Detailprospekt.  
**Morgenarbeit:** Februar: Mo—Sa 10—  
12, März bis Juni und September bis  
Mitte Dezember (ausgenommen  
Gastspielreisen) Di—Sa 10—12

**Stallbesuch:** siehe Monatsprogramm  
des Wiener Fremdenverkehrsverbandes

**Staatsoper**  
1, Opernring 2, Tel. 53 24-24 80  
Führungen: Sept. bis Juni  
Mo—Sa 14, 15, So 11, 13, 14, 15 (Aus-  
fall bzw. Verschiebung wegen Vorstel-  
lungen vorbehalten), Juli/August täg-  
lich 9, 11, 13, 15

**Stadthalle**  
15, Vogelweidplatz 14, Tel. 95 49-0  
Führungen nach Voranmeldung

**Stephansdom**  
1, Stephansplatz, Tel. 53 25 61/563  
Führungen: Mo—Sa 10.30, 15, So/  
Ftg 15. Abendführungen: Mai—Sept.  
Sa, So 19 nach Bedarf  
Katakomben: täglich 10—11.30 und  
14—16.30  
Pummerin, Nordturm (Schnellauf-  
zug): täglich 8—17  
Turmbesteigung (Südturm): 1. 3. —  
15. 11. und 20. 12. — 7. 1. täglich 9—  
17 (Einlaß —16.30)

→ Dom- und Diözesanmuseum

**Adalbert-Stifter-Museum**  
1, Mülker Bastei 8, Tel. 63 70 665  
Di—Fr 10—16, Sa 14—18, So und Ftg  
9—13 +

**Johann-Strauß-Wohnung**  
2, Praterstraße 54, Tel. 24 01 21  
Di—Fr 10—16, Sa 14—18, So/Ftg  
9—13 +

**Tabakmuseum**  
7, Messepalast (Eingang Mariahilfer  
Straße 2), Tel. 96 17 16  
Di 10—19, Mi—Fr 10—15, Sa, So  
9—13

**Technisches Museum für Industrie und  
Gewerbe**  
mit Eisenbahn- sowie Post- und Tele-  
grafienmuseum  
14, Mariahilfer Straße 212, Tel. 83 36 18  
Di—Fr 9—16, Sa, So 9—13 ++ S

**Österr. Theatermuseum**  
1, Hanuschgasse 3, 1. Stock,  
Tel. 52 24 27  
Di—Sa 10—17, So 9—13 ++ S  
Erinnerungsräume für Anna Bahr-  
Mildenburg, Hermann Bahr, Josef  
Kainz, Emmerich Kálmán, Caspar  
Neher, Max Reinhardt, Richard  
Teschner, Hugo Thiemig, Carl Mi-  
chael Ziehrer in der Österr. National-  
bibliothek:  
Di, Do 11—12 nach tel. Anmeldung

**Tiergarten Schönbrunn**  
13, Schönbrunner Schloßpark (näch-  
ster Eingang: Hietzinger Tor),  
Tel. 82 12 36, täglich 9 bis Einbruch  
der Dunkelheit, spätestens 18

**Wiener Tramwaymuseum**  
im Bhf. Ottakring der Wr. Verkehrs-  
betriebe, 16, Maroltingergasse 53  
Mitte Mai bis Sept.: So 10—12.  
Fahrten mit historischen Wagen  
Mitte Mai bis Sept.: So 15 ab Karls-  
platz  
Auskünfte: Wr. Verkehrsbetriebe,  
Karlsplatzpassage, Tel. 57 31 86

**Uhrenmuseum der Stadt Wien**  
1, Schulhof 2, Tel. 63 22 65  
Di—Fr 10—16, Sa 14—18, So 9—13 +

**Urania-Sternwarte**  
1, Uraniastraße 1  
Tel. 72 61 91  
Führungen bei klarem Himmel Mi,  
Fr, Sa 20.30, So 11

**Virgilkapelle**  
und Sammlung historischer Keramik  
aus Wien  
1, Stephansplatz, U-Bahn-Station,  
Tel. 52 20 943  
Di—Fr 10—16, Sa 14—18, So, Ftg  
9—13 +

**Wagenburg**  
13, Schloß Schönbrunn (Seitentrakt  
rechts), Tel. 82 32 44  
Mai bis Sept.: Di—So 10—17.  
Okt. bis April: Di—So 10—16 ++ S

**Weinbaumuseum im Döblinger  
Bezirksmuseum**  
19, Döblinger Hauptstraße 96,  
Tel. 36 10 042  
Sa 15.30—18, So 10—12

**Zentralfriedhof**  
11, Simmeringer Hauptstraße 234,  
Tel. 76 55 44

Ehrengräber von Beethoven, Mozart,  
Schubert, Brahms, Strauß, Schön-  
berg, Stolz u. a.  
Nov. bis Feb. 8—17 (Einlaß —16.30),  
März, April, Sept., Okt. 7—18 (Ein-  
laß —17.30), Mai bis Aug. 7—19  
(Einlaß —18.30)

**Zirkus- und Clownmuseum**  
2, Karmelitergasse 9, Tel. 34 68 615  
Mi 17—19, Sa 15—17, So 9—12

**Zoo**  
→ Tiergarten Schönbrunn

## ALLGEMEINE HINWEISE

**Feiertage**  
Die Öffnungszeiten für Sonntage gel-  
ten — sofern das betreffende Museum  
an Feiertagen geöffnet ist — auch für  
diese. Bei Doppelfeiertagen (Ostern,  
Pfingsten, Weihnachten) gibt die  
Tourist-Information in der Opern-  
passage, Tel. 43 16 08 (bzw. schriftlich  
der Wiener Fremdenverkehrsverband,  
A-1095 Wien) Auskunft über allfällige  
Änderungen der Öffnungszeiten.  
An Wahltagen und am 1. Jänner,  
Karfreitag, Ostersonntag, 1. Mai und  
Pfungstsonntag, zu Fronleichnam, am  
1. und 2. November sowie am 24. und  
25. Dezember sind die meisten  
Museen geschlossen.  
Täglich — ohne Einschränkungen —  
sind die Kaisergruft, das Sigmund-  
Freud-Museum, der Tiergarten  
Schönbrunn (Zoo), das Haus des  
Meeres geöffnet. Ausgenommen drei  
Tage im Jahr (2. November, 24. und  
31. Dezember) sind auch die Schau-  
räume im Schloß Schönbrunn und in  
der Hofburg täglich geöffnet.

**Nulltarif**  
In den städtischen Museen ist der  
Eintritt ganzjährig frei. In den meis-  
ten staatlichen Museen haben Kin-  
der bis 14 Jahre, Schüler in Gruppen  
und Studenten mit Studienausweis  
freien Eintritt. Außerdem ist an  
Samstagen, Sonntagen und Feier-  
tagen vom 1. September bis 30. April  
der Eintritt für alle Besucher frei (in  
der Gemäldegalerie der Akademie  
der bildenden Künste und im Heeres-  
geschichtlichen Museum vom 1. Ok-  
tober bis 31. März).

Herausgeber: Wiener Fremdenverkehrsverband,  
Kinderspitalgasse 5, A-1095 Wien.  
PRINTED IN AUSTRIA by Astoria,  
714/VIII/83/80

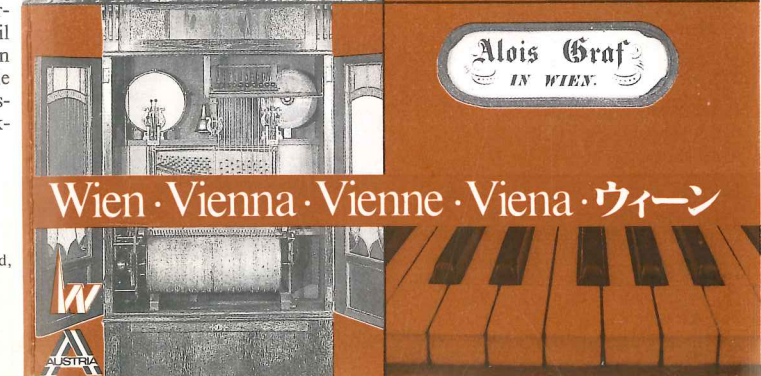
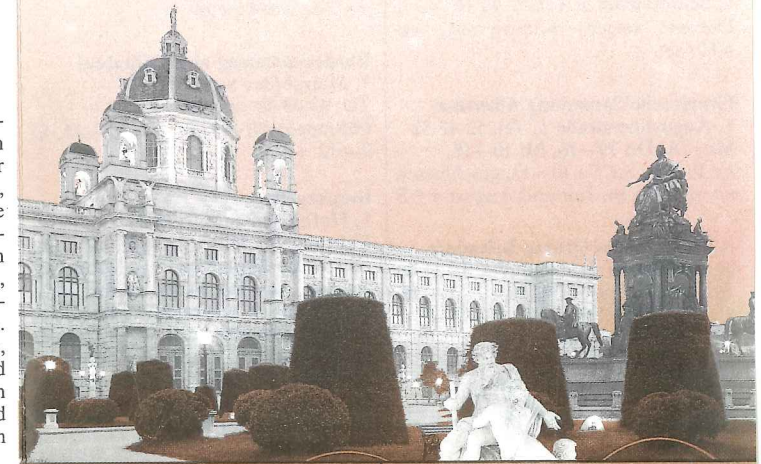
Bestell-Nr.: 001686 D

# Wiener Museen

Gedenkstätten, Sehenswürdigkeiten  
Adressen und Öffnungszeiten

TDV ISAM  
Kütüphanesi Arşivi

No 056-520/49



Alois Graf  
IN WIEN

Wien · Vienna · Vienne · Viena · ウィーン





Liebeste Feli,

Ferhüd hat einen Brief in Englisch.  
Ich habe gedacht es wird besser und  
wichtig, Ich wollte vorsichtig sein  
mich zurückhalten von irgendeinem  
Missverständnis.

Wir sind beide in guter Gesundheit.  
Es sieht aus dass in kommenden  
Monaten ich ~~zu~~ manche Reize machen  
werd. z. B. Übermorgen werde ich nach  
Ankara fahren zwei Vorträge halten,  
dann in November nach Merzifon  
für denselben Zweck.

Ferhüde hat schon, ich plane,  
alles geschrieben. Ich werde wieder-  
holen noch einmal unsere herzlichste  
Dankbarkeit, zu ihnen beide, die sie  
uns solche unvergessliche, ~~und~~  
innige <sup>und</sup> ~~Gut~~Freundschaft, reichliche  
Bewirtung erwirken haben.

~~Herzliche Grüsse und wü~~

Handwritten signature or initials in blue ink.

Handwritten number 32 in blue ink.



Wir wünschen Ihnen beide gute  
Persönlichkeit und Glücklichkeit.

Ihr

1983

33

X

1983년 11월 29일

친구들 [A] 29

[B] 29

33. 1983년 11월 29일

①

64

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/51

CIÉPO Colloque 1983

Habsburgisch-osmanische Beziehungen  
(16.-18. Jh.)

Wir bestätigen, von .....  
... ö.S. als Tagungsbeitrag erhalten zu haben.

Datum:

Stempel und Unterschrift

26.  
26. Sep. 1983

CIÉPO Colloque 1983

Barağ

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/52

### خبر فلی و Dorothea

سزاره بروفسوره آدینده صولت شکرگری د... د...  
صومعه ایست... صوغ اولک... اولک...

بر 11 نایم صالی گدی، کیمه یارینده صوره، صامه قاشی  
استانول دوزک... ~~کیمه یارینده~~ ادینه سزالی و بیدرقلان بریانه  
بر قیاس یو کینلر، آلا شری، حیده ندره کاجدی.

Dorli... ~~کیمه یارینده~~...  
دنی آدی آدیخوره یوه... حیده ندره اولک... بر ابر کده  
کیردکیک... یه حیده... بیدرقلان ایله...  
Dil...  
Türken von Wien

کتابه عامه قافده... 17 نایم 1983 تاریخده، یای و  
خره دی باقونک، استانول - قاشی گدی... تاریخده، یای و  
بده ای ایچنده، ~~کیمه یارینده~~ بده ای ایچنده...  
کینه بیدرقلان او بده... ار جیوهی کتابک، فاطمه ساری کینیه  
ادنک بده... لطفاً سزاداره ندره...  
14 نایم 1983 تاریخده، لندره...  
کینه بیدرقلان او بده... 250 یادند...  
بیده... بده ای راه آری...  
دیانه... سنک...  
صوغ لاسف، دیانه...  
فورمول ده...  
کینک، کینه دیانه...  
آریق بده...  
دیانه... لطفاً...  
Michael Alohillla

BU FORMUN ULAŞMASINI İSTEDİĞİNİZ KİŞİLER

Adı Soyadı

Adresi

٢

Mehwert Steuer  
ب-اره کنه نه نده سکه - بن به اهره ایله به  
مقدارین بایکوم ، او بیله حید -

تدبیره سیک قاتار غنده استادت ایندیکم تدبیره گلیمه ، بدنه  
عانه فاطمه لری کین کدنه ته بیلیرک ، بدله لری بدنه اون یانق  
داسف سیه عدال اتجا داسا قولای اولایق حایدیم -

ÖNERİLERİNİZ

سکا حیدر دیا نه ده دیردیکم زعمک ده اولای  
کد حیدر ادنا نیدر - بدنه بیکم حیدر ای استانبول نه ده بر بیلین  
Zwangsarbeit یو کده به لری لری بر - یا حیدر غده  
دلی - . بیکم سکا حیدر ای استانبول نه ده 139 حیدر  
ای بیلر نه ده هو ایلیک ، یا حیدر سلامک ، سه دیکم دیکم کد  
تکونک ، سزی آن ک یا قیه زمانده ، استانبول نه ، اد بیلر نه  
آ بیلر نه حیدر بیلر نه دینج دیا حیدر -

فاکیدی 18 نه بیه بیه لاد -

ESKİŞEHİR

Yunus Emre Kampüsü  
Merkezi  
Halkbilim Araştırmaları  
Anadolu Üniversitesi  
Nihal Artaç



### ÇAĞRI

Üniversitemiz Halkbilim Araştırmaları Merkezince Türk Halkbilimine emek verenleri belirlemeyi amaçlayan bir çalışma başlatılmıştır. «Halkbilimciler Kılavuzu» adıyla yayınlanması da planlanan çalışmanın ilk bölümünde, alana yazılı kaynaklarıyla katkıda bulunan kişilere ulaşılmaya çalışılacaktır.

Bu formun doldurularak, tez elden Merkezimize ulaştırılmasında yardımlarınızı esirgemiyeceğinizi umarız. Formun gönderilmesini istediğiniz kişileri ve önerilerinizi de belirtirseniz, katkınızı şükranla anacağız.

Saygılarımızla.

ANADOLU ÜNİVERSİTESİ  
HALKBİLİM ARAŞTIRMALARI MERKEZİ

14. Haziran, 1983

İSTANBUL  
GÖZTEPE



SAYIN  
Orhan Şaik Gökyay  
KAYISDAĞI CAD.  
124/1  
ESKİŞEHİR

Anadolu Üniversitesi  
Halkbilim Araştırmaları Merkezi



SOYADI, ADI :

DOĞUM YERİ / TARİHİ :

ÖĞRENİMİ :

GÖREVİ :

SÜREKLİ ADRESİ :

UZMANLIK ALAN(lar)I :

**BASILY KAYNAKLARI**

Kitap/Tez

Adı

Basıldığı Yer

Tarih

Sayfa

Makale Adı

Bulduğu Kaynak

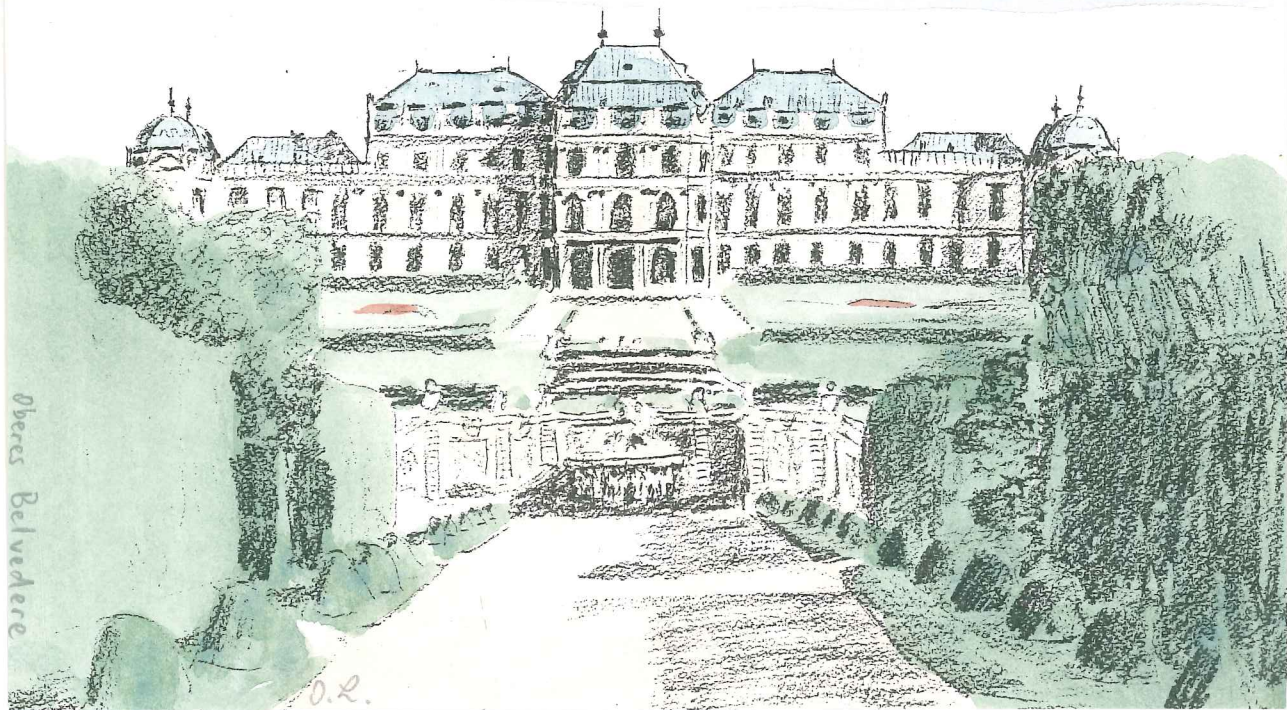
Basıldığı Yer

Tarih

**BASIMA HAZIR ÇALIŞMALAR**

Türü (Kitap/Tez/Makale)

Konusu



Oberes Belvedere

O.P.

Wien, 15. 12. 86

Lieber Orhan, liebe Ferhunde,

wir danken Euch herzlich für  
Eure schöne Karte und Eure guten  
Wünsche. Auch wir hoffen, daß das  
Jahr 1987 Euch nur Gutes bringt, vor  
allem gute Gesundheit, viel Freude  
und schöne Reisen. Leider haben  
wir Euch im vergangenen Sommer  
nicht wiedergesehen.

TDVİSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/53

Morgen kommt Sibylle, meine jüngere  
Tochter, die Ihr noch nicht kennt, aus  
Hannover, wo sie an der Universität  
tätig ist. Sie verläßt die Feiertage  
immer in Wien, und wir freuen uns  
alle wieder zusammen zu sein. Noch  
dazu hat es heute geschneit, was ja  
zum Weihnachtsfest gehört.

In Gedanken bin ich oft im gelieb-  
ten Istanbul. Wie schön waren die Tage  
im Mai mit Euch!

Viele herzliche Grüße, auch von  
Dorothea, Eure Feli





Kütüphanesi Arşivi

Istanbul, 29. Dec 68

No DŞG-520/54

Sehr verehrten Lieber Osman Bey  
und liebe Frau Feriunde!

Es war sehr schön für uns,  
Sie beide hier wiederzusehen  
und wir möchten Ihnen  
sehr für alle Hilfe, fest-  
freundschaft und

liebenswürdigkeit danken!

Als ein kleines Zeichen meiner  
Dankbarkeit sende ich Ihnen  
diesen Sonderdruck eines  
Referats in Wien, (leider war  
wenig Zeit, dieses Thema, das  
sehr interessant ist genauer  
auszuarbeiten, ob es hat  
vielleicht den Kongress (wobei  
einen gewissen Überblick gegeben!)  
Nach mehr viele herzliche Abschiedsgrüße  
von Dorothea u. Mutter

Für alle meine Kinder und  
auch von Herrn Dank!  
Karin Kretschmer  
sowie Dorothea

Ankara Caddeesi No. 46 Kat: 2 Sirkaci - Ist. Tel: 20 86 57



CAĞ KARTPOSTALLARI

8 PİYASALAMA

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520



Bay ve Bayan

Orhan Şaik Gökyay

Kayışdağı Cadd., Dr. Fazıl Gökşören Sok. 13

Göztepe -

İstanbul

3 n  
1986 yılı 23

Türkiye

ab. F. Önda, Klubungs. 5-7/3

A-1190 Wien

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/55

Die Besten Wünsche  
zum  
Neuen Jahr

für Ferhunde und Orhan  
von Teli und Dorothea

Wien 1986

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520



Bay ve bayan

Orhan Zaiik Gökay

Kayışdağı Caddesi  
Dr. F. Gökseören sok. 13  
Göztepe

İSTANBUL



Türkiye 12  
1996

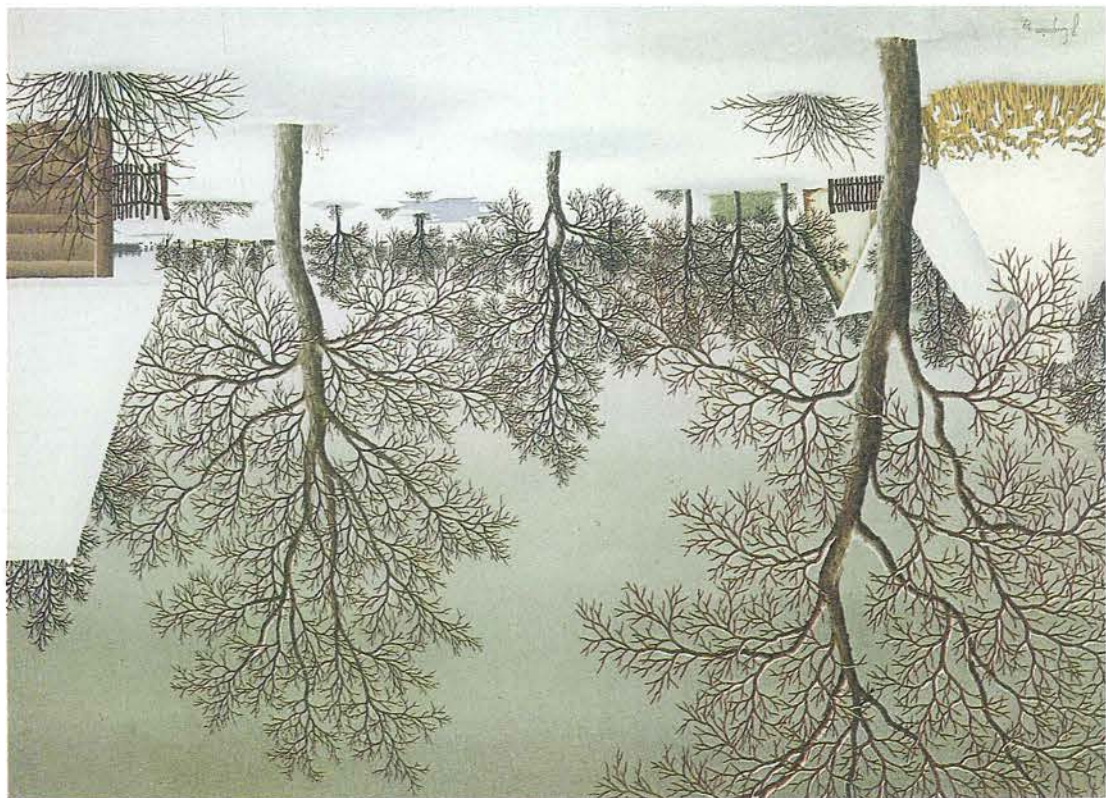
FELICIA DUDA  
A - 1190 WIEN  
KLABUNDGASSE 5 - 7/3  
Tel. 36 10 464

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/56

Wien, 23. I. 1985

Liebe Ferhunde, lieber Orhan,

Heylich danke ich für  
Euren warmen Neujahrswunsch.  
Wir freuten uns, daß Ihr so  
brennend an uns gedacht habt.  
Sehr verspätet schreibe ich Euch  
unsere guten Wünsche für  
1986. Ich hoffe, das Jahr wird  
uns ein Wiedersehen bringen,  
wenigstens Dorothea wird  
im Mai zu einem <sup>kleinen</sup>  
<sup>Arbeitsstagung</sup>  
~~Congress~~, die von den Franzosen  
veranstaltet wird, kommen -  
inschallah - und wenn es  
mir gesundheitlich gut geht,  
möchte ich auch noch ein-  
mal mein geliebtes Istanbul  
sehen - aber das ist noch frag-  
lich. Ich spüre die zunehmenden  
Jahre und weiß nicht, ob  
ich die Reise noch wagen soll.  
Im Gedanken suche ich die  
allen Freunde, die alten  
Stätten auf, das ist wie eine



Flucht aus der Götter gegen-  
wart in die sonnige Vergangen-  
heit.

Dorothea arbeitet fleißig  
am Schreibtisch. Ich lese viel -  
bis die Augen müde werden.  
Dann sorge ich für Küche und  
Haushalt - das ist heutzutage  
kein großes Problem.

Seid beide in alter  
Freundschaft von Hagen  
gegrüßt



Felicia u. Dorothea

TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520/56

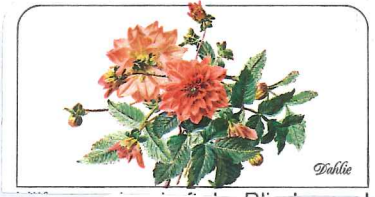


Bay Orhan Şaik Gökyay  
Karıy, dağı Caddesi, 124/1  
göztepe - İSTANBUL



Türkei 1986 31

Dindas Klubbundg. 5-7/3  
A-1190 WIEN



TDV İSAM  
Kütüphanesi Arşivi  
No 056-520



Prof. Orhan Şaik Gökyay  
Kayışdağı Cad. 124/1  
Göztepe  
Istanbul



TÜRKİE  
1986 is 26

Dr. phil. Dorothea Duda  
Klabundgasse 5 - 7  
A-1190 WIEN Tel. 3610464

Avusturya



Dear Friends,  
many many thanks  
again for all your kindness  
and help during our stay in  
Istanbul. This were wonderful  
days for me.

In two days we are leaving  
for Pfaffenbrunn, where I will  
be during the summer and  
the daughters in their holy-  
days.

Much love

Feli

Vienna, June 24th., 1986

Dear Ferhunde and dear Orhan Bey,  
thank you both for your kindness in Istanbul,  
and for your hospitality and nice invitations!  
It was really a pity, that our time was so  
short. But it was very nice for us to see you  
and speak to you! Istanbul again was like a  
beautiful dream, which is  $\gamma$  still lasting in  
our memories!

Our flight home was very good! We only nearly  
missed our airplane by buying raki and Turkish  
cigarettes in the Dutyfree-shop! In Vienna the  
driver was waiting and took my mother home  
with most of the luggage, while I took the  
Lufthansa-plane to Hannover. There my sister  
and Murkel were waiting at the airport, both  
were very happy to see me, especially Murkel,  
although he had had a fine life at Hannover!  
My sister was extremely happy about our birthday  
presents, the two little kilims! She enjoyed the  
story about their acquisition with help of Orhan  
and she also was glad to have good news from  
you and sends her best regards and thanks!  
I had a restful day in Hannover and left the  
next day by train to Vienna.

All of us enjoyed and still enjoy the fine  
Rahat Lokum, you gave us as a present!  
I include the list of "Osmanische Geschichts-  
schreiber", which you asked for! Also an ad-  
vertisement of the proceedings of Tietze's Congress.  
Please let me know what I may send to you!

*With kindest regards faithfully yours  
Dorothea*